



ichen Vereine herab, ein tägliches Festieren mit Hurra und Tusch, ein Antelegraphieren und tägliches Erneuern des Treuschwurs, ein stündliches Hymnensingen auf die Hohenzollern, einen Kultus prunkender Oberbischöflichkeit, ein Intrigieren und allmähliches Zerföhren der Tugenden, um die man uns bisher beneidet hat. Prophaner Schein, Kriecherei und Heuchelei, Unbescheidenheit und Ruhmredigkeit, äußerer Glanz und ein Verkrüppeln des inneren Menschen, das ist jetzt die Signatur unter Wilhelm II., der uns herrlichen Zeiten entgegenführen will. Führer ist der Kaiser, doch er führt keine „Männer“. Die Männer stehen abseits.“

Die „Hamburger Nachrichten“: „Meinesfalls kann ein Zweifel darüber bestehen, daß man sich in der Politik fast noch mehr wie im Privatleben durch Vertrauensseligkeit mehr schaden kann als durch reservierte Vorsicht. Wir glauben auch, daß der Kaiser genug trübe Erfahrungen mit seinem Optimismus gemacht hat, sowohl was Personen wie Sachen betrifft, und es beweist unseres Erachtens lediglich sein großes Selbstvertrauen, wenn er trotzdem erklärt, bis an sein Lebensende Optimist bleiben zu wollen.“

Die „Eölnische Zeitung“ schreibt: „Der Kaiser sagt, sein Streben sei, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken, und er freue sich immer, wenn er ein neues Stück Deutschland kennen lerne. Aber lernt er dabei auch die Menschen kennen? Lernt er das Volk anders kennen als in der Kollektivität der Massen, die ihm zuzuschauen, wenn er durch die Straßen fährt oder an der Spitze der Truppen seinen Einzug hält? Mit Wort und Beispiel verleiht der Kaiser den Respekt vor der Arbeit. Würde dieser Respekt vor der Arbeit allgemein und fände ehrliche Arbeit stets ehrliche Wertung, so wäre bald Breche gelegt in die Mauern, die das Volk in Klassen und Stände scheiden.“

Die „Herfale „Eölnier Volkszeitung“ sagt: „Im Deutschen Reich selbst findet der Kaiser stets ein herzlich willkommen. Daß bei solchen Gelegenheiten des Poms und der kostspieligen Feste nicht zuviel geschehe, ist allerdings ein sehr berechtigter Wunsch, dem auch der Kaiser selbst schon wiederholt, wenn auch kaum mit sonderlichem Erfolge Ausdruck gegeben hat. Im übrigen werden reisende Fürsten gut tun, sich stets vor Augen zu halten, daß sie bei festlichen Empfängen die Welt und die Menschen nur so selten zu sehen bekommen, wie sie wirklich sind. Schlimmer noch als solch festlicher Überschwang ist der Byzantinismus, der im täglichen Verkehr die Fürsten umgibt und vielfach hindert, die Wahrheit zu sehen und ihrem Volke näher zu kommen.“

Auch die englische Presse beschäftigt sich lebhaft mit dem kaiserlichen Besuchen. Dabei findet dieses so großen Beifall, daß ein Blatt wie der „Daily Express“, der sich nicht gerade stets durch Freundlichkeit gegen Deutschland auszeichnet hat, das höchste Lob ausspricht, daß man von einem Engländer erwarten kann, das Lob nämlich, daß der Monarch, der diese Ausprägungen tat, „ein Engländer hätte sein können“.

### Deutsches Reich.

\* Vom Kaiser auf der Nordlandreise gibt Maximilian Harden in der „Zukunft“ folgende Momentaufnahme: Die Kronprinzessin hat ihrem Mann einen Knaben geboren. Den Kaiser, der auch diesmal der erste Gratulant sein möchte, hat auf der Hochsommerreise die frohe Kunde noch nicht erreicht. Als er in Bergen landet, kommt Herr Ostar Stuebel, der beim norwegischen König beglaubigte Gesandte des Deutschen Reiches, mit dem Konjul Mohr an Bord der „Hamburg“. Herr

Kaffeeföchin mochte auch ein Nickerchen machen. Das Bestellte ließ lange auf sich warten und der Herr fing an zu schimpfen, es sei eine Schweinezucht in dem Lokal und die Sache müßte er mal auf den Schwung bringen. Der Junge eilte verzweifelt wieder ans Sprachrohr, kriegte aber eine grobe Antwort zurück und hat den Gast schüchtern um Entschuldigung, es sei eben stille Zeit und der Kaffee müsse erst angebrüht werden. Darauf befahl der elegante junge Herr mürriß den „Simplissimus“, den der Piccolo schließlich unter dem Zeitschriftenstoß des andern Gastes eräugelte und sich schüchtern ausbat. Der Besteller riß ihm das Blatt ungeduldig aus der Hand und vertiefte sich in die Lektüre. Aber bald schleuderte er die Zeitung in weitem Bogen wütend von sich und fauchte: „Elendes Machwerk das! Keine Nummer, ohne daß S. W. von den Kerls angepöbelt wird. — Piccolo, die „Fliegenden!“

Aber in den „Fliegenden!“ las gerade der andere Herr und der Knabe wagte nicht darum zu bitten. Bescheiden trat er an den Unzufriedenen heran und meldete, daß das Blatt gerade gelesen würde. Eine klatschende Ohrfeige war die Antwort. „Esel, störrischer!“ brauste der junge Mann auf: „Keinen Kaffee, keine Plätter! Du willst mich hier wohl zum Narren halten. Aber da bist du an den Unrechten gekommen, du Rummel!“

Schluchzend und sich die Augen wischend drückte sich der arme Junge zur Seite. In dem Augenblick kam der Kaffee durch den Aufzug und zitternd servierte ihn der Piccolo dem Gewaltigen, der Zucker in den schwarzen Trank warf und den Skognal hineinschüttelte.

Der andere Gast hatte den Vorgang mit angesehen. Jetzt erhob er sich, ging durch das Lokal auf den herrlichen Jüngling zu, die „Fliegenden“ in der Hand, und sagte im Vorüberschreiten zu dem Jungen: „Aber Kerlchen, du hättest mich doch nur zu bitten brauchen, ich hätte die Ungebuld gerne befriedigt.“ Und dem Herrn das Witzblatt überreichend, sprach er: „Hier, mein Herr. Sie werden nichts darin finden, was Ihren Patriotismus verletzen könnte. Im übrigen hatten Sie recht, mit dem Schlingel da in Ihrer Art deutsch zu reden, denn ein sechzehnjähriger Junge, der sich in solcher Weise behandeln läßt, verdient nichts Besseres. Er macht ja sonst einen ganz guten Eindruck, aber er wäre doch erst ein reiferer Junge gewesen, wenn er Sie auf die unbediente Badpfeife dergestalt in Ihre wertere

Stuebel, der an dem Abbruch schlechter Verträge und an mancher anderen tropischen Torheit mitschuldig ist, hat, seit die Kolonialskandale die Welt mit Lärm und Stanz erfüllen, den Monarchen nicht mehr gesehen und am fürchtbaren Tag des Gerichts nun das Köpfschen verloren. Trotz der Vorbildung als Mathematiker und Jurist zittert er vor der ersten Begegnung mit dem Allmächtigen, der ihn selbst sprechen und verdammen kann. Wird aber gnädig empfangen und mit seinem Begleiter zur Mahlzeit geladen. Als das Tischgespräch einen Augenblick ruht, sagt der Konsul: „Der reiche Fahrenschmud der Stadt wird Kurier Majestät gezeigt haben, welchen Anteil die Bevölkerung an der Geburt Allerhöchsthres Enkels nimmt.“ Der Kaiser schlägt mit der Faust auf den Tisch, daß die Teller und Gläser klirren. „Enkel? . . . Eulenburg!“ Und zu dem neben ihm stehenden Gesandten: „Mann! Und das erfahre ich jetzt erst?“ Alles blickt entsetzt auf den armen Ostar. Der ist weiß wie das Taseltuch, schlottert in seinem Galakleid und stammelt endlich: „An Land liegen auch schon sehr viele Depechen.“ Wilhelm wird dunkelrot, springt auf, befiehlt allen, sitzen zu bleiben, läuft in sein Rauchzimmer und dämpft bei der Zigarette langsam den Jörn. In aller Hast muß ein Bote die Depechen holen. Ungefähr 400 sind's; noch nicht einmal sortiert. Obenauf liegt der Glückwunsch, den Freund Abdul Hamid geschickt hat. Die Hölingschar im Kreise hebt noch von der Erregung. Doch der Kaiser ist schon wieder bei gutem Humor, nimmt ein Depechenformular und schreibt schnell an den Kronprinzen: „Erfahre soeben durch den Sultan, daß Dir ein Sohn geboren ist.“ Und so weiter. Würdigt Herrn Stuebel aber keines Blickes mehr und läßt keinen Zweifel darüber, daß diesem Mann das Todesurteil geschrieben und unterzeichnet ist. Der Unselige muß an Bord bleiben. Niemand spricht mit ihm. Allen ist er Luft. Und während das Schiff nordwärts schlingert, dann stampft, hat er zum Nachdenken Muße und lernt erkennen, daß die eine Versäumnis ihm mehr geschadet hat als alle Sünden, die er als Direktor der Kolonialabteilung ungeführt ließ.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. November.

#### Die Woche.

Das war in einer Kleinstadt, weil in einer Großstadt so was garnicht möglich sein würde, wie mir jeder Wiesbadener unbedenklich behaupten wird. In dieser kleinen Stadt war ein Bürger; der hatte ein Pötschen inne, das ihn viel mit dem Publikum in Berührung brachte und durch den ständigen Verkehr mit anderen Leuten legte er die natürliche Bescheidenheit, die nach einer Fabel jeder Mensch mit auf die Welt bringt, nach und nach vollständig ab; er kümmernte sich um alles, was im Städtchen vorging und gab zu allem seinen Senf, einerlei, ob er etwas von der Sache verstand oder nicht. Das war nämlich schon in der Schule seine größte Stärke, Fragen zu beantworten, die er nicht verstand. Wie aber ein blindes Huhn auch manchmal ein gutes Körnchen findet, so traf er mit seinen mehr frechen als verständigen Antworten hin und wieder das Richtige und galt als ein helles Köpfschen bei seiner Freundschaft und Verwandtschaft. Nun aber, wo er ein Mann war, der allerlei Schulen, Werkstätten und Schreibstuben besucht hatte, der jetzt ein Amtchen verwaltete, das in der kleinen Stadt einigermaßen hervorrage, wuchs sein Ruf und in dem Maße, als sein Ruf wuchs, schwoll ihm der Kamm. Ich behaupte nicht zu viel, wenn ich sage, daß das alles mit

ganz natürlichen Dingen zugeht, was wiederum jedem verständlich erscheinen wird. Ein Talent hatte der Mann zweifellos; das war die Eigenschaft, etwas aus sich selbst zu machen; er hatte aber noch ein zweites Talent; das war die Gabe der Zungenfertigkeit, die sich durch den ständigen Verkehr mit dem Publikum schließlich zu einem Grade entwickelte, der in der kleinen Stadt allgemeine Ver- und Bewunderung hervorrief. Man tagierte den Wert des gesprochenen Wortes freilich mehr nach der Quantität als nach der Qualität und die Quantität war wirklich bedeutend. In fünf oder sechs Vereinen, denen der Mann als Mitglied angehörte, war man längst davon überzeugt, daß in dem sprachgewandten Bürger mindestens ein Stadtrat stecke. Der Redakteur des Wochenblattes aber — nebenbei bemerkt, einer, der mit derselben Unverfrorenheit, mit welcher der Bürger redete, über Dinge schrieb, von denen er nichts verstand — sorgte dafür, daß der Ruhm des Bürgers auch denjenigen ins Haus gebracht wurde, die bisher nichts von ihm wußten und auch kein Verlangen danach fühlten, etwas von ihm zu wissen. Die längsten Reden des Bürgers druckte er mit der größten Bereitwilligkeit ab und das gedruckte Wort imponierte den Kleinstädtern noch mehr als das gesprochene. Das aber veranlaßte den Redegemadten zu immer größeren Leistungen. Er ließ sich willig Weisheit streuen und akzeptierte auch die widerwärtigsten Lobhudeleien als etwas Selbstverständliches.

Nun waren aber in dem Städtchen noch ein paar Leute, die ebenfalls das Zeug zum Volkstribun und zukünftigen Stadtrat in sich fühlten. Die folgten dem Beispiel des Bürgers, redeten viel über Sachen, von denen sie nichts verstanden und drängten sich überall vor, wo sich die Gelegenheit bot, und bald hatte das Städtchen ein halbes Duzend berühmter Leute, deren Namen in jeder Nummer des Wochenblattes durchschossen zu lesen waren. Alle diese Leute waren über einen Leisten geschlagen; was ich von dem einen sagte, kann unbedeutlich auf alle angewandt werden. Der Personenkultus wurde zuletzt zwar den Bürgern, die sich ein eigenes Urteil bewahrt hatten und hinter dem Dampf sehr wohl das matte Wasser sahen, doch zu stark, aber machen konnten sie nichts. Sie stellten sich beiseite und ließen den tolleren Strudel an sich vorbeiziehen, anfangs ärgerlich, dann aber fanden sie, daß die Sache eigentlich mehr zum Lachen und garnicht ernst zu nehmen sei. Die Tribunen aber schlossen sich zu einem Verein zusammen und der dritte Paragraph ihres Statuts lautete: Jedes Mitglied hat ein Recht darauf, daß ihm nach seinem Tod ein Denkmal gestellt wird.“ Denn der Personenkultus war der oberste Zweck des Vereins; alles, was sonst noch in den Statuten stand, diente nur der Bemäntelung dieses Zweckes.

Wie eine große Zeitung der Hauptstadt kürzlich mitteilte, hat der dritte Paragraph aber in der Praxis bereits eine Korrektur erfahren, als der Verein neuerdings seinen verdienstlichsten Mitgliedern — andere hat er gar keine! — schon bei Lebzeiten Denkmäler stellt, damit sie, denen der Personenkultus des Wochenblattes schon nicht mehr genügt, auch etwas davon haben. Zu bemerken ist aber, daß die erwähnte Zeitung in dem Geruche steht, sich zu weihen über die beweihräucherten Herren lustig zu machen. Man wird abwarten müssen, was das Wochenblatt dazu sagt.

#### Totensonntag.

Trübe und fahl spannt sich der Novemberhimmel über der Erde aus, mit wütendem Rauchen reißt der rauhe Herbststurm die letzten welken Blätter von Baum

(Nachdruck verboten.)

### Scheiden.

Zum Totenfest von Käthe Lubowski.

Der Reiz einer kalten Novemberrnacht löste sich unter der Einwirkung des großen Lichtes langsam in Tränen auf. Wie die Perlen eines zerrissenen Halsbandes schimmerten sie. Hüllos . . . auseinandergesprengt . . . in Verlassenheit zitternd . . . Der Mann, der an diesem Frühmorgen gesenkten Hauptes über den alten Kleeblatt zu den großblättrigen Brufen herüberschritt, zertrat das glühende Leid ohne Erbarmen. Seine Gestalt war breitschultrig und mager. Sein Gesicht trug den Ausdruck herber Verschlossenheit.

„Man kann nicht warm mit ihm werden. Darum ist es besser, ihn zu meiden“, sagten die jungen Nachbarn unter sich und taten danach. „Das Leid, das große Leid ist schuld daran“, begünstigten die Alten, welchen reiche Lebenserfahrung die Härte des Urteils genommen hatte. Der Rittergutsbesitzer Hartenstein bekümmerte sich scheinbar um keines der Urteile. Er arbeitete mit verbissenem Fanatismus sein Tagewerk herunter. Ein schweres Tagewerk, weil ihm die Freudigkeit des Schaffens fehlte. Die letzten Jahre hatten der Landwirtschaft bessere Zeiten gebracht. Das war nicht zu verkennen. Aber sie trugen auch langsam Stück für Stück von dem Nest der guten Sitte fort. Alte treue Arbeiter fielen von ihrem Herrn ab. Neue, lose kamen dafür, die nichts von dem Zauber der engen Katen und der Bank unter dem Hollunderstrauch wußten, weil sie von jeher heimatlos gewesen waren.

Damit hatte sich Hartenstein längst abgefunden. Nur das andere konnte er nicht überwinden.

In dem losen Sand des Landweges trabte ein Reiter daher. Der Budower Nachbar. Sein Schimmel leuchtete wie ein reines Gewissen hinter den Nebelregen des dunstigen Tages hervor. Hartenstein seufzte. Jetzt gab es Fragen und Erklärungen in Menge.

Der alte Reiz auf Budow wärmte sich sein gutes Herz regelmäßig durch ein paar Nordhäuser, ehe er ausritt. Das war auch heute zweifellos geschehen. Sein freundliches Gesicht strahlte Teilnahme und Wohlwollen aus, als er Philipp Hartenstein die Hand vom Pferde herunterreichte. Er hatte den kleinen Graben, der ihn von dem stillen Nachbar trennte, mit jugendlicher Leichtigkeit genommen.

Physiognomie gehauen hätte, daß Ihnen das Feuer aus den Augen gespritzt wäre.“

Und während er dem ganz verduht dreinschauenden, eleganten Komdy lächelnd zunichte, entfernte er sich, dem Piccolo noch über das bürrigenartige Haar fahrend mit den Worten: „Bessere dich, mein Junge!“

Eine flammende Rote schoß dem Knaben ins Gesicht. Er ballte die Faust und zischte: „So einer soll mich noch einmal anpöden, mein Herr. So einer sollte sich noch einmal unterstehen!“ Und als er sah, daß sich sein Peiniger an dem Getränk zu schaffen machte, da drehte er heimlich mit beiden Händen eine höhnische Nase gegen ihn hin.

#### CLXXIII.

#### Pierzeiler.

#### Das Crimen.

Was schrei'n die Spähen wutverdrossen?  
Was hat die Bande so erschreckt?  
Sie haben bei einem der grauen Genossen  
'ne weiße Feder im Schwanz entdeckt.

#### Gute Ansicht.

Dieser Brode wird im Staate  
Sich ein warmes Nestchen bau'n,  
Einflußreiche Vettern hat er  
Und ein Rückgrat wie ein Clown.

#### Voilà tout.

Ein glatt Gesicht, ein Schneiderkleid,  
Das Näschen hoch, das Herzchen kühle,  
Vermögen: ein paar tausend Mark  
Und Bildung: Höhere Töchterkute.

#### Senberer Geist.

Im Totenreißer ist er groß,  
Das sammelt er, wie eine Biene.  
So ward zum Mißbec sein Gehirn,  
So ward sein Mundwerk zur Patrine.

#### Moderner Dichter.

Er schreibt und schreibt, quält halb sich tot,  
Oft bis zum Morgengrauen:  
Die Alimente bringt er auf  
Für seine geschiedenen Frauen.

und Strauch und treibt sie rascheln und knistern vor sich her. — Trostlos und bde schaut es in der Natur aus, kein fastiger Grasmuschel, keine farbenfrohe Blüte erfreut mehr das Auge, nur an einer Stätte, draußen vor den Toren, ist es heute noch einmal Frühling geworden, — auf dem Friedhof, dessen Hügelreihen im vollsten Blumenschmuck prangen — denn heute ist Totensonntag! Da gilt es, den Leuten, die der unerbittliche Tod aus unseren Armen riß und die nun da draußen im letzten Schlummer liegen, einen Blumengruß darzubringen, ein Zeichen der unvergesslichen Erinnerung und der Liebe, die da währet bis über das Grab. Scharenweise pilgern die Menschen heute hinaus zu dem freundlichen Gottesacker, um dort in stiller Andacht niederzuknien an schlichten Hügelchen und diese liebevoll zu schmücken mit frischem Grün. Ergreifende Momente sind es, die sich heute da draußen zwischen den Gräbern abspielen, dort schlücht ein junges Weib an der letzten Ruhestätte des heißgeliebten, frühverstorbenen Vaters, das Kind, das sie an der Hand hält, schaut in banger Schen bald auf die weinende Mutter, bald auf den blumengeschmückten Hügel. Da wieder starrt ein altes Mütterchen tränenden Auges auf das Grab ihrer Einzigen, die ihr Stab und Stütze sein sollte am Abende ihres Lebens und die nun dem Herzeleid erlag, das ihr der gewissenlose Verführer bereitet. Dort steht ein noch junges Ehepaar Hand in Hand in tiefster Erschütterung vor einem kleinen Grabe. „Karlchen“ steht in schlichten Goldbuchstaben zu Häupten desselben. Hier wieder perlen heiße Tränen über die Wangen der jungen Waise, die ihren Vater kaum gekannt hat und nun auch noch ihr heißgeliebtes Mütterlein hergeben mußte. Da aber bengt sich ein Mann mit harten, verbitterten Zügen, aus denen ein verhaltener Schmerz spricht, über einen Hügel, dessen verwitterte Steinplatte mit Eisen umzogen ist. Stumm schaut er hernieder auf die kaum noch lesbare Inschrift, da plötzlich bricht ein qualvolles Stöhnen von seinen Lippen, er sinkt in die Knie und zwischen den Fingern seiner bebenden Hände, die er in namenlosem Weh vor das Gesicht geschlagen, tropft es heiß und unaufhaltbar hervor — — — Tränen der Reue. Er trägt am schwersten von all denen, die ringsum weinen und schluchzen, sein Schmerz kennt keine Vinderung, im Gegenteil, er frißt sich immer tiefer und tiefer in die Seele, denn die dort unten ruht, weckt nichts mehr auf — die Reue kommt zu spät. Wir aber, die wir noch von einem Kreise Lieber und geliebter Menschen umgeben sind, wollen uns angeichts solchen Jammers am heutigen Tage des Dichters Worte in die Seele prägen: „O lieb, so lang du lieben kannst, — o lieb, so lang du lieben magst, — die Stunde kommt, — es kommt der Tag, — wo du an Gräbern stehst und klagst.“ Und mit dem Vorsatz, Liebe auszustreuen überall, wollen wir von der Stätte des Todes wieder hinauszuweichen ins blühende Leben. — — —

**Personal-Nachrichten.** Der Rgl. Oberförster Wehl in Oberems hat den Titel „Forstmeister“ mit dem Range der Räte 4. Klasse erhalten. — Den Katasterinspektoren Steuerrenten Viehler und Saffner wurde der persönliche Rang der Räte 4. Klasse verliehen. — Dem Mühlenarbeiter Jakob Schwertel zu Limburg und dem Süttenvorarbeiter Friedrich Hofheinz zu Eibelshausen im Wilkreise ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

**Vom Buß- und Betttag.** Man schreibt uns: Wenn man fragen würde „Was für ein Tag ist eigentlich der Buß- und Betttag?“ so würde man in ganz Preußen die Antwort erhalten: Selbstverständlich kein Werktag, da in bezug auf Sonntagsruhe, Schule, Arbeiten, Gottesdienst usw. dieselben Bestimmungen gelten wie für jeden Sonntag. Wer dagegen in Mainz oder sonstwo in Hessen beschäftigt ist, der würde sagen: „Nein, es ist

kein Sonntag, sondern ein ganz gewöhnlicher Werktag.“ Das ist eben in den landesgesetzlichen Bestimmungen begründet. Im hiesigen neuen Zentralbahnhofe wurde ich jedoch belehrt, daß der Bußtag kein Sonntag, aber auch kein Werktag ist. Ich beabsichtigte nämlich, den Sonntagszug 4<sup>ter</sup> der Schwalbacher Bahn zu benutzen. Doch wurde mir gesagt: „Der Zug geht heute nicht, denn es ist kein Sonntag. Der nächste Zug fährt 5<sup>ter</sup>“ (dieser ist im Fahrplan als Werktagzug bezeichnet). Es blieb mir also nichts weiter übrig, als solange zu warten. Um die angegebene Zeit ist aber wieder nichts von einem Zuge zu sehen. Auf meine erstaunte Frage wird mir an derselben Stelle jedoch jetzt die Antwort: „Der Zug fährt nicht, heute ist kein Werktag.“ Also weder Sonntag noch Werktag. Den nächsten Zug um 7 Uhr konnte ich nicht mehr benutzen. Auf meine Reklamation wurde mir wohl das Fahrgehalt zurückerstattet, wer entschädigt mich aber für die verlorene Zeit und die übrigen Unkosten? Es wäre doch interessant, einmal festzustellen, was für ein Tag der Buß- und Betttag denn eigentlich ist. Kommt dies vielleicht daher, daß wir als preussische Untertanen keinen Werktag, als der Mainzer Eisenbahndirektion zugehörig aber keinen Sonntag haben? Was für ein Tag ist es also?

**o. Die Kanalbauten in der Wilhelmstraße.** Der Bau des großen Bachkanals in der Wilhelmstraße geht seinem Ende entgegen; bis nahe der Friedrichstraße ist die Grube bereits wieder zugefüllt und auf der Reststrecke bis zur Einmündung in den alten, am Rande der Anlagen gelegenen Kanal gegenüber der Museumstraße sind die Maurerarbeiten nahezu fertig. Nun ist noch eine sehr schwierige Arbeit, die Verbindungen des neuen mit dem erwähnten alten Bachkanal und des Faulbachkanals mit dem neuen Bachkanal auf der Kreuzung von Wilhelm- und Friedrichstraße, vorzunehmen. Gleichzeitig wird die Einführung des Schmutzwassers des Faulbachkanals in den neuen Schmutzwasserkanal bewerkstelligt. Dadurch werden wohl Schwierigkeiten für den Verkehr entstehen, das Kanalbauamt wird aber, wie bisher, so auch in diesem Falle alles tun, um den Durchgangsverkehr anrecht zu erhalten. Für den Fußgängerverkehr sieht dies überhaupt außer Frage. — Der neue Schmutzwasserkanal wird im Laufe der nächsten Woche bis zur Luisenstraße fertig und damit die untere Wilhelmstraße für den Verkehr frei. Dieser Kanal wird die ganze Wilhelmstraße entlang bis zur Sonnenbergerstraße durchgeführt; es ist beabsichtigt, ihn bis Mitte März 1907 fertig zu stellen. Sollte dies nicht gelingen, so werden die Arbeiten zu diesem Zeitpunkt, um die Kur nicht zu stören, abgebrochen und im darauffolgenden Winter erst zu Ende geführt.

**o. Turnerisches.** Am Sonntag, den 25. d. M., findet in der Turnhalle der „Turn-Vereinsvereine“ eine Gauvorturnerübung statt, zu welcher auch Turnfreunde Zutritt haben. Die Übung beginnt bei günstiger Witterung vormittags 8 Uhr und bei Regenwetter nachmittags 2½ Uhr.

**Japanisches Konsulat in Frankfurt.** Japan hat in Frankfurt a. M. ein Konsulat errichtet. Der Kaufmann Hermann v. Passavant ist zum japanischen Konsul ernannt worden.

**Ramenschilder an den Fuhrwerken.** Neuerdings wird durch den Regierungspräsidenten die Verfügung eingeführt wegen der Ramenschilder an den Fuhrwerken. Die Schilder müssen Vor- und Zunamen und Firma und Wohnort enthalten. Der Vorname muß ausgeschrieben oder doch so kenntlich sein, daß kein Zweifel darüber besteht, wie er heißen soll — es darf also nicht bloß der Anfangsbuchstabe, sondern es muß mindestens

die erste Silbe davon verzeichnet sein. Das Schild darf ferner nicht an dem Zaumzeug hängen, sondern an dem Wagen oder Schlitten usw., und zwar an einem leicht erkennbaren Ort, wo es auch nicht durch Staub und Schmutz unleserlich gemacht werden kann. Unnachlässig sollen Zuwiderhandlungen geahndet werden.

**o. Schwurgericht.** Im Interesse einer schnelleren Abwicklung der vor das Schwurgericht verwiesenen Anklagen und zur Abkürzung der einzelnen Tagungen, die nach einem Erlasse des Justizministers nicht länger als 2 Wochen dauern sollen, sind von dem Landgericht hier für das nächste Jahr sechs Sitzungsperioden beantragt worden. In den letzten Jahren waren es deren vier, früher aber nur drei, doch dauerten sie damals auch häufig vier Wochen. Da es auch jetzt noch vorkommt, daß Angeklagte nicht selten drei Monate in Untersuchungsgefängnissen sitzen, nur weil das Schwurgericht nicht eher zusammentritt, so ist die Vermehrung dessen Tagungen sehr zu begrüßen, wie überhaupt alle auf eine rasche Justiz gerichteten Bestrebungen. Bei Straffachen ist dies von besonderer Bedeutung, namentlich dann, wenn sich die Unschuld eines Angeklagten herausstellt.

**Das Stadtwappen von Besterburg.** Im Saale des neuen Landeshauptes zu Wiesbaden sollen die Wappen sämtlicher nassauischen Städte angebracht werden. Der Landeshauptmann ersuchte deshalb auch die Besterburger Stadtverwaltung um Übersendung einer Darstellung des Stadtwappens und Angabe der Stadifarben. In den städtischen Akten fand sich keinerlei auf das Stadtwappen sich beziehendes Material. Der Magistrat wandte sich daher, um die bestehenden Zweifel über die Richtigkeit des jetzt geführten Stadtwappens aufzuklären, an das königliche Staatsarchiv zu Wiesbaden. Dem Beiseide des letzteren zufolge ist das seitherige Stadtwappen der Stadt Besterburg — ein Torturm mit Fahnen — eine sinnlose Entstellung des ursprünglichen Wappenbildes; dies beweisen alte, im Besitz des Staatsarchivs befindliche Besterburger Gerichtsbücher. Auf Anraten des königlichen Staatsarchivs hat also Professor N. Hildebrandt in Berlin auf Grund des archivalischen Materials das entstellte Wappen in heraldisch richtiger Weise rekonstruiert. Das richtiggestellte Wappen zeigt, wie der „N. Bot.“ mitteilt, auf silbernem Schilde einen roten, aus Quadern errichteten, mit Zinnen versehenen Stadtturm mit einer Fensteröffnung und einem blauroten tingierten Spitz, rautenförmig gedeckten Turmdache. Von den beiden kleineren, die frühere territoriale Zugehörigkeit andeutenden Seitenschildern zeigt der linke (vom Beschauer aus gesehen) das Leininger Wappen: einen silbernen Adler im blauen Felde, während der rechte Seitenschild das Altwesterburger Wappen trägt: im roten Felde ein großes, goldenes Kreuz, in dessen zwei oberen Winkeln je fünf und in dessen beiden unteren Winkeln je vier kleine, goldene Kreuzlein sich befinden.

**Schwindel.** Tärkenlose werden neuerdings von auswärtigen, zum Teil ausländischen Bankfirmen unter anscheinend außerordentlich günstigen Bedingungen zum Kauf angeboten. Die Ankündigungen enthalten zum Teil unwahre oder zur Irreführung geeignete Angaben. Durch dieselben wird der Glaube erweckt, daß man für 10 Mark, bezw. 5 Mark oder gar 3 Mark ein solches Los bekomme. Dasselbe kostet jedoch zurzeit 145 Mark. Ferner enthalten die Ankündigungen zum Teil die unwahre Angabe, daß jedes Los gewinne, und daß alle Gewinne ohne Abzug ausgezahlt würden. Auch wird zum Teil verschwiegen, um welche Lose es sich handelt. Es muß daher vor diesem unläuteren Geschäftsgewand dringend gewarnt werden. — Mit dem Bezug von Butter aus Galizien haben hiesige Empfänger

Der Angeredete zuckte gequält die Achseln. „Also immer noch die alte Geschichte und was sagt der Professor aus der Residenz dazu, Gartenstein?“

„Abwarten“ . . . . .  
„Scheußlich nervenerrötend. Teibel, was können Ärzte denn eigentlich. Lassen sich jede Silbe mit Gold abknöpfen und kommen zu keiner Tat. Hat er Schmerzen, der Kurt?“

„Wer kann das wissen. Er ist und schläft . . . das ist alles, was ich beim besten Willen von ihm berichten kann . . .“

„Herrgott, wie oft bin ich früher vom Gaul runtergefallen. Habe mir den Dreck abgeschüttelt und bin wieder rausgeleitet. Und der Junge fällt einmal runter und ist wie behext . . . Einmal bin ich sogar . . .“

„Herr Nachbar, ich habe Eile“, sagte Gartenstein gepreßt. „Verzeihen Sie, aber meine neuen Ruthenen sammeln Kartoffeln ab.“

„So, so. Na, da will ich denn nicht länger stören. Sagen Sie bloß noch schnell, was haben Sie eigentlich mit dem Beest von Trakehner gemacht, der den Kurt auf die Steine gepfeffert hat?“

„Totgeschossen!“

„Waaas? Mensch . . . Ihnen gehört ja . . . na, verzeihen Sie . . . Morgen . . .“ Und das gute schneeweisse Gewissen trank schlammig von dannen . . . Totgeschossen!! Immer radikal. Wer Böses getan hat, muß dafür büßen. — Philipp Gartenstein ging mit steifen Knien über einen schmalen Streifen loses Land . . . Buß büßen! So hat er es immer gehalten. Vor neunzehn Jahren wie heute.

Damals hatte er auch junges, heißes Blut gestroft. Sein Weib. Ihr beweglicher Geist hatte vorausbegehr, was jetzt längst errungen ist. Eine gleiche Lastverteilung in der Ehe. Ein geistiges Verstehen und gegenseitiges Stützen. Philipp Gartenstein aber war aus einer Familie, in der sich der Mann die Frau nach harter Arbeit als kostbares Schmuckstück anzuschaffen pflegt, das am Feierabend zur Hand genommen und bewundert wird und während seiner Arbeitsstunden ruht, um nichts von dem Glanz einzubüßen.

Rose Fink aber stammte aus einer wissensdurstigen Gelehrtenfamilie, die in geistiger Beweglichkeit leben muß und das Ausruhen im Gartensteinschen Sinne bis nach dem Tode verschiebt. Zuerst lachte sie über die

sonderbaren Ansichten ihres Riesen . . . dann schmeichelte und bat sie:

„Laß mich dir wenigstens die Bücher führen, wenn Ramsell mich nicht in die Küche lassen darf. Übertrage mir alle schriftlichen Arbeiten. Dies Nichtstun macht mich noch schlechter.“

Er war fest geblieben in den Lehren seines Vaters und Großvaters. „Ich bin doch kein Barbar. Ich arbeite für dich und du bist mein Bierat . . . meine Freude . . .“

Als die Schwiegermutter sogar bestimmte, daß ihr Erstgeborener die Milch einer Amme trank, weil Gartensteins sich diesen Luxus leisten konnten, lernte sie ihren Mann hassen.

Um des Kindes willen ertrug sie noch eine Zeitlang das Gefühl wachsenden Widerwillens. Als das Maß voll war, nahm sie den kleinen Kurt und ihr bescheidenes Sparkassenbuch aus der Mädchenszeit und wollte sich von der reichen Gartensteiner Familie stehlen.

Ihr Mann holte sie jedoch noch vor dem Bahnhof ein und entriß ihr den Jungen, in dem festen Glauben, sie dadurch zur Rückkehr und Barmut zu zwingen. Sie hatte sich nicht zwingen lassen.

Nun lebte er seit 18 Jahren mit seinem Sohn einsam auf der Scholle und wußte nichts von ihr. Er hatte zu viel von den Gartensteinschen Ansichten ererbt. Die erlaubten kein verzweifeltes Suchen, mit dem er sich vielleicht in den Augen der Menschen hätte erniedrigen können. Er hatte ihrer in den letzten Jahren kaum mehr gedacht. Die weichen, guten Gefühle gehörten seinem Jungen, den er jetzt das Beherrschende der Scholle lehrte. Erst, als sie ihn besinnungslos in das Haus schafften, slog es ihm durch den Sinn, was sie wohl sagen würde, wenn sie ihr Kind so sehen könnte. Es wurde alles wieder in ihm von den neuen Schmerzen wachgerüttelt. Der verlebte Stolz verblutete sich. Ein langames Verstehen wuchs in dem starken, eigensinnigen Bauernempfinden empor. Ein Begreifen des neuen Weibes, das heiliger und höher dasteht als das alte, weil es Wunden und Miße begehrt aus starkem Pflichtgefühl. Wer darf noch spotten, wenn er des inne geworden? Philipp Gartenstein hatte den jungen Trakehner, welcher seinem Sohn weh tat, erschossen. Die Kugel traf durch das linke Auge in das Gehirn. Das Tier fiel ohne Kampf. Er empfand kein Gefühl nach-

träglichen Bedauerns über die Tat. Vielmehr ein leises Frohlocken:

„Das war ich meinem Namen und Stand schuldig.“ Ein Gefühl wie damals, als er sich in den langen einsamen Stunden künstlich verhärtete:

„Das war ich meinem Namen und Stand schuldig.“

Als Gartenstein eine halbe Stunde bei den Ruthenen gestanden hatte, die mechanisch und stumpf auf der Scholle herumstampften, ging er heimwärts. Professor Kuse hatte eine unerwartete Operation in der nächsten Stadt ausführen müssen und benutzte diese Gelegenheit, um herüberzukommen und nach Kurt Gartenstein zu sehen. In seiner Diagnose hatten die letzten Tage nichts Neues hereintragen können. Er äußerte sich in seiner kühlen, leisen Art:

„Ein Fortschritt ist nicht zu verzeichnen. Noch immer die gleiche Stumpfheit wie am Tage nach dem Sturz. Sind irgend welche Spuren von Interesse für seine Umgebung bemerkt?“

„Nein, Herr Professor.“

„Gm. Nun, wir wollen uns in Geduld fassen. Sein Schlaf ist sehr gut, wie?“

„Ausgezeichnet.“

„Und der Appetit, Herr Gartenstein?“

„Ebenso.“

„Ich mache Ihnen einen wohlüberlegten Vorschlag. Dieser Fall beschäftigt mich ungemein. Jede Entwicklung zum Guten oder Bösen ist dem Fortschreiten der Wissenschaft von Nutzen. Ich werde Ihnen in den nächsten Tagen einen Assistenten schicken, der unsern Kranken unausgesetzt beobachtet. Natürlich eine erprobte Kraft. Ubrigens mit interessantem Schicksal. Nach spätem Studium glänzendes Examen und im Ausland ehrenvolle Progris. Bin stolz, daß ich so Vorzügliches für meine Klinik gewonnen habe. Sind Sie einverstanden?“

„Ja, Herr Professor.“ — — —

Drei Tage später holten die Goldfische den gerühmten Assistenten vom Bahnhof ab. Gartenstein konnte ihn leider nicht sofort bei seiner Ankunft begrüßen. Er war zu einer kurzen Tragödie gerufen, die sich auf dem Felde abspielte. Der junge wilde Bengel war in die Egge gerannt. Die scharfen Schnitte der spitzen Eisen holten ihm die Eingeweide heraus. Gartenstein hielt seine Hände auf den zuckenden Hals des gequälten Tieres bis der Knecht mit der kleinen Pistole kam. Wie

ungünstige Erfahrungen gemacht. Die Butter war durchweg ranzig und völlig verdorben. Wir müssen deshalb die größte Vorsicht bei dem Bezug von Volkereiprodukten, insbesondere Butter aus Galizien, anempfehlen.

o. Beschlagnahme wurden durch Beschluß des Amtsgerichts zu Aachen: 1. die neuesten Kalauer und Rätsel von Otto Zober, sächsischer Gesangs- und Charakterhumorist; 2. Extrablatt: Ein Zusammenstoß vor Japan, S. M. S. „Mikado of Tokio“, erstes Seegefecht, und 3. die Postkarte: Zur Hochzeit einer Rabbinerstochter.

o. Unfall. Gestern nachmittag gegen 1/2 5 Uhr ist das 20 Jahre alte Dienstmädchen Margarete Kuhn im Hause Wellstr. 22 beim Fensterputzen auf die Straße gestürzt und erlitt einen Beinbruch und Kopfverletzungen. Nachdem ihr Herr Dr. Debus die erste Hilfe geleistet, wurde die Verunglückte durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

o. Ein Zimmerbrand war gestern nachmittag gegen 5 Uhr in dem Hause Adelsheidstr. 32 ausgebrochen, konnte aber, ehe er größeren Umfang annahm und nennenswerten Schaden anrichtete, gelöscht werden. Die zu Hilfe gerufene Feuerwache fand nicht mehr viel zu tun.

— Fürkliche Braut-Ausstattung. Die Firma H. W. Erkel, Wilhelmstraße, wurde mit der Lieferung der Wäsche-Ausstattung für die Prinzessin Hermine Reuß u. L., der Braut des Prinzen Johann Georg zu Schönau-Carolath, betraut.

— Kurhaus-Neubau. Der Firma H. W. Erkel, Wilhelmstraße, wurde die Lieferung der gesamten Tischzeuge usw. für das neue Kurhaus übertragen.

— „Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für Kohlen für Arme: von L. D. 10 M. — Für Frühstück für Schulkinder: von L. D. 10 M., von E. P. 7 M., von E. W. 5 M., von R. S. 3 M. — Für Mittagstisch für bedürftige Kinder: von R. S. 3 M., von L. D. 10 M., von E. W. 5 M. Für die Krippe und den Knabenhort: von E. W. je 5 M.

o. Immobilien-Versteigerung. Bei der Zwangsversteigerung des des Schlossermeisters Karl Löw Ebelwein gehörigen Hauses Oranienstraße 18 blieb Zimmermeister Johann Lang mit 48 000 M. Versteigerender.

Theater, Kunst, Vorträge.

\* Residenz-Theater. Morgen Montag wird auf vielseitigen Wunsch das beliebte Lustspiel „Wohltätige Frauen“ von H. Arronge wiederholt und am Dienstag nochmals die Detektiv-Komödie „Sherlock Holmes“ gegeben. Die nächste Aufführung von Herrn Sudermanns neuestem Schauspiel „Das Blumendoot“ findet am Mittwoch statt. Als nächste Neuheit gelangt am Samstag Heinrich Stobbers Lustspiel „Die Barbaren“ zum ersten Male zur Aufführung.

\* Schoenleber-Ausstellung des Kassauischen Kunstvereins. Heute Sonntag, den 25. November c., 11 1/2 Uhr, wird im Festsaal des hiesigen Rathhauses die Gustav Schoenleber-Ausstellung des Kassauischen Kunstvereins eröffnet werden. Nach längeren Verhandlungen ist es geglückt, eine stattliche, 19 Gemälde umfassende Sammlung, sowie zwei umfangreiche Zeichnungen von dem Karlsruher Meister zu erlangen. Der Entstehungszeit nach verteilen sich diese Bilder fast über seine ganze Schaffenszeit. So geht die 1873 entstandene Studie „Düne in Seebeningern“ bis zu der Zeit zurück, da Schoenleber eben erst das Atelier Adolf Biers verlassen und sich durch Reisen, namentlich nach den Niederlanden, selbständig weiter zu bilden begonnen hatte. Bis in die Mitte der 80er Jahre reichen die in unserer Ausstellung dargebotenen Malereien aus Holland und Belgien (Nymwegen 1879, bei Amsterdam 1881, Delft 1882, Gorkum 1883 und Oberische 1887). Stehen diese Schöpfungen seiner Frühzeit koloristisch noch unter dem Einfluß der Großmeister der Barbizonerschule, zu deren Herd in Münden sich hier und Schoenlebers Schwager und Freund H. Baisch gemacht hatten, so sind die zahlreichen späteren Bilder von der Riviera, von der englischen Küste und aus seiner süddeutschen Heimat Zeugen seiner koloristischen Weiterentwicklung zur Reinarmlerei. Über Schoenleber als Künstler braucht nichts weiter gesagt zu werden. Von seinem ersten Auftreten an war alle Welt einig über sein

außerordentliches zeichnerisches Können, über die Feinheit seiner Auffassung und über die Poësie, die er allen seinen Darstellungen einzubringen wußte. Treffend hat man wohl seine duffige fein empfindende Kunst mit der seines engereim württembergischen Landsmannes Eduard Morike verglichen. Um dem Rahmen der Ausstellung zu erweitern, glaubte der Kassauische Kunstverein einige weitere Bilder Schoenlebers aus Privatbesitz hinzuzufügen zu dürfen. Zur besonderen Zier gereicht aber der Ausstellung eine Reihe von Bildern aus Privatbesitz und aus der städtischen Gemäldegalerie zu Wiesbaden von Hermann Baisch. Mit ihm zusammen hat Schenleber ein und dieselbe Professur an der Akademie zu Karlsruhe verwaltet; beider Kunst hatte denselben Ausgangspunkt und ist wohl verwandt dem Stil wie dem Gegenstande nach, bis am 18. Mai 1894 dieser um 5 Jahre ältere Meister vorzeitig der deutschen Kunst entziffen wurde.

\* Volksbildungs-Verein. Am morgen Montag abend 8 1/2 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden zweiten Abend des Inklus der Dichter-Abende, der den Dichtern der Freiheitskriege, Arndt, Körner, Schenkendorf und Rückert gewidmet ist, trägt Herr Riltner-Schönau Dichtungen von Arndt und Schenkendorf, Herr Hetebräze Dichtungen von Rückert und Körner vor. Eintrittskarten zu 20 Pf., sowie auch Abonnements sind abends an der Kasse noch zu haben.

\* Volkstümlicher Inklus des Volksbildungs-Vereins. Nächsten Mittwoch, den 28. November, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Pfarrer Schloffer im „Maiserjaal“ einen Lichtbilder-Vortrag über das Thema „Aus dem Wunderland der Pyramiden“ halten. Ägypten, das Land des Nils und der Pyramiden, schon den Kindern aller Bekanntheit von der Schärfe her bekannt, ist in den letzten 100 Jahren in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten. Seit es der Wissenschaft gelang, die Sprache des Ägypters zu entschlüsseln, ist der Schleier von einer unendlich reichen Kultur gezogen, die Jahrtausende vor unsere Zeitrechnung zurückgeht. Die Fülle gewaltiger Baumerke von Weltberühmtheit, die biblischen Darstellungen des gesamten öffentlichen und privaten Lebens, die Beziehungen der griechischen und damit auch unserer Kultur zu Ägypten dürfen jeden, der die weite Reise nach dem Lande selbst nicht antreten kann, veranlassen, dem Vortrag beizuwohnen, der in verständlicher Form die wichtigsten Ergebnisse der Ausgrabung und Forschung darlegen und so ein Bild einer großen Zeit zeichnen soll. Eintrittspreis 20 Pf., für ref. Kl. 1 M.

\* „Die Fleischnot und ihre gründliche Beseitigung“. Dieses äußerst zeitgemäße Thema wird Herr Zellenberg, der Besitzer der Kuranstalt Erlendahl a. Rurhsee, in einem vom Vegetarierverein Wiesbaden am Dienstag, den 27. November, abends 8 1/2 Uhr, veranstalteten Vortrage behandeln. Der Vortrag findet im „Vegetarischen Restaurant“, am Schillerplatz, statt. Mit dem Vortrage wird eine kleine Ausstellung von Nahrungsmitteln, welche für die fleischlose Kostweise in Betracht kommen, verbunden sein. Nach dem Vortrag werden Kostproben vegetarischer Gerichte à 10 Pf. verabreicht. Decentiert werden an diesem Abend: Pflanzentraktgruppe, Leguminosen-Frikadellen und eine Süßspeise. Eintritt frei.

Vereins-Nachrichten.

Die erste ordentliche Generalversammlung des Männergesang-Vereins „Concordia“ findet, wie auch aus der heutigen Annonce ersichtlich ist, am kommenden Samstag, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinsheim, Al. Schulbacherstraße 10, statt. Allezeitiges pünktliches Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht.

Zur Feier seines 5. Stiftungsfestes veranstaltet das Sängerkorps „Centa“ am kommenden Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr beginnend, im Saale der „Turngesellschaft“, Wellstr. 22, eine Unterhaltung mit Tanz. Das reichhaltige Programm enthält Chöre von Schütz, Reising, Geis usw., sowie Soli, Duette und zwei kleine Einakter. Die Leitung des Vereins liegt in den Händen des Herrn A. Ademann. Den Besuchern stehen einige genaugereiche Stunden in Aussicht.

\* Darmstadt, 23. November. Der Konfessionelle Konflikt an der Technischen Hochschule dahier ist zwar nach der am Schluß des vorigen Semesters erfolgten Auflösung des seitherigen Studentenausschusses offiziell gelöst, doch glimmt er unter der Decke ruhig weiter. Durch das etwas rasche Vorgehen des jetzigen Rektors Geh. Raurat Prof. Dr. Gutermuth gegen den die konfessionellen Verbindungen nicht aner-

kennenden Studentenausschuss wurde seinerzeit der große und sehr peinliche Konflikt hervorgerufen, der dann die Auflösung des Ausschusses zur Folge hatte. Der Rektor gibt heute noch die Akten, den Wilsch usw., an die jetzige Ortsgruppe des Verbandes der Technischen Hochschulen nicht heraus, so daß die Leiter des Kommerzes nur in halbwegs aufzutreten konnten und zudem durch das Fehlen der Akten das Arrangement sehr erschwert wurde. Da die Gattin des Herrn Rektors eine sehr fromme katholische Frau ist, schiebt man in eingeweihten Kreisen dieser das etwas schneidige Vorgehen des Herrn Rektors zu. Trotzdem sind die heutigen Verhältnisse gegen früher um nichts gebessert, denn die hier neu gebildete Ortsgruppe des Charlottenburger Studentenverbandes, der die Aufnahme aller konfessionellen Korporationen ebenfalls verweigert, welche jetzt, nach dem Beitritt fast aller anderen Korporationen und der Wildenschaft, die berufene Vertretung der gesamten hiesigen Studentenschaft bildet, muß nach gleichen Grundsätzen handeln wie der frühere Ausschuss. Die Rede des Rektors lautete denn auch bei dem gestrigen Kommerz zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs weit veröhnlicher wie früher.

Gerichtssaal.

Strafkammerurteilung vom 24. November. Ein falscher Freund.

Der 68 Jahre alte Winger Jakob D. von Hürich ist bisher unbekraft durchs Leben gegangen, um jetzt im Herbst seines Lebens in einen Verdacht zu kommen, der wenn er sich bestätigt, ein recht ungünstiges Licht auf seinen Charakter werfen muß. Zu seinen besten Freunden nämlich zählt ein Mann namens Stefan B. In kurzer Aufeinanderfolge, am 2. und 21. Mai, liefen bei der Königl. Staatsanwaltschaft hier Briefe ein, deren Zweck es war, die Behörde zum Einschreiten gegen B. zu veranlassen, weil er einen armen Mann mißhandelt, resp. ihm einen Arm entweicht gelassen habe. Beide Briefe waren mit den Namen von Personen unterzeichnet, die nichts von ihnen wissen und sie bestimmt nicht geschrieben haben. Schriftenvergleichen vielmehr haben zu dem Verdacht geführt, daß D. der Autor der Briefe sei, daß er dieses seltsame Vorgehen gewählt habe, um seinem Freunde die Empfindungen, die er für ihn hege, zu betätigen, und nebenbei auch der Ortsbehörde aus dem Hinterhalt noch einen Tritt zu verpassen, weil sie nicht ihres Amtes gewaltet und den Mann — einen Mörder nennt er ihn, vor dem sich jeder fürchte — nicht zur Verantwortung gezogen habe. In die Affäre spielen anonyme Briefe hinein, welche seit mehr als 12 Jahren regelmäßig u. a. einer Hebamme zugehen, und in denen die Adressaten in kaum wiederzubegebender Weise beleidigt werden, und deren Schreiber zu sein auch D. oder eine ihm nahestehende Person verdächtig ist. Heute wird beschlossen, die Verhandlung zu vertagen und zum nächsten Termine zwei Sachverständige, als Schriftsachverständigen den bekannten Gerichtsschreiber Dr. Popp in Frankfurt, ferner den praktischen Arzt Dr. Koch dahier, letzteren darüber zu hören, ob D. bei einem Augenleiden, an dem er laboriert, imstande sei, in winzigen Dimensionen, wie es bei den beiden Eingaben festgestellt worden ist, zu schreiben.

Fin de siècle.

Eine Epithubenhande, deren Glieder sich zum Teil wegen ihres noch nicht strafmündigen Alters der kriminellen Verantwortung für ihre Taten entziehen, während zwei von ihnen eben erst dieses strafmündige Alter

ein alter, müder Mann schlich er sich dann später durch die Schatten des Abends nach Haus. Zum ersten Male litt er unter der Angst vor dem morgenden Sonntag, der das Totenfest brachte. Sonst hatte ihn kaum ein flüchtiges Erinnern an die blaffen Schemen seiner Verstorbenen berührt. Seine Eltern waren in dem Alter dahingegangen, das der Psalmist als „köstlich“ besingt, und sonst hatte er keine Gräber.

Heute war es anders. Dumpfe Angst lastete auf ihm. Wenn sein Kind stürbe . . . Dann war er ganz einsam.

Er ging noch nicht ins Haus. Er lief mit zitternden Knien über die umgerissene Brache, um ruhig und tollmilde zu werden. Erst als die Lichter in den Raten verlöschten, schlich er sich heim.

Es war inzwischen zu spät geworden, um mit dem Assistenten zu sprechen. Morgen war auch noch ein Tag.

Er warf sich mit den Kleidern auf das Bett. Seit Wochen schlief er so. Bisher neben seinem Sohn, um jede Minute für ihn bereit zu sein. Nun hatte zwar der andere seine Stelle eingenommen, aber man konnte nicht wissen, ob er nicht trotzdem noch gebraucht wurde.

Fald nach Mitternacht klopfte es wirklich an seine Tür. Die Stimme der alten Wirtschafterin rief ihn.

„Herr Gartenstein, der neue Doktor läßt Sie zum jungen Herrn bitten.“ Im Nu war er auf den Füßen und hinaus.

Im Dämmerlicht der Krankenstube stand eine weibliche Gestalt und stützte mit starken Armen seinen Sohn. Eine Gestalt mit schneeweißem Haar und großen klaren Augen.

Und der junge Kranke bäumte sich an ihrer Brust vor Schmerzen und sah dem Eintretenden mit denselben großen Augen an, wie sie die laute Frau hatte, nur daß die seinen unruhig und dunkel in Todesangst schimmerten.

Philipp Gartenstein schrie laut auf und stürzte vor dem Bett auf die Knie. Sein Weib stand da und tat ihre Mutterpflichten.

„Er stirbt“, sagte ihre weiche, leise Stimme. Minuten vergangen. Sie legte den zitternden Kopf ihres sterbenden Kindes von neuem an ihr Herz.

„Behne dich fest an deine Mutter, Kurt. Es tut nicht weh.“

Da klang ein Laut durch das Dämmern. Zitternd vor Glückseligkeit, erstorbend in Todesmüdigkeit. . . Ein leises Frohlocken, wie es Kinder austhoben, die sich heimgefunden haben nach Tagen des Irgehens.

Es war ganz still. Ein erstes fahles Morgengrauen schrieb sich mit müden Fingern in den Osten ein.

Philipp Gartensteins Sohn war in den Armen seiner Mutter verschieden. Totenfest . . . Scheiden! Leiden!

Da legte sich ein tränenüberströmtes Gesicht an seine hagere Wange. „Unser Kind ist von uns gegangen, Philipp. Nun bin ich dir nötig. Wenn du mich nicht forstößt, ist fortan mein Platz an deiner Seite.“

Die Frühglocken des Totenfestes begannen zu klingen:

„Scheiden . . . Leiden . . . Zum Schluß tröstete ein hoffnungsvoller Schall: „Wiederscheiden. Amen.“

Da nahm Philipp Gartenstein den Arm seines Weibes, damit sie ihn stütze . . .

Aus Kunst und Leben.

Der Schürzengins“.

Man schreibt uns aus Leipzig, 22. November: Die Premieren des Leipziger Stadttheaters nehmen einen immer bedeutlicheren Charakter an. Erst kürzlich war von der Uraufführung der Oper „Das Strandrecht“ von Miß E. M. Smyth zu berichten, die nach der Premiere keine einzige Aufführung mehr erlebt hat und von der Komponistin zurückgezogen wurde. Heute handelt es sich wieder um ein völlig ansichtsloses Stück, das in jeder Beziehung als dilettantisch zu bezeichnen ist. Leo Venz hat in Leipzig, wo er eine Zeitlang gelebt hat, einige Anhänger. Man merkte das in der Premiere, in der eine Anzahl junger Leute dem Autor durchaus Ovationen darbringen wollte. Ein Teil des Publikums opponierte mit Recht durch Zischen, denn ein langweiligeres, phrasenreicherer Stück als „Der Schürzengins“, läßt sich kaum denken. Es enthält nicht einen neuen Gedanken, lebt von poetischen Einfällen anderer und martert den Zuschauer durch seine Trivialitäten. Redewendungen, wie „Ich pfeif auf die Sonne“ oder „Täglich wird er bleich und bleicher“, finden sich in dem mittelalterlichen Mikieu der Handlung mehrfach. Die Fabel des Stückes

ist einfach und trotz einer gewissen Pikanterie durchaus nicht fesselnd: Der Lehnsherr Eginhart von Schelwenegg will die Tüchtigkeit seiner Krüger auf die Probe stellen. Er erklärt ihnen darum, daß er auf den Schürzengins Verzicht leiste und dafür das jus primae noctis, das ihm zukomme, ausüben wolle. Im letzten Akt wird dem Zuschauer das widerliche Schauspiel des lästern erscheinenden Ritters, der mit der Jungfrau im Schlafgemach allein weilt, nicht geschenkt. Aber — dafür ist's ja ein Lustspiel! — alles war nur ein Scherz. Ritter Eginhart ist plötzlich wieder der beste und edelste Herr, und alle sinken ihm dankend zu Füßen. Mit einem Schwall von Phrasen schließt das Stück ab. Die Aufführung war recht gut.

Kurze Mitteilungen.

Der sagenhafte Geiger von Gmünd, der in einem Opernlibretto und vor allem in einem der schönsten Gedichte Justinus Kerners poetisches Leben erhielt, hat nach der „Cöln. Ztg.“ mit dem genannten schwäbischen Dichter ein reizvolles Denkmal im Stadtgarten von Gmünd gefunden. Es zeigt zwei Wasserfallen und als Schmuck wasserpeinende Delphine und humoristische Finken. Darüber erhebt sich die bronzene Figur des Schneiderleins, in den Händen die Geige und den goldenen Schuh haltend. Am Sockel ist ein Reliefbild Justinus Kerners angebracht. Das Modell zum Brunnen und zum Denkmal stammt von Professor Widmann-Berlin, der auch als Ehrenbürger Gmünds der Entfaltung beizuwohnt.

Völlins „Frühlingsabend“. Wie man nachträglich erfährt, wurde auf der Münchener Jahres-Ausstellung im Glaspalast das Gemälde „Frühlingsabend“ von Böcklin (aus seiner besten Zeit) für 100 000 M. verkauft.

Eine späte Premiere. In Berlin trat die bekannte über 80 Jahre alte Dichterin Frä. Maria v. Offers, zum erstenmal als Registratorin eigener Schöpfungen an die Öffentlichkeit. Diese etwas späte „Premiere“ war für die Dame von starkem Erfolg.

Die Uraufführung von Henrichs Wieland der Schmied im Weimarer Hoftheater wurde vom Publikum freundlich aufgenommen.

Professor Wermann, Organist an der Kreuzkirche in Dresden und Komponist zahlreicher Werke, besonders auf dem Gebiet der Kirchenmusik, ist gestorben.

erreicht haben, hat in der ersten Hälfte des Monats August hier in Wiesbaden ihr Wesen getrieben. Sie verabredeten sich auf Grund des Vorschlages eines Elfjährigen, soweit es ihre Zeit gestattete, in Säuer einzutreten und Messingteile, Knöpfe, Schienen und Stangen, wo sich solche immer fanden, loszuschrauben oder loszubrechen und zu annectieren, um sie später bei hiesigen Händlern zu Geld zu machen. In nachgewiesenen 11 Fällen setzten sie auch ihre Absicht in die Tat um. In der Dorf-, Gneisenau-, Stiff-, Balkmühl-, Rhein-, Burgstraße, in der Mühl-, Weber-, Kirchgasse, ferner am Kaiser Friedrich-Ring haben sie mit Erfolg gearbeitet, bis sie endlich in der Kirchgasse erwischt wurden. Heute wirft der 13 Jahre alten Schülern Fritz J. und Rich. S. die Anklage bandenmäßig verübte Diebstahls vor, während von zwei Althändlern die Witwe M. wegen Hehlerei und Übertretung der Gewerbeordnung, der Georg J. lediglich wegen dieser Übertretung vor Gericht erscheint. Das Urteil ergreift wie folgt: die beiden Knaben verfallen wegen bandenmäßigen Diebstahls in je 6 Fällen in 1 Monat Gefängnis, während die Witwe M. wegen Hehlerei in 6 Wochen Gefängnis, wegen Übertretung in 60 M. Geldstrafe, und J. nur wegen Übertretung in 10 M. Geldstrafe genommen wird.

**Die Vernichtung der Privatposten?** In der Strafsache gegen die Geschäftsführer Gustav Langendorf und Karl Groß zu Düsseldorf wegen Posthinterziehung wurde am Montag seitens der Strafkammer das Urteil verkündet. Der Angeklagte Langendorf wurde freigesprochen, da er an der Verteilung der Geschäftsempfehlungen unbeteiligt war. Der zweite Angeklagte Groß hatte bekanntlich durch das Privatbeförderungsinstitut „Merkur“ in geschlossenen Kuverten eine Anzahl Geschäftsempfehlungen der „Union“ (Gesellschaft für Briefkastfabrikation) an Haushaltungsvorstände verteilen lassen und zu seiner Rechtfertigung ausgesagt, daß die Privatbeförderung derartiger Sendungen erlaubt sei, da die Briefe ohne Aufschrift bestimmter Empfänger gewesen seien. Die Strafkammer gelangte zu einer entgegengegesetzten Auffassung. Die in verschlossenen Kuverten zur Beförderung gelangten Geschäftsempfehlungen seien als Briefe im Sinne der Postordnung anzusehen, auch wenn, wie im vorliegenden Falle, ihr Inhalt aus Drucksachen bestehe und auf den Kuverten bestimmte Empfänger nicht angegeben seien. Es läge deshalb ein Verstoß gegen das Postgesetz vom 28. Oktober 1871 bezw. 20. Dezember 1899 vor und es sei deshalb gegen Groß eine Geldstrafe von 840 Mark, der dreifache Betrag der nach den Feststellungen hinterzogenen Portos, zu erkennen. Durch diese Gerichtsentcheidung wird die Einrichtung von Privatbeförderungsinstituten, wie solche neuerdings in verschiedenen Städten geplant werden, um geschlossene Briefe ohne bestimmte Adressen (nach einem beigelegten Adressenverzeichnis) zu befördern, kumböcklich gemacht; wenn nicht die Berufungsinstanz zu einer anderen Auffassung kommt, was sehr wahrscheinlich ist.

**Gegen den unfaulteren Wettbewerb** gehen die Berliner Handwerksmeister erneut stark vor. Die Schuhmacher haben feinerzelt den Anfang gemacht, worauf ihnen die Hefler folgten. Jetzt richten die Schneider ihr Augenmerk auf die Bekanntmachungen der Konzeptionsgeschäfte. Ein Geschäftsinhaber hatte in seiner Zeitschrift „moderne Aufertigung nach Maß in nur erstklassiger Ausführung unter persönlicher Leitung“ verprochen. Durch Kontrolle der Handwerkskammer wurde aber festgestellt, daß die Firma weder einen sachmännlichen Leiter noch eine Werkstätte im Hause besitzt. Deshalb ist die Strafanzeige eingeleitet worden.

**Für 45 Pf. Schnaps.** Die Tagelöhner Jakob Moll, Joseph Michels, Kaspar Wipperföhrt und Quirin Kollette von Nachen hatten die Tür zu einem Lagerplaz eingedrückt und ein Eisenrohr im Werte von 2 bis 3 M. mitgenommen. Dieses Rohr verkauften sie einem Althändler für 45 Pf., die sie dann in Schnaps umsetzten. Die Strafkammer verurteilte deshalb den Moll zu 3 Monaten, Michels und Wipperföhrt zu je 4 Monaten und Kollette zu einem Monat Gefängnis.

### Kleine Chronik.

**Ein falscher Fortschiff.** Artur Voigtländer, der falsche Mitmeister von Wittenberg, machte auch in Vogelgesang bei Dommisch von sich reden. In sächsischer Fortschiffuniform bestellte er im dortigen Gasthofe für sich und den angeblich am nächsten Tage eintreffenden Fortschiffmeister zwei Zimmer, ah und trank und ließ sich wohl sein. Dem Wirt fiel das Benehmen des jungen Mannes auf, und der herbeigerufene Gendarmenwachmeister verhaftete ihn. Er war vollständig mittellos.

**Selbstmord aus Lebensüberdruß.** Samstagnacht wurde in den Anlagen des Friedrichshains zu Berlin ein etwa 30 Jahre alter, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann mit einer Schußwunde in der Stirn tot aufgefunden. In einem in seinen Kleidern vorgeschundenen Gedicht führt er aus, daß die „rohe menschliche Herrschaft“ und die „Freudlosigkeit seines Lebens“ ihn in den Tod getrieben haben. Weitere Papiere fand man bei ihm nicht.

**Unfall.** Ein 11jähriger Knabe in Renhaldensleben warf einen aufgespannten Regenschirm im Übermut in die Luft und fing ihn mit den Armen wieder auf. Mehrere Male glückte die Spielerei, da drang ihm nach erneutem Wurf die Spitze des Schirmgestells beim Niederfallen so unglücklich ins Auge, daß es sofort auslief.

**Tragisch.** Als bei einem Nacher Begräbnis der Geistliche das übliche Gebet für den Verstorbenen aus der Mitte der Versammlung sprach, der dem Verstorbenen zuerst in den Tod folgen werde, brach der 75jährige Schuhmachermeister Willemon von einem Herzschlage getroffen zusammen und starb alsbald.

**Der wartende Tote.** Ein alterer Herr von Mühlheim am Rhein, welcher als Zeuge vor Gericht in Köln

geladen war, sah tot im Wartezimmer, als er von dem Amtsdienner hereingerufen wurde. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

**Wildererlos.** Drei Arbeiter, die bei Heidelberg im Wislocher Walde wilderten, stießen mit dem Jagdpächter zusammen. Um sich ihrer zu erwehren, feuerte dieser zwei Schrotflüsse auf sie ab. Einer der Wilderer wurde schwer verletzt, die beiden anderen flohen mit dem Verwundeten.

**Verbrecherischer Familienvater.** Von der Stader Polizei wurde der Arbeiter Schilling in Gewahrsam genommen. Er steht im Verdacht, versucht zu haben, seine Frau und seine drei Kinder durch Gift ums Leben zu bringen. Die Frau und Kinder sind unter gefährlichen Vergiftungserscheinungen erkrankt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

**Der Marquis als Droßkentußer.** In Saint-Germain-en-Laye, einem Vororte von Paris, starb vorgetern der Marquis de Loz de Goetgourant, der letzte Abkömmling einer der ältesten Adelsfamilien der Bretagne, der gänzlich verarmt war und sich seit langen Jahren gezwungen sah, sein Leben als Droßkentußer zu fristen. Er hat ein Alter von 64 Jahren erreicht und ist in seinem neuemwählten Berufe gestorben. Er hatte gerade sein Pferd gesättigt und war auf den Hof gestiegen, um nach seinem Standplatze zu fahren, als ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel setzte und er tot vom Ausschode zu Boden fiel.

**Die Mückenvertilgung,** die seit einigen Jahren unter Leitung der hygienischen Anstalt zu Breslau ausgeführt wird, soll fortgesetzt werden. Mit der Vertilgung der in Kellern und ähnlichen Orten überwinterten Mücken wird in nächster Zeit von Stadt wegen begonnen, desgleichen mit der Desinfektion der Tümpel und sonstigen Wasseransammlungen. Der hygienischen Anstalt der königlichen Universität werden für die städtischen Mückenvertilgungsarbeiten wiederum drei Promenadenbedienstete zur Verfügung gestellt.

**Das Nachtlager in der Schenke.** Drei Arbeiter einer Drechsmaschine hatten in angetrunkenem Zustande den Bodenraum des Landwirts Kortwig in Stiepel aufgesucht, um hier zu übernachten. Bald darauf wurde der Arbeiter Steinbrin als Leiche auf der Tenne gefunden. Ob er in der Schlaftrunkenheit durch die Luke gefallen oder heruntergeworfen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

**Salzsäure in der Kaffeetasse.** In M.-Glabbad trank eine 23jährige Frau versehentlich aus einer Tasse, in welcher sich Salzsäure befand, und erlitt innerliche Verletzungen, welche alsbald den Tod zur Folge hatten.

**Aus dem Fenster geküßt.** Auf der Fringsstraße in M.-Glabbad stürzte ein kleines Kind aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes und blieb auf der Stelle tot.

**Angriff auf einen Militärposten.** In der vorvergangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde auf einem Post bei Pöfen ein Militärposten von mehreren unbekanntem Attentätern scharf beschossen. Der Helm des Postens wurde von Kugeln durchlöchert. Die Täter entkamen.

**Unter die Räder.** Auf der Eisenbahn der Heinrichshütte in Hattlingen geriet der 18jährige italienische Arbeiter Franzesco Angiere unter die Räder eines Wagens, die ihn mitten durchschnitten. Der Tod trat auf der Stelle ein.

### Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts“.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. November.

Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Graf Posadowsky.

Präsident Graf Ballestrin eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

In der fortgesetzten Beratung des Gesetzeswurfs betr. gewerbliche Berufsvereine führt Abg. Schickert (kons.) aus: Die ständige Praxis der Sozialdemokratie, nämlich alle Gesetzesentwürfe ihrer Geschäftsführer gegenüber herabzusetzen, kennen wir schon lange. Mit Freuden begrüßen wir die in der Vorlage enthaltenen Verbesserungen, die namentlich den berechtigten Forderungen der auf nationalem und christlichem Boden stehenden Arbeiterschaft entsprechen. Redner spricht dann die Bereitwilligkeit aus, bei der Kommissionsberatung mitzuarbeiten, und hofft, daß das Gesetz in einer Form aus der Kommission herauskomme, der alle zustimmen könnten.

Abg. Bassermann (natl.) erklärt, dem Gesetzesentwurf in der jetzigen Fassung bringe seine Partei viele und große Bedenken entgegen. Das Koalitionsrecht werde von der Vorlage nicht berührt. Tatsächlich seien die Vorteile der Vorlage nicht so erhebliche. Die Kommission werde die Aufgabe haben, ein Gesetz zu schaffen, welches den berechtigten Wünschen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber entspreche.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Der Gesetzesentwurf hat eine lange Laboratorienarbeit in allen Ressorts Preußens hinter sich. Die Verbündeten Regierungen haben sich bei seinem Zustandekommen beteiligt. Die Annahme, als ob es sich um den Gesetzesentwurf eines einzelnen Ressorts handle, ist vollständig falsch. Sie müssen diesen Entwurf als Novelle zum Bürgerlichen Gesetzbuch betrachten. Wie behauptet werden kann, es handle sich um ein Ausnahmengesetz gegen die Arbeiterbevölkerung, ist mir nicht erklärlich. Ich verstehe es nicht, wie die äußerste Linke verlangen kann, die Haftung gegenüber der Verletzung fremder Interessen zu befeitigen. Durch diese Vorlage soll niemand gezwungen werden, sich einzutragen zu lassen. (Sehr richtig.) Gibt es keine Unternehmer mehr, gibt es auch keine Arbeiter mehr. Daher müssen beide bei den Staatsmaßregeln berücksichtigt werden. (Sehr richtig bei der Mehrheit, Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Die Ausschließung der Eisenbahnarbeiter ist berechtigt, weil die allgemeine Sicherheit gefährdet werden muß. Wer hat heute noch Lust Landwirtschaft zu betreiben, wenn er auf fremde

Arbeiter angewiesen ist, die plötzlich die Arbeit niederlegen? Aber die schwierigen und verwickelten Fragen der einzelnen Bestimmungen werden wir uns in der Kommission unterhalten. An die bürgerlichen Parteien richte ich die Aufforderung: Lassen Sie dieses Gesetz nicht im Hasen scheitern. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Bodermann (Reichsp.) führt aus: Die Landarbeiter wollen nichts von den Berufsvereinen wissen. (Zu den Sozialdemokraten gewendet): Wir halten die Vorlage für eine geeignete Grundlage für die Kommissionsberatung.

Abg. Mugdan (freis. Volksp.) legt dar: Wenn auch keine deutschsprachlichen Bedenken gegen die Vorlage bestehen, so ist sie doch in ihrer Wirkung nicht klar und stellt einen ungeheuren sozialpolitischen Rückschritt dar. Die Fassung der Vorlage ist sehr unklar. Wir hoffen, daß die Kommission etwas Gutes liefern wird, sonst müssen wir gegen das Gesetz stimmen.

Abg. Schaf (wirtsch. Bdg.) sagt: Bedauerlich ist es, daß uns der Gesetzesentwurf erst seit acht Tagen zugänglich gemacht ist. Die Vorlage enthält tatsächlich mehrfache Verbesserungen, doch wird darin dem Verwaltungsbehörden ein zu weiter Spielraum gelassen. Das in dem Gesetz vorgesehene Entmündigungsverfahren der Berufsvereine lehnen wir völlig ab.

Hierauf verlag das Haus die Fortsetzung der Beratung auf Montag 3 Uhr.

Schluß der Sitzung 3/4 Uhr.

**Harburg a. d. E., 24. November.** Heute morgen 4 1/2 Uhr entstand bei Thoerls in der Destillationsanlage der Stearinfabrik der „Verenigten Harburger Eisfabriken“ (H. G.) auf dem Zitadellterrain Feuer, das, soweit bis jetzt bekannt wurde, durch Überhochen von Fett entstanden ist, wobei das letztere mit den heißen Dampfströmen in Verbindung kam. Der Schaden wird auf 20000 M. geschätzt. Voraussichtlich wird der Betrieb einige Wochen eingestellt werden müssen.

**wb. Kiel, 24. November.** Der Kaiser begab sich kurz nach 10 Uhr zur kaiserlichen Werft, um Besichtigungen vorzunehmen.

**wb. Darmstadt, 24. November.** Die hiesige Technische Hochschule verliert dem königlichen Regierungsbaumeister Professor Alfred Ressel, Berlin, dem Erbauer des neuen Landesmuseums in Darmstadt, und dem Stadtbaurat Ludwig Hoffmann, Berlin, dem Architekten des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig, die Würde eines Dr. ing. honoris causa.

**wb. Cuxhaven, 24. November.** Der bei dem Amrumer Leuchtturm gestrandete Dampfer „Rudolf Reylaff“ ist abgebracht worden. Das Schiff ankert jetzt auf der hiesigen Reede.

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Mäßigung oder Abminderung der uns für viele Abz. zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.

\* Aus den vielen Stimmen über die Neubefestigung des Postens des zweiten Direktors bei dem hiesigen Fortschiffverein scheint unzweifelhaft hervorzugehen, daß der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag eines Juristen nicht den Intentionen der Mitglieder des Vereins entsprochen hat. Es genügt hier vollständig ein einschulter, mit den Verhältnissen vertrauter Beamter und, hätte der Aufsichtsrat bei anderen Banken, welche derartige Stellen von einem Juristen besetzen lassen, Umfrage über die hierbei erzielten Erfolge angestellt, so würde er jedenfalls den Bescheid erhalten haben, daß derartige juristische Direktoren usw. fast nur für die Rechtsgeschäfte der betreffenden Banken in Betracht kommen, sich dagegen in der eigentlichen Bankpraxis nur wenig bewähren. Es ist leider immer noch viel zu viel die Meinung verbreitet, ein Jurist wäre mit einer ganz besonderen Intelligenz ausgestattet und würde sich daher schon im voraus für jeden kaufmännischen Posten besser eignen, als der Kaufmann selbst. Dem ist also nicht so, und speziell hier bei dem Fortschiffverein mit seiner besonderen Art von Kaufmannschaft (Geschäftsleute und Handwerker) scheint ein Jurist gar nicht angebracht, sondern nur ein Mann, der die Verhältnisse des Vereins, der Mitglieder und auch unserer Stadt möglichst genau kennt. Was tut hier ein Jurist? Er mühte sich über alles bei den anderen Beamten erst Bescheid holen und dafür würde er diesen vorangestellt und besser honoriert. Also weg mit dem Juristen und herbei mit dem Kaufmann! — Nun noch ein Wort, welches allerdings die Beamten des Vereins weniger wohlthuend empfinden werden. Es ist dies die Bezahlung der Direktoren und Vorstandsmitglieder, die dem Charakter des Vereins entsprechend zu hoch erscheint. Die Mitglieder sind zum großen Teil, wie bereits erwähnt, Handwerker und Geschäftsleute, und der Hauptzweck des Vereins ist ja, seinen Mitgliedern zu den allgünstigsten Bedingungen zu dienen, was ja bis jetzt in anerkannter Weise erreicht wurde. Zur Leitung des Vereins gehört jedoch absolut nicht ein solches Gehalt, wie man es nach der Bezahlung der ersten Beamten vermuten möchte, denn wichtigere Kreditgewährungen usw. müssen dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Der Vorstand hat nur wenig Verantwortung, da er fast immer durch den Aufsichtsrat gedeckt ist. Man sollte doch berücksichtigen, daß das Gehalt beim Fortschiffverein doch sozusagen von selbst rollt und daß die Leitung nicht nur auf den Schultern des Vorstandes ruht — wie man vielfach zu vermuten scheint — sondern, daß sich unter den anderen Beamten auch viele befinden, die ganz selbstständig arbeiten und das Geschäft mitführen helfen. In Anbetracht dieser Tatsachen erscheint die Bezahlung der Vorstandsmitglieder zu hoch. Die betreffenden Herren sind fast durchweg aus kleinen Verhältnissen hervorgegangen. Bringen es nun die Mitglieder des Vereins, die Handwerker, die Geschäftsleute, die doch meist auf klein angefangen haben, auch so mit der Zeit auf 7000, 9000, 11000 und 13000 M. Einkommen? Ich glaube nicht, und dabei müssen sie sich ganz anders durchs Leben schlagen als die Beamten des Fortschiffvereins. Es wäre wirklich angebracht, wenn in dieser Hinsicht einmal Remedur geschaffen würde. 8000 M. für den ersten Direktor, 7000 M. für den zweiten, 6000 M. für die zwei weiteren Vorstandsmitglieder würde vollständig genügen. Anderwärts wird lange nicht so glänzend bezahlt. Also, Mitglieder des Fortschiffvereins, redet auch einmal in dieser Angelegenheit. Es ist euer Geld, mit dem diese hohen Bezahlungen geleistet werden. Mehrere Geschäftsleute.

\* Wie aus der lokalen Tagespresse hervorgeht, beschäftigt der Aufsichtsrat des Fortschiffvereins zu Wiesbaden an Stelle des leider so früh verstorbenen Herrn Direktor Bild einen juristisch gebildeten Herrn, also Herrn Jachmann (wenn man in diesem Falle den Ausdruck keinen Jachmann zu sehen. Ohne dem in Vorschlag gebrachten Herrn praktische Erfahrungen irgendwie abprechen und ohne irgend welchen Zweifel an seinen Kenntnissen begen zu wollen, muß es einer Kaufmann doch eigenmächtig zu rühren, daß man hierorts nun auch zu der eigentümlichen Auffassung neigt, ein Jurist sei einem derartigen Posten eher gewachsen als ein Richterjurist, bezw. ein Jachmann. Man nehme sich doch in diesem Falle das Vorgehen unserer allberehnten Kaiser, der gewiß ein durchaus weitblickender

Monarch ist, zum Vorbilde; auch er hat mit weiser Umsicht erkannt, daß ein sachmännlich gebildeter viel eher an die Spitze eines großen kaufmännischen Unternehmens gehört als ein Nichtsachmann, sonst hätte er gewiß nicht Herrn Dernburg an die Spitze eines so verantwortlichen Affairs, wie es das Kolonialamt nun einmal ist, gestellt und damit ein größeres Vertrauen zu ihm als zu einem studierten Herrn offen kund getan. Man geh einmal die älteren Leuten des Vorjahrsvereins der Reihe nach durch, sollte ich unter diesen bewährten Kräften denn keine befinden, welcher geeignet wäre, Herrn Direktor Hild voll und ganz zu ersetzen? Abgesehen davon, daß die jetzt bei dem Vorjahrsverein lange Jahre angestellten Herren die Wiesbadener Verhältnisse ganz genau kennen, so dürfte doch auch zu deren Gunsten noch in die Waagschale fallen, daß dieselben mit den Bürgern, Kaufleuten usw. durch stete innige Fühlung bekannt und daher viel eher in der Lage sein werden, den Posten eines zweiten Direktors zur völligen Zufriedenheit sämtlicher Mitglieder auszufüllen. Man sagt: Zahlen beweisen! Nun, so betrachte man den Umsatz des Vorjahrsvereins im Jahre 1896, als Herr Hild die Direktorstelle übertragen wurde. Damals betrug der Umsatz beim Vorjahrsverein 341 885 498 Mark und im Jahre 1905 601 481 446 M., gewiß ein Zeichen dafür, daß eine rein sachmännliche Leitung, unter welcher der Umsatz in 10 Jahren sich beinahe verdoppelt hat, einem Institut wie der Vorjahrsverein nur zum Heile gereichen kann. Es dürfte hier als eine Ehrenpflicht gelten, daß man unter den langjährigen Beamten für die zu besetzende Stelle Umschau hält. Der richtige Mann, an den richtigen Platz gestellt, wird seinen Posten ebenso gut ausfüllen, wie ein Herr, dem Land und Leute hier fremd sind und der die hiesigen Verhältnisse erst kennen lernen muß. Soviel dem Schreiber dieses bekannt, sieht dem Vorjahrsverein in der Person des Herrn Justizrat Albert ein juristischer Beirat zur Seite, wo zu braucht man also noch einen Juristen im Vorstand? Hoffentlich tragen diese Zeiten dazu bei, die Besetzung nochmals in ernste Erwägung zu ziehen. Ein Kaufmann.

**\* Zur Direktorstelle des Vorjahrsvereins.** Ich kenne ja noch nicht die Entscheidungsgründe, welche für den Vorschlag des Aufsichtsrats, den zweiten Direktorsposten mit einer juristisch gebildeten Person zu besetzen, maßgebend waren, aber so viel darf als feststehend betrachtet werden, man wird in der am Montagabend stattfindenden Generalversammlung mit jedem erdenklichen juristischen Wortreichtum nachzuweisen suchen, daß nur ein Jurist der richtige Mann für diesen Posten sein kann. Handel und Kaufmannschaft, die zwei am engsten verwandten Berufe, werden sich aber bedenken, in einer Genossenschaft, deren meiste Mitglieder in ihren Kreisen zu finden sind, unter dem Geiste eines Juristen regiert zu werden. Man wird natürlich einwenden, der Vorjahrsverein ist doch jahrelang von einem Juristen verwaltet worden und es sind nie Stimmen darüber laut geworden. Dagegen muß aber gesagt werden, daß der Verein den größten Aufschwung während der spezifisch kaufmännischen Leitung seit dem Jahre 1895 zu verzeichnen hatte. Nach dem vorjährigen Geschäftsbericht ist der Umsatz während der Jahre 1895 bis 1905 von 331 Mill. Mark auf 601 Millionen Mark gestiegen, ohne daß der Verein nennenswerte Verluste erlitten hätte. Diese Tatsache spricht für die kaufmännische Verwaltung; einen Kommentar hierzu halte ich für überflüssig. Dort, wo eine juristische oder militärische Verwaltung verlagert hat, man sich sogar „oben“ einschließen, einen Kaufmann mit der Abstellung derangierter Verhältnisse zu beauftragen (siehe Kolonialverwaltung Dernburg). Der blühende englische Handel, ist er vielleicht Juristen zu verdanken? Nein, es wäre ein Armutszeugnis für die Mitglieder, insbesondere die Kaufleute und Gewerbetreibenden, wenn sie keinen aus ihren Reihen für befähigt erachteten zur Verrichtung dieses Postens. Eine merkwürdige Fügung ist es, daß dem Aufsichtsrat zwei Herren, welche als Handelsrichter bei Gericht bestellt sind, angehören. Diese dürften bei Erfahrung wissen, daß sich das Gericht selbst zur Entscheidung kaufmännischer Fragen nicht für kompetent hält und glaube ich ohne weiteres annehmen zu dürfen, daß sie der Meinung sind, daß zur Leitung eines kaufmännischen Geschäfts nicht Juristenweihe, sondern praktische kaufmännische Bildung außer der in diesem Falle notwendigen Orts- und Personalkenntnis die Hauptrolle bei der Besetzung der unerledigten 2. Direktorstelle ist. — Der Vorschlag, Herrn Saueressig, dem bewährten 3. Vorstandsmitglied, am Montagabend die Stimme als 2. Direktor zu geben, ist sicher gut gemeint, darf aber von den Abstimmen schon deshalb nicht befolgt werden, weil die Entscheidung nur den vorgeschlagenen Kandidaten betrifft und deshalb nur mit Ja oder Nein zu stimmen ist. Alle anderen Stimmen sind unzulässig. Ein Mitglied.

**\* Zu der Frage, ob die zweite Direktorstelle im Vorjahrsverein mit einem Juristen oder einem Nichtjuristen zu besetzen ist, sei darauf hingewiesen, daß wohl alle größeren Banken in der Direktion mindestens ein juristisch vorgebildetes Mitglied haben. Bei der Kassauischen Landesbank sind von jeder der Mitglieder der Direktion sämtlich aus dem Juristenstand hervorgegangen. Die Weichsische der Kassauischen Sparkasse sind vielfach dieselben, wie die des Vorjahrsvereins, insbesondere soweit sie Personalkredit, Lombard-, Wertpapierverlehe usw. betreffen. Auch unter den hiesigen Bankiers sind mehrere Juristen. Ebenso pflegen die oberen Stellen bei der Reichsbank nur mit juristisch vorgebildeten Beamten besetzt zu werden. P. T.**

**\* Adlerbad.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde von Seiten unserer städtischen Verwaltung auf die Interpellation betreffs des Standes der Adlerbad-Angelegenheit ein Bescheid erteilt, der den Hoffnungen der Interpellanten wie der Bürgerschaft, daß nun endlich wenigstens doch noch in diesem Winter mit dem Bau des städtischen Badehauses begonnen werden würde, einen starken Dämpfer aufsetzte. Ja, wer der Sitzung beiwohnte und die Reden mitanhörte, bekam den Eindruck, daß es entgegen aller früheren Beschlüsse noch, wie man zu sagen pflegt, sehr am Strickschaden hängt, ob dieser Bau überhaupt zur Ausführung gelangt. Einige der Herren Redner, die den mahnenden Standpunkt einnahmen, haben sich leider in diesem Augenblicke nicht der moralischen und juristischen Verpflichtungen, die die Stadtgemeinde bereits in dieser Frage eingegangen ist, erinnert. Ihre Reden würden sonst nicht so pessimistisch ausgefallen sein. Bekanntlich hat doch die Stadtgemeinde vor 3 1/2 Jahren die Baupläne an der Langgasse, auf welchen sich heute die Hotels Continental und Europäischer Hof befinden, fertiggestellt und in den Versteigerungsbedingungen verpflichtet sie sich, den betreffenden zu errichtenden Hotels Eingänge in das Adlerbad zu gewähren und eine 15 Meter breite Zugangstraße von der Langgasse aus anzulegen. Diese Verpflichtungen sind rechtsverbindlich und müssen von der Stadtgemeinde durch die Erbauung des Adlerbades erfüllt werden, andernfalls würde sie sich in für sie höchst unangenehme Prozesse verwickeln, und die nachher zu zahlenden Entschädigungssummen dürften wohl dem größeren Teil der Bauleisten gleichkommen. Aber auch andere Interessenten, die auf Grund der mehrfachen Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten in der nördlichen Nachbarschaft des künftigen Badehauses Häuser oder städtische Baupläne erwachen und diese für den in dortiger Gegend zu erwartenden Fremdenverkehr einrichten, würden schwer geschädigt werden, wollte man jetzt, nachdem schon vor 6 Jahren definitiv beschlossen wurde, auf dem Adlerterrain das den Kurinteressen und damit auch der Allgemeinheit in hohem Grade dienende städtische Müller-Badhaus zu errichten, das ganze Revier wegen einer, wie vom Magistratsratte bekannt gegeben wurde, wahrscheinlich sich etwas höher ergebenden Baumasse, als von den Herren Architekten Wenz und Huber angenommen wurde, fallen lassen. Daß das Stadtbauamt in Hager Vorlicht handelt, wenn es seinen Kostenvoranschlag eher höher als zu niedrig schraubt und damit die unerwünschten Nachforderungen zu vermeiden sucht, ist ihm gewiß nicht zu verargen. Und daß dieser Kostenvoranschlag für einen in Submision zu errichtenden Bau ebenso gut unter- wie

überschritten werden kann, das haben wir ja bei unseren städtischen Bauten auch schon erlebt. Deshalb sind solche Vorausberechnungen niemals im strengsten Sinne zu nehmen, sie dienen im wesentlichen nur als Unterlage für die mutmaßliche Rentabilität. Und letztere wird ohne Zweifel, abgesehen vielleicht von den ersten Jahren, lange nicht so ungünstig ausfallen, als einige Herren in der letzten Debatte darüber annehmen. Auch bei diesem Bau muß man, wie beim Theater- und Kurhaus-Neubau, kaufmännisch denken und operieren und sich sagen: „Wer nichts wagt, der nichts gewinnt“. Das Kurhaus stellte bei seiner Verbilligung auch kein günstigeres Prognostikon in bezug auf die Rentabilitätsberechnung als das Badhaus und trotzdem traten die städtischen Körperschaften mit Freude an dieses große Werk heran und mit ihnen zweifelt die gesamte Bürgerschaft nicht daran, daß nicht allein in absehbarer Zeit eine völlige Rentabilität erzielt, sondern auch ein heute noch gar nicht einzuschätzender indirekter Vorteil für das weitere Aufblühen des Kurlebens und des Erwerbslebens unserer Stadt eintreten wird. Ganz die gleichen Hoffnungen wird auch unser Adler-Badhaus erfüllen. Es wird den Fremden durch dieses städtische Badhaus auch einmal etwas anderes geboten als durch das Kurhaus. Vor allem wird erstrebt, durch dasselbe noch einen weiteren Schritt vor Badegästen, die bis jetzt in Wiesbaden noch nicht das fanden, was ihnen an so manchen anderen Badeorten schon geboten wurde, heranzuziehen. Ich erinnere daran, daß im Badehaus neben den Hochbrunnenbädern doch auch Moorbäder, Kohlensäurebäder, elektrische Lichtbäder, Fischotolbäder, römisch-irische Bäder usw. eingerichtet werden sollen. Dadurch, daß das Badehaus mit all seinen Nebeneinrichtungen das ganze Jahr geöffnet sein wird, wird es auch nicht unerheblich zur Förderung der so sehr aufbesserungsbedürftigen Winterkur beitragen. Diese Badehausangelegenheit aber nunmehr mit etwas mehr Dampf zu betreiben, das ist unsere löbliche Stadtverwaltung schon dem Rufe unserer Weltkurstadt und auch allen Nachbarn des gesamten Adlerterrains, die jetzt gerade lange genug unter dem häßlichen Anblick des wüsten Platzes und der allmählich eckelhaft werdenden Brettergänge zu leiden hatten, schuldig. Deshalb mit etwas mehr Optimismus an dieses der Menschheit heilbringende Werk heran und zu frischer Tat aufgerafft. Die Väter der Stadt werden sich dadurch einen ehrenden Denkstein setzen, der sich würdig in das Triumvirat „Theater, Hauptbahnhof und Kurhaus“ einfügt.

**\* Einbezügliche Schreibweise der Ortsnamen.** Wie es den Anschein hat, geht die Eisenbahnbehörde mit der Anwendung der sog. „Kartiregister“ bei Ausgabe der Fahrkarten vor. Die Verwendung dieser Kartiregister setzt aber voraus, die ganz bestimmte und einheitliche Schreibweise der Ortsnamen. Ist diese nicht vorhanden, so ist die Verwendung der Kartiregister illusorisch. Der die Fahrkarten ausgebende Beamte wird zwar bald wissen, unter welchem Buchstaben er die betreffende Stadt, nehmen wir z. B. „Cöln“, zu suchen hat, nicht aber der blöde Fahrgast. Ein solcher kommt nun, wie das nicht selten zu geschehen pflegt, in der letzten Minute vor Abgang des Zuges an den Schalter, der den Buchstaben „C“ auszugeben hat, und verlangt eine Fahrkarte nach „Cöln“. Hier wird ihm bedeutet, dann habe er sich an den Schalter „A“ zu begeben. (Daß hier in Wiesbaden die Schalter „C“ und „A“ zusammenliegen, ändert an der Sache nichts, denn es dürfte Städte geben, wo dies nicht der Fall ist; auch ist der Fall mit „C“ und „A“ nur ein Beispiel.) Abgesehen von den Inzuträglichkeiten, Weiterungen und Schädigungen, die durch die letztendlich verschiedene Schreibweise einzelner Ortsnamen entstehen können und müssen, ist diese aber auch unwürdig des Deutschen Reiches und seiner Behörden. Oder will das seit 36 Jahren endlich geeinte deutsche Reich heute den jüngeren Geschlechtern nochmals ein Bild der ehemaligen Verwirrung und Verwirrung der deutschen Sprache vorführen? Will man etwa den Spott und die Lächerlichkeit des Auslandes durch solche, gelinde gesagt: Ungereimtheiten hervorgerufen und erweckt? Wäre dem Mißstände nicht ungeheuer leicht durch ministerielle Bestimmungen abzuhelfen? Oder sind es Eifersüchtigkeiten der einzelnen Ressorts Post und Eisenbahn, daß die eine z. B. „Cöln“ schreibt und die andere „Cöln“? Das deutsche Volk hat u. E. nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, dahin zu wirken, daß solchen „Ungereimtheiten“ ein Ziel gesetzt wird und hierzu mitzuwirken ist in erster Linie die Presse berufen. G. E.

**Briefkasten.**

**Alter Abonnent.** Das beste Mittel zur Vertreibung der Schneeden aus Kellern ist wohl gründliche und wiederholte Reinigung derselben mit Staff.

**Handelsteil.**

**Von der Berliner Börse.** Die Nähe der Ultimoliquidation drückt auf die Tendenz. Die Spekulation hat immer wieder Angst wegen der Geldverhältnisse. Russen sind rückgängig gewesen, weil das österreichische Konsortium seine Bestände an Aktien der letzten Anleihe noch nicht ganz los geworden ist. Lloyd waren behauptet, obwohl jetzt zwei große Dampfer zur Reparatur ausgeschaltet werden mußten. Der Montanmarkt war schwächer, Deutsch-Luxemburger gingen weiter zurück bis 197, weil die Auslassungen der Generalversammlung wegen der Abschreibungen nicht befriedigten. Die Grundstimmung ist große Zurückhaltung. Privatliskont 5 1/2 Proz.

**Fläzische Bank.** Die Bank wird diesmal 5 Proz. gegen 4 1/2 Proz. im Vorjahr vorschlagen. Merkwürdig bleibt es aber immer, daß diese Bank, die zu den ersten Mittelbanken gehört, gegenüber den meisten anderen von gleicher Bedeutung noch immer zurücksteht.

**Konjunkturbetrachtungen.** Mit der Frage der voraussichtlichen Dauer der jetzigen Konjunktur beschäftigt sich der ehemalige Leiter des Stahlwerksverbandes, Regierungsrat Dr. Voelcker, in der neuesten Nummer der „Deutsch. Wirtschaftsztg.“. Dr. Voelcker weist dabei auf den Unterschied zwischen der diesmaligen Hochkonjunktur und der der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts hin und betont, daß die Großindustrie durch den fortschreitenden Konzentrationsprozeß dazu erzogen worden seien, nicht mehr nur von der Hand in den Mund zu leben, sondern die Zukunft bei ihren Dispositionen mit in Ansatz zu bringen. Die großgewerbliche Tätigkeit läßt sich nicht mehr von den Ereignissen treiben, sondern versucht, Herr über sie zu werden. An der Hand der einzelnen Branchen — Bauwesen, elektrotechnische Industrie, Maschinenindustrie — gelangt Dr. Voelcker zu dem Schluß, daß für die nächste Zeit noch reichlich Bedarf vorliegt, und daß für die weitere Zukunft insbesondere die öffentliche Bautätigkeit viel Begehrt zeigen wird. Die Aufnahmefähigkeit der hauptsächlichsten Eisenverbraucher befindet sich in erfreulicher Entwicklung und könne bei normalen Verhältnissen, d. h. ohne Streiks, zunehmende Geldknappheit und übermäßige Verleuerung der Produktionsmittel noch geraume Zeit anhalten.

**Kalisyndikat.** Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats hat den Beschluß gefaßt, den Antrag auf Erhöhung der Rohsalzpreise auf den Stand vom Jahre 1904 der Gesellschafterversammlung zur Genehmigung zu empfehlen, soweit das außerdeutsche Europa in Frage kommt. In betreff Nordamerika ist noch kein Beschluß gefaßt worden; das soll erst Anfang Januar geschehen. Die Frage der Verlegung des Syndikats von Staßfurt nach Berlin wurde erörtert, ohne daß es zu einem Beschluß hierüber gekommen wäre. Sodann soll der neuen Gesellschaftsversammlung ein Antrag vorgelegt werden, inwieweit die

bisher gewährten Notstandsvergütungen an die heimische Landwirtschaft aufgehoben werden können, da es sich bei diesen Vergütungen gemäß Syndikatsvertrag nur um eine Ausnahme wegen des Notstandes der Landwirtschaft gehandelt habe, aber jetzt nach der Auffassung der Gesellschaft der Landwirtschaft sich in einer besseren Lage befinde. Über das Hamburger Ausfuhrbureau wurde mitgeteilt, daß es am 1. Januar n. J. mit allen Einrichtungen für Spedition, Charterung und Propaganda eröffnet wird.

**Deutsche Industrie-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Regensburg.** Das Unternehmen, das eine Art industrieller Trustgesellschaft darstellt und u. a. an einer serbischen Zuckerfabrik beteiligt ist, die der Gesellschaft erhebliche Verluste brachte, sieht sich zu einer Sanierung gezwungen. Durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 5 : 1 soll das Aktienkapital um 2 800 000 M. auf 700 000 M. herabgesetzt, gleichzeitig sollen 700 000 M. 6proz. Prioritätsaktien ausgegeben werden. Das Geschäftsjahr 1904/05 hatte mit einer Unterbilanz von 1 456 453 Mark abgeschlossen. Die Gesellschaft hat seit ihrer 1898 erfolgten Gründung noch nie eine Dividende ausgerichtet.

**Preisbewegung.** In Hamburg haben sich die Schollefabrikanten verpflichtet, nicht unter den bisherigen Preisen zu verkaufen.

**Eine japanische schwimmende Ausstellung.** Eine Anzahl japanischer Großindustrieller hat den Dampfer „Rosella Maru“ gechartert, um ihn zu einer Wanderausstellung umzuwandeln. Das Schiff wird mit allerlei japanischen Industrieerzeugnissen beladen werden, die an Bord unter Glas oder in kleinen Pavillons ausgestellt werden. Kunstgegenstände, Gewebe, Stückwaren, Edwaren, Mineralien, Bijouteriewaren, Artikel für Landwirtschaft und Gartenbau, kurz, alle Erzeugnisse, die als Exportartikel in Betracht kommen, werden in dieser schwimmenden Ausstellung vertreten sein. Das Schiff ist bestimmt, nach und nach alle chinesischen Handelshäfen anzulaufen, um Handelsverbindungen anzuknüpfen. Als nun werden die koreanischen und schließlich noch die mandchurischen Häfen besucht werden.

**Zur industriellen Lage.** Die Düsseldorf Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. J. Losenhausen u. de Fries u. Co., Aktiengesellschaft, haben umfangreiche Aufträge auf Lieferung von Hebezeugen von der türkischen Eisenbahnverwaltung erhalten. — Bei den konsolidierten Alkaliwerken Westereggen ist der Ertrag des eigenen Betriebes etwas hinter dem vorjährigen zurückgeblieben. Der Anfall ist jedoch größtenteils durch die erstmalige Ausbeute auf dem Besitz an Kuxen der Gewerkschaft Rolleben ausgeglichen. Die Festsetzung der Dividende hängt von der Lösung der Syndikatsfrage ab. Einstweilen wird sie in vorjähriger Höhe mit 15 Proz. in Aussicht genommen.

**Dividendenschätzungen.** Mit höherer Dividende kommen zu den bereits gemeldeten Unternehmungen weiter heraus: die National-Aktien-Bierbrauerei in Braunschweig mit 4 1/2 Proz. (i. V. 0 Proz.). Die Deutsche Nationalbank, Komm.-Gesellschaft auf Aktien in Bremen, mit 7 Proz. (6 Proz.), die Kottbuser Maschinenbauanstalt und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, 7 Proz. gegen 4 1/2 Proz., die Aktiengesellschaft für Rheinisch-Westfälische Industrie in Cöln mit mindestens 25 Proz. (19 Proz.), die Aktiengesellschaft für Rheinisch-Westfälische Zementindustrie zu Bekum mit 18 bis 20 Proz. (14 Proz.).

**Kleine Finanzchronik.** Die Elektrische Licht- und Kraftanlagen-Aktiengesellschaft schlägt wie im Vorjahr 7 Proz. Dividende vor. Der Reingewinn beträgt nach reichlichen Abschreibungen 1 705 455 M. (i. V. 1 702 099 M.). — In Bremen wurde unter der Firma Superphosphat-Fabrik Nordenham, Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Nordenham (Oldenburg), eine neue Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1 Million Mark errichtet.

**Geschäftliches.**

**Braut- und Hochzeit-**  
Seidenstoffe, neueste Genres in schwarz, weiß u. farbige.  
Verlangen Sie Muster. F 514  
**Seiden-Grieder-Zürich.**

**Milfige Gesichtshaut**  
Herba-Beife  
mit sammetweich, geländereich und jugendfrisch durch  
Obermeyer's  
Sie haben in allen Apoth., Droger., u. Parfümerien pro Gl. 50 g. z. 1.4

Direktor Versand meiner weltberühmten Lindener Sammete. Hoch- Kleider-Sammete, glatt, gerippt, elegante halbbare, glatt, gestreift, unzerreißl. f. Kraben u. Rösch. Entzückende Plusen-Sammete, Glibar u. Seiden-Zackel-Plüsch. Winter fr. hin u. her. Sammethaus Louis Schmitz, A. R. Postl., Hannover 205.

**Wiesbaden, Palast-Hotel.**  
Täglich  
nachmittags von 4 1/2—6 Uhr:  
**Tee-Konzert.**  
Abends von 8 Uhr ab: 2675  
**Konzert im Restaurant,**  
ausgeführt von der Hauskapelle Szilagy György.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten, sowie die Verlagsbeilagen „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“ Nr. 87, „Der Roman“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 24.

**Tagblatt-Fernsprecher** für den Verlag: Nr. 2953, für die Redaktionen: Nr. 52.  
Stunde von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.  
**Druckerei-Fernsprecher** für die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei: Nr. 2206.  
Stunde von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags u. v. 3 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: W. Voelcker; für das Material: J. Reiter; für den Abdruck: G. Rötter; für die Anzeigen und Verträge: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.



Für ein Zehnspfennigstück

erhält man

ein

1/4-Pfund-Paket

Kathreiners

Malzkaffee!

Noch billiger können Sie's doch nicht verlangen! Machen Sie also noch heute einen Versuch mit dem echten „Kathreiner“, schieben Sie's nicht noch weiter auf, jeder Kaufmann hat diese 10-Pfg.-Pakete, also lassen Sie sich sofort eins holen. Achten Sie aber genau darauf, daß Sie auch den echten „Kathreiner“ bekommen, es gibt nämlich viele minderwertige Nachahmungen!

(M 2834) P 131

Gabe mich hier **Bahnhofstraße 20** als **prakt. Arzt** niedergelassen. **Dr. med. E. Otto, prakt. Arzt.** Sprechstunden von 8-9 und 12-1 Uhr, Sonntags von 8-10 Uhr.

Advertisement for Ph. Mansfard & Co., Frankfurt a/M. featuring illustrations of a mill and a press, and a list of machinery: Schrotmühlen, Rübenscheider, Futterdämpfer, Sparkeffelöfen, Kartoffelquetschen, Säckelmaschinen, Deltuchendreher, Quetschmühlen.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden (Aktienkapital 54 Millionen Mark), Friedrichstraße 6. × Telefon No. 66. Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth. Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen. Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Advertisement for Möbel und Einrichtungen, konkurrenzlos billig. List of items and prices: Spiegelschränke 70 Mk., Pol. Vertikal mit Spiegel 38, Polierte Kleiderschränke innen Eichen 45, Sofa- und Auszugstische 15, Schreibtische 35, Kompl. Betten 65, 1-tür. Kleiderschränke 15, 2-tür. Kleiderschränke 26, Küchenschränke 16, Trumeau-Spiegel 20, Flurtoilette mit Gasettenspiegel 15, Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 Mk. an. Möbellager Blücherplatz 3. Großer Schuhverkauf Gut! Neugasse 22, 1. St. Wichtig!

Advertisement for Somatose (FLEISCH-EIWEISS) ist das hervorragendste Nähr- u. Kräftigungsmittel für alle in der Ernährung zurückgebliebenen Personen, für schwächliche Kinder, Magenkranke, Genesende, Blutarmer, Bleichsüchtige, Nervenleidende etc. Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Somatose erhältlich in der Taunus-Apotheke.

Atelier Otto, 33 Rheinstraße 33. Moderne Photographie. Künstlerische Ausführung. Vergrößerungen bis Lebensgroß in unvergänglichen Verfahren. Zivile Preise.

Advertisement for GLÜHKÖRPER Marke "PFEIL" featuring an illustration of a target with arrows and text: Versuchen Sie den Qualitäts-GLÜHKÖRPER Marke "PFEIL" Anerkannt erfolgreichste Marke!

Gold-, Silberwaren, Uhren. H. Blumer, Juwelier, Wellritzstraße 32. Niedrige Ladenmiete, darum billigste Preise.

Advertisement for Alle Hunde fressen Spratt's Hundekuchen gern. Billigst zu haben in unseren durch Schilder kenntlichen Niederlagen. Proben u. Prospekte kostenfrei von Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 120. (Bag. 3962) F 106

Advertisement for Bügeleisen v. 2,50 Mk. an. Plätteisen, Bügelstähle, geschmiedet, billigst. Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Large advertisement for 2 Räumungs-Tage Montag und Dienstag. bewillige ich auf meine bekannt billigen Preise auf alle: Unterzeuge, Unter-Röcke, Handschuhe und 10% Rabatt. Langgasse 34. Ch. Hemmer, Langgasse 34.

# Massen-Verkauf

in

# Damen-Konfektion.

## Für die Hälfte

des früheren Preises kauften wir in Berliner Mäntel-Fabriken riesige Quantitäten der allerneuesten Paletots, Boleros, Kostüme, Capes, Abend-Mäntel, Blusen, Kostüm-Röcke, darunter hochelegante Modell-Piecen. Wir verkaufen zu noch nicht gekannt billigen Preisen.

# Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

### Volkshilfs-Verein zu Wiesbaden. G. V.



#### Zyklus der Dichter-Abende

unter Leitung des Herrn **Dr. Herm. Rauch**, Direktor des Residenz-Theaters.  
Montag, den 26. November, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der „Höheren Mädchenschule“:

#### Vorträge

der Herren **Hetebridge** u. **Miltner-Schönau**, Mitglieder des Residenz-Theaters, aus den Werken von **E. M. Arndt**, **L. Körner**, **Fr. Rückert** und **Wag von Schenkendorf**.  
Eintrittskarten zu 20 Pf., ref. Platz zu 1 Mk. sind in beschränkter Anzahl an der Abendkasse zu haben.

Die Vortrags-Kommission.

### Aufklärung!

Um vielfach vorkommenden unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, erkläre ich, daß die öfters unter der Rubrik Verkäufe erscheinenden Anzeigen, betr. **Bärenstraße 3**, sich nicht auf mein Geschäft beziehen, da ich keine zurückgesetzten Waren auf Lager habe.

**K. Brandstätter,**  
Installationsgeschäft,  
**Bärenstraße**  
Eutresol,  
Telephon 3467.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in nur modernen, erstklassigen Beleuchtungskörpern für Gas und elektrisches Licht zu enorm billigen Preisen. D. D.

### Pianos,

Flügel und Harmoniums

billigst; bequeme Teilzahlung.

**F. König,**  
Bismarckring 16, Hochp.

### Spezial-Puppen-Ausstellung.

Hst. **Waltershäuser** Getentypen in jeder Größe und Preislage.  
Ledergestelle, Adyfe, Perücken, sowie alle Ersatzteile.  
Puppenkleider, Mäntel, Schuhe, Strümpfe, Hüte u. in unbegrenzter Auswahl.  
„Kaiser-Bazar“, Spiel- u. Galanteriewaren, Al. Bismarckstr. 1.

### Größte Auswahl u. Erfolg

bietet das **Spez. Adreßbuch f. Baden u. Kurorte, Sanatorien, Pensionen, Pensionate und Unter-Einkauf.** Kostenl. Auskunft und Nachweiskarte. Erscheint in Buch- u. Heftform. Verlag: **F. Marx, Hannover, Kollentrodistr. 14.**

### Männergesang-Verein **Concordia**



Samstag, den 1. Dezember cr., abends 8 1/2 Uhr:

### 1. ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal  
**St. Schwalbacherstr. 10, Gewerbehalle.**

#### Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Rechnungsablage des Kassierers.
3. Bericht des Deponoms.
4. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung und des Inventars.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Vereins-Angelegenheiten.

F 349

Wir laden hierdurch die verehrl. Vereinsmitglieder zum zahlreichen und pünktlichen Besuch ergebend ein.  
Der Vorstand.

### Schönstes Weihnachtsgeschenk!

find: mit

Broschen, Anhänger, Schlipsnadeln, Ringe, Manschettenknöpfe

**Obugos-**  
(Patentamt. gesch.)  
**Portraits.**

Obugos-Portraits werden nach jeder Photographie angefertigt, sind handgemalt, unerreicht an Ähnlichkeit, Farben Schönheit und Haltbarkeit. — Man hüte sich vor Nachahmungen. Nur zu haben bei

Gegründet 1897. **Otto Bernstein, Juwelier,** Kirchgasse 40, Ecke St. Schwalbacherstr.

### Kaufet am Platze! — Sie sparen Geld, Zeit und Verdruß! Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle elegante u. einfache, äußerst praktische, deutsche u. amerikanische **Herrn-Schreibische u. Jalousie-Pulte** in anerkannt gediegenen und preiswürdigen Fabrikaten, Schreibtischessell u. -Stühle, Bücher- u. Aktenständer, feststehend u. drehbar, Bureau- u. Fachschränke, zusammensetzbare Schränke mit Glas- oder Holzverschlüssen, Akten- und Notenschränkchen mit u. ohne Pult, sowie alle sonstigen Kontorbübel u. Bedarfsartikel. Vornehme, sowie einfache Schreibzeuge, Füllfederhalter für Herren u. Damen, feine Herren- u. Damenpapiere in eleganten Kassetten, hochfeine Siegelringe in prächtigen Farben, Petschafte, Schreibtischbestecke, Papierständer u. Kästchen, Tagebücher, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Juristenmappen, Zeitungshalter, Poesie- u. Marken-Alboms, feine Papierkörbe, Reißzeuge, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher u. alle sonstigen Papier- u. Schreibwaren.

### Hermann Bein, Rheinstraße 103. Telephon 3080.

Generalvertreter der „Kanzler-Schnellschreibmaschine“, welche vor Kurzem den Weltrekord im Schnell-schreiben schlug u. durchschnittlich **247 Worte in je 2 Minuten** erreichte. Schnellste, stabilste u. preiswürdigste Maschine mit unerreichter Leistungsfähigkeit. Kostenlose Vorführung u. Probeabgabe. Lager in Farbbändern, Kohlepapieren, Vervielfältigungs-Apparaten und allem sonstigen Zubehör. Geschäftsbücher, Kopiermaschinen und -Pressen.

**DOEBLOG**

Um Irrtümer zu vermeiden, teile ich meiner werten Kundschaft, sowie einem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden höflichst mit, dass auch in meinem Geschäft „Uni-Bisfo, Isometrop, Bergkristall, sowie alle existierenden Gläser“ zu billigsten Preisen zu haben sind. — Zu jeder fachmännischen Auskunft bin ich gerne bereit.

Hochachtungsvoll

**H. Thiedge, Optiker,**

L. Rathenower optisches Spezial-Geschäft,  
nur **Langgasse 51.**

Von den Herren Augenärzten bestens empfohlen  
NB. Reparaturen in kürzester Zeit billigst.

Bringe meine Spezialitäten:

### In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren

in bekannter Güte u. billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Hotel Nassau, **Ferdinand Mackeldey,** Wilhe Imstr. 48.

Vom 4. bis 30. November cr. gewähre

### Auf sämtl. Artikel 10% Räumungs-Rabatt!

Bitte Auslagen und Preise beachten. 2645

## Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

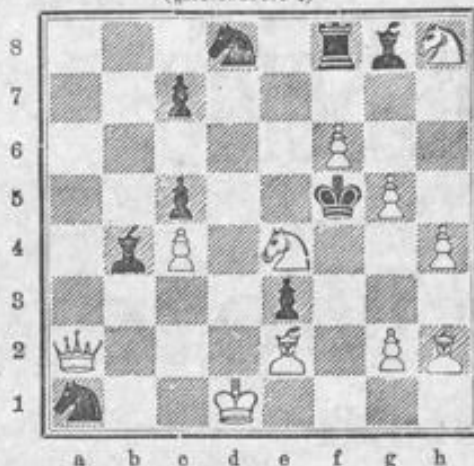
Wiesbaden, 25. November 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, Marktstrasse.  
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

Von J. Jespersen in Svendborg.  
(„Reichsbote“.)



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in Nr. 516 vom 4. November von J. Kohtz und C. Kockelkorn in Cöln.

1. Dg4-f5 beliebig außer den Veränderungen.
2. Df5-c5 + D oder S > c5
3. Tf6 < f4 matt.
2. ... Kd4 > c5
3. Tf6-c6 matt.
2. ... Kd4-c4
3. f2-f3 matt.

Veränderungen.

- Auf 1. ... Dc1-c7 folgt
2. Tf6-c6 +
  3. Sb4-c2, Df5 < c5 matt,
  - > 1. ... Dc1-d1 > 2. Df5 < f4 +
  3. Tf6-c6 matt,
  - > 1. ... Kd4-c3 > 2. Df5-d3 +
  3. Dd3-b3 matt,
  - > 1. ... Tf8-c8 > 2. Tf6-c6 +
  3. Lb8 < f6 matt,
  - > 1. ... Sb6-d5 > 2. Df5-d5 +
  3. Tf6-c6 matt.

Der Versuch 1. Dg4-f3 scheitert nur an 1. ... Dc1-c7.

Richtig gelöst von: Dr. Marc, Dr. Münchheimer von hier.

Damespiel-Aufgabe.

Stellung: Weiß: Dame auf e3 und h4; Stein auf d4 und e5.  
Schwarz: Dame auf b4, b6; Stein auf a3, a7, b2 d8 und e7.  
Weiß zieht und gewinnt. A. St.

## Räthsel-Cadre

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthselhafte Inschrift.



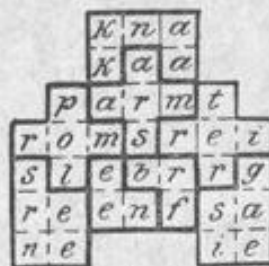
Rösselsprung.



Wortspiel.

Mit schönen frischen Eiern fand  
Ich eine Frau, die frierend stand  
Am Markt, Wieviel — war meine Frage —  
Fürs Wort mit M der Preis betrage?  
Als ich zu teuer fand den Kauf,  
Da fuhr sie gar entrüstet auf:  
„Stets ist, kann ich auch schlecht nur lesen,  
Reell mein Wort mit W gewesen!  
Hier gibt es nicht mit H das Wort,  
Paßt's Ihnen nicht, so geh'n Sie fort!“

Mosaik-Problem.



Sind alle Namen richtig gefunden, so ergibt die Mittellinie von oben nach unten gelesen, einen Stern.

Rätsel.

Mit einem fährt der Bauer  
Mit zweien der Baron.  
Mit dreien fährt der Sportsmann,  
Mit viereu der Königssohn,  
Wem aber ist's vergönnt geblieben,  
Einherzufahren stets mit sieben?

Viersilbige Scharade.

Die ersten sind in reicher Fülle  
Im Meer, im Fluß, im Teich zu finden;  
Der scharfen Waffe dichte Halle,  
Das ist's, was uns die letzten künden;  
Das Ganze trennt in aller Stille,  
Die sich in Wolkenräumen wiederfinden.

Vexierbild.



Welcher von beiden ist nun patentier? Wo sind sie?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 540.

Räthselhafte Inschrift: Was glänzt, ist für den Augenblick geboren. — Rösselsprung: Siehe, voll Hoffnung vertraut du der Erde den goldenen Samen Und erwartest im Lenz, fröhlich die keimende Saat Nur in die Furche der Zeit bedenkst du dich, Taten zu streuen, Die, von der Weisheit gesät, still für die Ewigkeit blühen? — Buchstaben-Rätsel: Der, die, das Rechte — Diamant-Rätsel: D, Lot, Tanna, Teschen, Don Carlos, Buerger, Lille, Bol, S (Don Carlos). — Logograph: Riegel, Siegel, Ziegel. — Scharade: Arrest.

**MAGGI'S Erzeugnisse**

MAGGI'S Würze    MAGGI'S Bouillon-Kapseln    MAGGI'S Suppen

**DIE BESTEN**

**Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Bart.,**  
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amer. Zahnk.,  
empfiehlt sich zum Anfertigen künstlicher Zähne mit und ohne Gummiplatte,  
sowie Plombieren schädlicher Zähne etc. Umändern; Reparatur in 3 Stunden.  
Zahnziehen schmerzlos mit Zahnzsg. — Sprechst. 9-4; Sonntags 10-12 Uhr.

**Damen**  
f. frdl. Aufnahme distret bei früherer  
deutscher Oberbedamne. F 81  
**Frau Brand,**  
Serviers i/D., rue Spinday 75, 3.

**Alster-Borax**

Gingetr.  
Innentheil für  
Ueberfall zu haben in Startons

Warte. (Kg. 3469) P 13  
Toilette und Haushalt.  
à 10, 20 und 50 Bfa.

**Messerpummaschinen,  
Fleischmaschinen,  
Kaffeemühlen** rep. u. schleift  
Z. 2079. Ph. Krümer, Weggerstr. 27,  
Gießendreheri, Bernichlung.

**Lager in amerik. Schuhen.**  
Aufträge nach Mass. 2307  
**Herm. Stückdorn, Gr. Burgstr. 4.**

**150 Knaben-Paletots**  
(nur gute Ware) in allen  
Größen u. Mustern (Ge-  
legenheitskauf), früh,  
Preis M. 6, 8, 10, 12,  
15, 18, jezt M. 3.50,  
4.50, 6, 7, 8, 9, so lange Borrut  
reicht. Ansehen schattet. Rückseite  
Schwalbaderstraße 30, 1 St.

**FAMA**  
MARGARINE  
BESTER ERSATZ FÜR  
BUTTER.

ALLEINIGE FABRIKANTEN  
Frankfurter Margarin-Gesellschaft A.G.  
Frankfurt a. Main.

Vorkreter: Ad. Kingschr.  
Telephon  
719.

**! Achtung!**  
**Schuhwaren,**  
reiche Auswahl in allen Sorten, Farben,  
Qualitäten und Größen zu staunend  
bill. Preisen findet man 7663  
**Marktstraße 22, 1.**  
Kein Laden. Tel. 1894.

**Seiden-Haus M. Marchand,**  
42 Langgasse 42.

**Zu Weihnachten**

empfehle ich einen grossen Posten

**durchaus solider schwarzer Seidenstoffe**  
**weit unter Preis.**

Gelegenheitskauf!

Gelegenheitskauf!

# J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

## Morgen

u. folgende Tage

## Extra-Verkauf in Wolle u. Seide.

Zur Räumung der grossen Lagerbestände gelangen

### Einige Tausend Meter

schwarzer und farbiger **Kleiderstoffe**

in der Preislage von **3.<sup>50</sup>** Mk., bis **9.<sup>50</sup>** Mk. per Meter

### bis zur Hälfte der Preise

zum Verkauf.

Durch rote Markierung sind die reduzierten Preise neben den bisherigen Preisen deutlich ersichtlich.

Günstige Einkaufsgelegenheit für erstklassige Qualitäten enorm billig.

K 41

Telephon 2721.

Telephon 2721.

Möbel- und Dekorations-Geschäft

### Jean Meinecke,

Schwalbacherstr. 34/36,  
Ecke Webergstr.

Schwalbacherstr. 34/36,  
Ecke Webergstr.

Billigste Bezugsquelle für Salons, Bohn-, Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmer, sowie einzelne Möbel in allen Holz- und Stilarten in jeder Preislage und nur guten Qualitäten.

Schlafzimmer, hell Nussbaum, innen Eichen und ganz Eichen, von 290 Mk. an.

### Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Einige ältere Muster bedeutend unter Preis. 2700

### Schuhbesohlererei Mauergasse 12.

Spezial-Werkstätte für Sohlen, Fleck u. Reparaturen. Herren-Sohlen und Fleck 2.00, Damen-Sohlen und Fleck 1.90, für Kinder billigst. Ein Versuch führt zur dauernden Kundenschaft. Es kommt nur bestes Material zur Verarbeitung. Sohlen und Fleck in 30 Minuten; wird abgeholt und franco zurück.



Original **SINGER** Nähmaschinen  
Singer Co. Nähmaschinen Aot. Ges.  
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstr. 2811

Briefmarken, 15,000 versch., gar. echt, auch Ganzlagen, versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70% unter allen Katalogen. F 189 A. Weiss, Wien I, Adlergasse 8. (Filiale London). Gintant.

### Club-Sessel

Chesterfield-Hofas.  
Reparaturen billigst.

Konkurrenzlose Ausführung.  
Billigste Preise.  
Größte Auswahl.  
**Adolph Seipel,**  
Spezialist für englische  
Saffianleder-Sitz-Möbel,  
Riechstraße 11.  
Telephon 2942.



### ZOBUS' ESTRAGON-WEINESSIG.

Feinste Würze für Mayonnaisen, Remouladen-Saucen, Salate etc. Sehr aromatisch und ausgiebig, wenige Tropfen genügen.  
Den ersten französischen Marken ebenbürtig.  
Verkaufsstellen in Wiesbaden:  
Aug. Engel, Hof, Taunusstraße u. Wilhelmstr.  
J. C. Keiper, Kirchgasse.  
Christian Keiper, Weberg.  
Osc. Siebert Nachf., Taunusstraße.  
Dan. Fuchs, Saalgasse.  
Jean Spring, Bismarckr.

extrafeiner  
**ESTRAGON-WEINESSIG.**  
P. Enders, Michelsberg.  
Fr. Groß, Adolfsallee.  
C. W. Leber Nachf., Bahnhofstraße.  
J. Koch, Moritzstraße.  
Peter Huth, Kaiser-Fr.-Ring.  
W. A. Kohl, Seerobenstr.

## Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- und Bürsten-Waren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl.  
Billigste Preise.

finden Sie bei **Karl Wittich, Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.**

Reelle  
Bedienung!



Seifkörbe, Markt- und Waschkörbe, Zettel, Blumentische, Korbmöbel, Postkörbe, Arbeits- u. Notenständer, Papierkörbe, Wäschepuffs, Holzkörbe, Blumentische, Kinderstühle u. A. m.

Neuanfertigung und Reparaturen aller Korbwaren, Korbmöbel, Stuhl-Reparatur in eigener Werkstätte billigst.



Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer.





**Für die Reise:**  
Reisekörbe, alle Koffer, alle Toilettebürsten, Gutschachteln, Spiegel, Kämme, Handkörbe, Schwämme zc.

**Alle Holzwaren,**  
Hackbretter, Schneidbretter, Leitern, Servierbretter, Kränze, Krabben, Holzlöffel zc., Küchenbretter, Bäckerei-Artikel zc.

**Alle Bürstenwaren,**  
Toilette-Artikel, Zahnbürsten, Kämme und Hornwaren, Fensterleder und Schwämme, Rugs- und Scheuer-Artikel zc.

**Alle Wäschereiartikel**  
Bütten, Bügelbretter, Waschbretter, Mammern, Leinen, Waschkörbe, Wäschetrockner, Waschbürsten, Waschkörbe zc.

**Alle Küferwaren,**  
Pflanzenkübel, Butterfässer, Huber, Brennen, Eimer in Tannen- und Eichenholz. Neuanfertigung und Reparaturen.

**Alle Siebwaren,**  
Fußmatten, Möbelpuffer, Haushaltungsbürsten u. Besen, Haushaltungsartikel zc. Holzwaren für Brandmalerei.

587



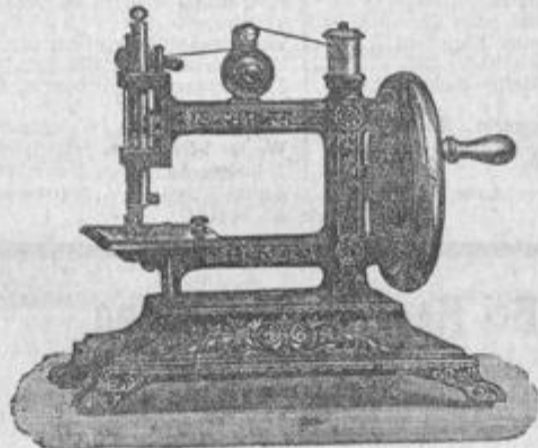
# S. Blumenthal & Co.

## Grosse

### Puppen- und Spielwaren-Ausstellung.



Phonographen,  
Grammophone, Platten u. Walzen  
in grosser Auswahl.



Ueberraschend grosse Auswahl  
in Spielwaren aller Art, von den einfachsten bis  
zu den allerfeinsten.

## Puppen

mit reizenden Gesichtchen  
mit wundervollen Locken,  
mit Schlafaugen und  
Haarwimpern.

## Puppen-

Kleidchen, -Schuhe,  
Mäntel, -Strümpfe,  
Wäsche, -Capes,  
Schürzen.

## Puppen-

Köpfe, -Zöpfe,  
Arme und Beine,  
Perücken etc.,  
Möbel, -Küchen,  
Herde, -Stuben etc.

Feinmechanische Spielwaren, Laterna magica,  
Dampfmaschinen, Festungen, Zinnsoldaten, Säbel,  
Gewehre, Kanonen, Pferdeställe, Wagen und  
Pferde, Fellpferde in grosser Auswahl. K 2



## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32  
Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- |                                                                                          |                                                                       |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.                                            | Discontirung und Ankauf von Wechseln.                                 |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.                        | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebs-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.                         |
| Verzinsung v. Baarcinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).                            | Lombardirung börsen-gängiger Effecten.                                |
| Einlösung von Coupons vor Verfall.                                                       | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.          |
- 2599



### Niemand, der Möbel, Betten,

einzelne Stücke,  
ganze Ausstattungen braucht, ver-  
säume, mein gr. Lager nur bester Qualität  
zu besichtigen.

A. Leicher, Adelheidstr. 46,  
Tapezier- und Polsterwerkstatt.  
Beste Ausführung aller Polstermöbel, Betten etc.

Billigste Bezugsquelle für

## Tapeten

ist  
**Rudolf Haase**, Inh. Ludwig Bauer,  
Tapeten-Manufaktur  
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.  
Reste zu jedem Preis. 2783



### Anzüge, Paletots, Pelerinen, Joppen, Schlafröcke, Beinkleider

für Herren und Knaben in allen Größen und Preislagen.

### Jagd-, Sport- und Livree-Kleidung

in allen Stoffarten und tadelloser Ausführung.

Generalvertrieb der Zellenstoffe (System Dr. Stubenrath).

Alleinvertretung in Münchener Lodenkleidung  
von Fritz Schulze, München.

### Anfertigung nach Maass.

Grosses Stofflager. — Erstklassige Zuschneider.

## Gebrüder Dörner,

Mauritiusstrasse 4. — Telefon 571.

Höchste Auszeichnungen. London 1904 — Paris 1906.

— Telefon 2763. —  
**Atelier**  
für moderne Photographie.

Künstlerische vornehme Ausführung.

Vergrösserungen nach allen modernen und bewährten Verfahren.

## Karl Schipper,

königlich schwedischer,  
herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst.  
Hofphotograph,

**31 Rheinstrasse 31.**

### Weihnachts-Aufträge möglichst frühzeitig erbeten.

Besichtigung meiner Ausstellung  
dringend empfohlen.

20% Rabatt.

# Pelzwaren.

20% Rabatt.

Beginn des Weihnachts-Ausverkaufs am 26. November.

Mein Lager enthält nur Artikel in tadelloser fachmännischer Ausführung

xxxxx von den einfachsten bis zu den edelsten Pelzwerken. xxxxx

Kranzplatz.

## Albert Offszanka, Kürschner.

NE. Ich bitte um gefl. Besichtigung meiner Sonntagabend-Ausstellung.

### Berger's Milch-Chocolade

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK

(Bw. 1200) F114

### Friedrichsdorfer Zwieback,

eigenes Fabrikat,

frisch geröstet, in Ia Qualität, 10 Stück 20 Pfg., empfiehlt

Brod- und Feinbäckerei

**B. Bücher, Neugasse 18/20.**

Kostenprobe gratis.

### Wer liefert??

**40** verschiedene Sorten alkoholfreie Obst- und Trauben-Moste, Punsch-extrakte, Fruchtsäfte, Citronensaft etc.

Dr. Lahmanns Nährsalzpräparate, Steinmetz Nährmittel, Honigkuchen, Nüsse, eingemachte Früchte, Dörrobst, Marmeladen.

### Antwort: Spezialhaus

für

alkoholfreie Getränke und Gesundheitsnährmittel

Friedrichstrasse 18. Wiesbaden. Fernsprecher 1962.

7689

Sie finden

**Käufer**

oder

**Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

**rasch und verschwiegen**

ohne Provision, da kein Agent, durch 209

**E. Kommen Nachf.** Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, aus meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

(Da. 1183) F 145

### Rindfleisch

per Pfd. 66 Pf. Kalbfleisch 75 u. 80 Pf. Römerberg 3.

### Wegen vollst. Geschäftsaufgabe Ausverkauf

sämtlicher

Rhein-, Mosel-, Rot-Weine, Cognac, Rum, Sekt u. Südweine.

	früh.	jetzt
Brindisi, rot, ital. . . . .	80	65
Canastra, rot, ital. . . . .	1.	75
Bas-Medoc, frz. Rotw. . . . .	90	70
Saint Julien, frz. Rotw. . . . .	120	90
Saint Emilion, frz. Rotw. . . . .	150	1.
Chat. Leoville, frz. Rotw. . . . .	180	130
Chat. Margaux, frz. Rotw. . . . .	220	160
Ingelheimer, d. Rotw. . . . .	1.	70
Oberingelheimer, d. Rotw. . . . .	140	1.
Lorcher, Weißw. . . . .	90	60
Winkler, Weißw. . . . .	1.	70
Erbacher, Weißw. . . . .	120	80
Geisenheimer, Weißw. . . . .	130	90
Rauenthaler, Weißw. . . . .	150	1.
Rüdes. Berg . . . . .	2.	130
Brauneberger, Moselw. . . . .	90	60
Zeltinger, Moselw. . . . .	1.	70
Josefshofer, Moselw. . . . .	120	90
Erdener, f. Moselw. . . . .	160	110
Trarbacher Schloßberg . . . . .	220	160
Valwigsberger Ausl. . . . .	250	180
Madeira, alt. . . . .	2.	160
Madeira, gz. alt, fst. . . . .	3.	2.
Portwein, alter . . . . .	2.	160
Portwein, fst., alter . . . . .	3.	2.
Sherry, alt . . . . .	2.	160
Sherry, fst., alter . . . . .	3.	2.
Rum, alt . . . . .	2.	130
Rum, s. alt., 3 Stern . . . . .	250	160
Rum v. Jamaica . . . . .	325	240
Rum v. Jamaica, hochf. . . . .	4.	3.
Arac, feiner alter . . . . .	270	2.
Arac, Batavia, hochf. . . . .	4.	3.
Cognac, d., 2 Stern . . . . .	2.	130
Cognac, d., 3 Stern . . . . .	250	160
Cognac vieux . . . . .	3.	2.
Cognac fine champagne . . . . .	4.	260
Cognac Original fine champagne 1896er . . . . .	480	350

Um schnell zu räumen, gebe bei Abnahme von 20 Flaschen 5% „Extra-Rabatt.“ 10%

**Heh. Ruppel,** Bismarck-Ring 29.

### Wundervolle

Büste, schöne volle Körperform durch

**Nährpulver**

„Thilosia“

(patentamtl. gesch.), preisgekr. Berlin 1904,

in 3-4 Wochen bis 18 Pfd. Zunahme. Garant un-

schädlich. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk.

Nachn. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk.

**R. H. Haufe, Berlin 22,** Greifenhagerstr. 70. F 122



### Belloform

(ges. geschützt).

Ungefährliches, hochwirksames Desinfektionsmittel, von angenehmem Geruch, ärztlich warm empfohlen. Unentbehrlich in jedem Haushalt für **Wunden, Ausspülung, etc.**

In Flaschen à 50 Pfennig zu haben bei:

Adler-Drogerie, Bismarckring 1,  
Alex-Drogerie, Michelsberg 9,  
Backe & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen,  
W. H. Birck, Adelheidstr.,  
Bismarck-Apotheke, Bismarckr. 29,  
Dr. Cratz, Langgasse 29,  
Geipel, Drogerie, Bleichstr. 7,  
R. Göttel, Michelsberg 23,  
Dr. Lade's Hofapotheke, Langgasse 15,  
O. Lille's Drogerie, Moritzstr. 12,  
C. Portzehl's Germania-Drogerie, Rheinstr. 55,  
Für Wiederverkäufer in der Theerprodukten-Fabrik „Biebrich“

Fr. Rompel's Römer-Drogerie, Römerberg 2,  
Sanitas-Drogenhaus, Mauritiusstr. 3,  
R. Sauter's Oranien-Drogerie, Oranienstr. 50,  
P. A. Stoss, Medizin.-Spezialgesch., Tannusstr. 2,  
Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41,  
Victoria-Drogerie, Rheinstr. 82,  
Ta. Wachsmuth's Drogerie, Friedrichstr. 45,  
Wellritz-Drogerie, Wellritzstr.,  
Westend-Drogerie, Sedanplatz 1,  
Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2.

### Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-Geschäfts-Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzuschicken. Ein kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. 209

**E. Kommen Nachf.** Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.

F 145

### Wer

sich vor **Explosionen** von Petroleum-Lampen schützen und ein **Brandunglück**, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, **vermeiden will,**

der brenne nur

# Kaiseroel,

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von **Petroleum-Öfen und Petroleum-Kochmaschinen.**

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels

## Petroleum-Raffinerie

vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist gar. echt zu haben in sämtl. bess. Kolonialwarengeschäften.

**Eugros-Niederlage: Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.**

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar. 2151

# Meine Weihnachts-Ausstellungen

sind in allen Teilen eröffnet.

Der alljährlich in den letzten Tagen vor Weihnachten sich einstellende große Andrang veranlaßt mich, meine geehrten Kunden zu bitten, die

## Weihnachts-Einkäufe

recht bald vorzunehmen. Ich gewähre aus obigem Grunde

### 10% Rabatt

auf alle Bar-Einkäufe, die bis inkl. 30. November gemacht werden. Prompter Versand nach auswärts. Alle Waren sind offen ausgezeichnet.

## Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes u. feinstes Spielwaren-Spezial-Geschäft am Platze.

K 65



# Korsetts.

## 3 Ausnahme-Tage:

Montag, 26. d. M.

Dienstag, 27. d. M.

Mittwoch, 28. d. M.

Serie I: früher 15 Mk.,  
jetzt 10 "

Serie II: früher 10 Mk.,  
jetzt 6.50 "

Serie III: früher 5.50 Mk.,  
jetzt 2.50 "

Modelle aus den Schaufenstern zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

# Arnold Obersky,

Wiesbaden.

Gr. Burgstrasse 3/7,

Ecke Wilhelmstrasse.

## J. Fischer Nachfolger,

Möbel-Fabrik,

Mainz, Bahnhofstrasse 6-8.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

des  
reichhaltigsten Lagers selbstgefertigter  
moderner Möbel.

Grössere Preisermässigung.

## Kinder-Bewahr-Anstalt.

Vor 71 Jahren als **Hort** für Kinder, deren Eltern den Tag über außerhalb der Wohnung dem Erwerb nachgehen müssen, ins Leben getreten, ist unsere Anstalt heute in erster Linie ein **Heim** für Kinder, welche den Anschluß an eine Familie entbehren. Diesen armen, meist verwaiseten oder von ihren Eltern verlassenen Kindern — ihre Zahl beträgt regelmäßig etwa 120 — gilt es vor allem, eine **Weihnachtsfreude** zu bereiten, bei der auch unsere **vielen Tageskinder** nicht leer ausgehen dürfen, und wenden wir uns mit der Bitte an alle mildtätigen Herzen, uns dabei helfen zu wollen.

Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erörterung gefunden und so vertrauen wir, daß auch diesmal unsere Anstaltskinder nicht vergessen werden.

Gaben werden außer in der Expedition des **„Wiesbadener Tagblatt“** dankbar entgegengenommen in der **Anstalt**, Schwabacherstraße 61, sowie von den **Vorstandsmitgliedern**:

Professor **Kalle**, Uhländstr. 6, Kommerzienrat **Bartling**, Beethovenstr. 4, Dekan **Bickel**, Luisenstr. 32, Rentner **A. Dresler**, Adolfsallee 22, Pfarrer **Gruber**, Kellerstr. 21, Bürgermeister **Hess**, Nikolastr. 20, Rentner **Aloys Mayer-Windscheid**, Solmsstraße 5, Professor und Oberarzt **Dr. Weintraud**, Humboldtstr. 8, Frau Professor **Borgmann**, Parkstr. 14, Fräulein **Sophie Eichhorn**, Kaiser-Friedrich-Ring 37, Frau **Feller**, Philippsbergstr. 33, Frau Professor **Kalle**, Uhländstr. 6, Frau Baronin **Ludwig von Knoop**, Uhländstr. 1a, Fräulein **Pauline Scholz**, Dogheimerstr. 43, Fräulein **von Eck**, Rheinstr. 81.



## Spezial-Ausstellung ungekleideter Puppen.

Puppenköpfe, Puppenkörper, Puppenfrisuren, Puppengarderoben etc.

Meiner werthen Kundschaft ist hierdurch Gelegenheit geboten, sich von der Reichhaltigkeit und dem guten Sortiment meines Lagers zu überzeugen und wolle man nicht versäumen, bei der jetzt beginnenden Zeit des **Selbstankleidens der Puppen** m. Schaufenster zu besichtigen.

### Spezialität: Federleichte Puppen.

Unzerbrechlich. — Nach eigenem Modell. — Konkurrenzlos.  
Reparaturen werden fortwährend angenommen und von fachkundiger Hand ausgeführt.

## H. Schweitzer, Hoflieferant,

Ellenbogengasse 13, zunächst dem Kgl. Schloss.

Gegen Monatsraten von **2 M.**

Wir liefern alle Arten Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Klavierwerke, selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Reclatönen, Automaten, Harmonikas.

Grammophone, garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Phonographen mit erstklassigen Hartgummiwalzen. — Ferner photographische Apparate, Operngläser, Feldstecher, Kunstgeräthe, Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.

Man ordere Illustr. Katalog 202 gratis und freil. Postkarte genügt.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Zwecks Erweiterung unserer kunstgewerblichen Abteilung haben wir uns entschlossen, einen Teil der bisher von uns geführten Artikel aufzugeben und dieselben einem

# Ausverkauf

unterstellt. Um so schnell wie möglich mit den vorhandenen grossen Lagerbeständen zu räumen, gewähren wir

## 25 % Rabatt auf Küchengeräte,

ferner auf Kohlenkasten, Feuergeräte, Ofenschirme, engl. kupferne Kaffee- und Teemaschinen, Petroleum-Hängelampen, Ständerlampen und Tischlampen, Gaskronleuchter, Schlafzimmer- und Korridor-Ampeln für Petroleum und Gas, Venetianische Kronleuchter für Kerzen, Gas und elektr. Licht, Wandschränke, Hausapotheken etc. etc.

Wir erlauben uns auf diese günstige Gelegenheit zum wirklich vorteilhaften Einkauf von anerkannt erstklassigen Fabrikaten besonders aufmerksam zu machen.

## Gebrüder Wollweber, Hoflieferanten,

Ecke Langgasse u. Bärenstrasse,



Zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** erlaube ich mir, mein reich sortiertes Lager in

# Juwelen, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch meine bestens eingerichtete **Werkstätte** bin ich in der Lage, **sämtliche Neuarbeiten nach Muster und Zeichnung äusserst billig** liefern zu können.

**Fritz Schäfer,** vormals **H. Lieding,**

**Juweller, Gold- und Silberwarenfabrikant, Bärenstrasse 1, Ecke der Hüfnergasse.**

2883 Telephon 2883. 2904

**Müseler,** prakt. **Maquetopath** und **Naturheilkundiger,** **Wiesbaden.** Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr. **Emserstr. 2.**

Nachstehend einen Auszug der von mir bisher

### geheilten Krankheiten:

Asthma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Weinschäden, Bettnässen, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Eierstock-Entz., engl. Krankheit, Epilepsie (Fallsucht), Fieberkrankheiten, Flechten, Frauenkrankheiten versch. Art, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entz., Geschwüre und Geschwülste, Gelenkrheumatismus, Gallenstein, Husten, Hals-Entz., Hysterie, Ischias, Keuchhusten, Kopfschmerzen, Kopfschmerz, Krämpfe, Lungenkat., Lungen-Entz., Migräne, Muskelrheumatismus, Magenleiden versch. Art, Menstruationsstörungen, Nervenleiden versch. Art, Onanie, Scharlach, Weisstaub.

### Besuche nach den Sprechstunden.

Meine 4-jähr. prakt. Tätigkeit am hiesigen Plage, sowie meine mehrjährige Praxis in anderen Städten, wie Köln etc., bietet dem Publikum Garantie für sachgemäße Behandlung.

Anwendung sämtlicher Naturheilmittel. Streng individuelle Behandlung.

## Weihnachtsbitte des Vereins für Kinderhorte. G. B.

Weihnachten, das Fest des Gebens und Beglückens, naht! Mit Jagen stehen wir der großen Zahl unserer 330 **Hortkinder** gegenüber, die wir aus den Bedürftigsten der arbeitenden Volksschichten um uns versammelt haben und fragen uns, wo werden wir die Mittel hernehmen, jedem unserer Pfleglinge eine Weihnachtsfreude zu bereiten?

Bei der Frühlung, die wir zu Ihren häuslichen Verhältnissen haben, wissen wir längst, was an notwendigsten Bekleidungsstücken jedem einzelnen Kinde fehlt. Aber auch kleine, harmlose Freuden möchten wir zur Weihnachtszeit den armen Kleinen in ihr lichtloses Dasein tragen. Dabei sind wir uns wohl bewusst, daß wir nicht blind geben dürfen, sondern handeln im Gefühl der Verantwortung Gott und den Menschen gegenüber! Seit Wochen wird schon gearbeitet, um Alles zu verwenden und Neues herzustellen; aber alle Anstrengungen fördern verhältnismäßig wenig bei unseren geringen Mitteln gegenüber der jährlich sich steigenden Zahl der zu beschenkenden Kleinen, die doch alle sehnsüchtigen Herzen dem Fest entgegen sehen. Durch die Hochherzigkeit und Güte unserer Mitbürger ist es uns ja ermöglicht worden, den im Jahre 1905 neugegründeten **Berghort** weiter auszugestalten und kürzlich den 1. Knabenhort für 50 Knaben ins Leben zu rufen. — Wir bitten daher herzlich um Stoffe, Röcke, Anzüge, Mäntel, getragene Kindermäntel, noch gut erhaltene Schuhe, Mützen, Kapuzen etc., sowie um **Geldzuwendungen** und, da wir die letzteren prinzipiell nur für die allernotwendigsten Bekleidungsgegenstände verwenden, auch um altes und neues Spielzeug, Bücher, Seife, Kerzen etc., sowie später Backwerk, Äpfel und Nüsse.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes und engeren Ausschusses, sowie der „**Tagblatt-Verlag**“ sind zur Empfangnahme von Geldbeträgen gerne bereit:

- A. Merttens**, Neuberg 2, **J. Kalkmann**, Viebricherstraße 21, Frau **Dr. Reben**, Humboldtstr. 11, **E. Prell**, Humboldtstr. 5, **B. Hopmann**, Albrechtstr. 7, **J. Böker**, Humboldtstr. 19, Frau **L. Hardt**, Gustav-Freitagstr. 11 a, **P. Scholz**, Dogheimerstr. 45, Frau **Z. Meyer**, Luifenstraße 19, **M. Geissler**, Vertramstr. 10, **A. Köppen**, Schöne Aussicht 20, Frau **D. Krause**, Blücherplatz 4, **D. Ruggli**, Langstr. 16, **L. v. Dungen**, Humboldtstr. 11, **M. Bischof**, Kaiser-Friedrich-Ring 8, **Th. Ebenau**, stellvertretende Vorsteherin, Mosbacherstr. 7, die Herren Bankier **Lackner**, Weinbergstr. 1, **Dr. Fr. Berlé**, Parkstr. 53, Reg.-Rat **Dr. von Conta**, Bildastraße 8, Rektor **Gros**, Blücherstr. 18, **L. Löhdorf**, Luifenstr. 14, **R. Kadesch**, Querfeldstr. 3, Oberstleutnant **Pfaff**, Kaiser-Friedr.-Ring 55, desgleichen der **Damen-Ausschuß des Knabenhortes**.

Gegenstände werden dankbarst entgegengenommen zwischen 4 u. 7 Uhr täglich im Nordhort, Steingasse 9, 2, im Berghort, a. d. Schulberg 10, im Westhort, Bleichstr.-Schule, im Knabenhort, Blücherstraße, oder sie werden auf Benachrichtigung hin gerne abgeholt.

Da die Bescheerungen am 20. und 22. Dez. stattfinden müssen, so erbitten wir ergebenst die zugedachten Spenden vor dem 18. Dez. F 218

**Möbel.**

Mehrere Salons in Ansbach und Mahagoni werden, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen ausverkauft. Schlafzimmer, Büfettis, Schreibtische, Bücherregale, Vertikals, sowie einzelne Betten, Matratzen in Korbhaar, Kapsel u. Seegras zu den billigsten Preisen auf Lager.

**Wilh. Egenolf, Dranienstraße 22.**  
Telephon 2525.

## Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, 26. November 1906, abends 7 Uhr,

im großen Saale des Kurhauses:

## I. Vereins-Konzert für 1906/07.

### Die Jahreszeiten.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von **Joseph Haydn.**

Mitwirkende:

Frau **Emma Bellwid**, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M. (Sopran),

Herr **Paul Reimers**, Konzertsänger aus Berlin (Tenor),

Herr **Arthur van Eweyk**, Konzertsänger aus Berlin (Baß) und das städtische Kurorchester.

Klavierbegleitung:

Herr Pianist **Walter Fischer** von hier.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Gustav F. Kogel.**

Erster Platz Mk. 4.—, zweiter Platz Mk. 3.—, Mittelgalerie Mk. 3.—, Seitengal. Mk. 2.—, Hauptprobe Mk. 1.—, Textbuch Mk. 0.25.

Billetverkauf an der Tageskasse des Kurhauses.

Bestellungen auf Eintrittskarten nehmen die Buch- u. Musikalienhandlungen v. **Hermann Schellenberg**, Oranienstraße 1, und **Adolf Stöppler**, Adolfstr. 7, entgegen.

### Die Hauptprobe

findet am Sonntag, den 25. November, vormittags 11 1/2 Uhr, im Kurhause statt. 7806

## Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.

### Teufels Correctio - Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibumfanges, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. 2242

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Tel. 717.

## Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern. Täglich fünfmalige Eilgutbestellung. 2849

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

## Grosse Freude!



Bereiten unsere **Glas-Christbaumschmuck** nur bessere Sachen, hauptsächlich Prachtornamente aus Silberdraht u. effektvollen Ornamenten unspannenen Phantasiesachen in den verschiedenartigsten Ausführungen, als: Luftschiffe mit Chemie, Eier mit Silberornamenten, Eisbälle mit Blumen, H. Walzer oder Inschriften, Weihnachtsmänner, Kruppe mit Luftkugeln, Fruchtkörbchen, Fische, Panoramabilder, Leuchtkrone, Tannenlampen, Porzellanornate, Naturfrüchte auf Lichtständern, lebend und hängend, elegante Baumspitze mit Rosenzweig, Kaffee in goldenem und weissem, Kaffee, Birnen und sonstige mit dem Glasbau betraute Früchte usw. Nur große, auffallende und den Baum wirklich prächtige Verzierungen in ausgedehnter Pracht. Diese Sortimente, aus festem Material hergestellt u. jahrelang wieder brauchbar, offerieren wir zu folgenden Spottpreisen: Sortiment Nr. 2 mit 80 Stück nur großen Sachen Mk. 3.—, Sortiment Nr. 3 mit 135 Stück nur großen Sachen Mk. 5.—, Sortiment Nr. 6 nur für Wiederverkäufer . . . . . Mk. 6.—

franko, inkl. sorgfältiger Verpackung in Holzkrate. Zur Weiterempfehlung fügen wir Sortiment Nr. 3 eine wundervolle Christbaumkrone von 12 Ähren u. verzierter Seiten in einer Gesamtlänge von 240 Zentimeter gratis bei.

**Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Lauscha** (Sachsen-Weimingen). Allerhöchste Anerkennung Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin, wie Ihrer Königl. Hoheit d. Frau Kronprinzessin v. Schweden u. Norwegen. Langjährige Lieferung an den Kaiser, Hof. Größtes Vertriebsnetz der Branche mit eigener Verpackungsfabrikation. Von den maßgebend eingegangenen Entwürfen nur die folgenden: Angedacht durch eine hohe Staatsbehörde, habe ich bereits anderweitig ein Sortiment Glaschristbaumschmuck bezogen, in welchem nicht wie kleine, einzeln gegebene Teile und einige Sorten Glasfrüchte gegeben, sondern wie ein Ganzes, ein einheitliches Ganzes, das dem Christbaum die nötige Höhe verleiht und damit nicht zufrieden. Ihr Sortiment dagegen zum gleichen Preise das Kuffchen erzeugt u. bereichert seiner Pracht, Reichhaltigkeit u. Preiswertigkeit meinen vollen Beifall. Ich danke Ihnen für Ihre treue Hilfe u. werde Sie überall weiterempfehlen. **Friedr. Aug. Knorr, Maschinenfabrik.** Ihre Sendung Christbaumschmuck hat uns auf das herzlichste überrascht. In einem so bescheidenen Preise durchweg gebogene, fein gearbeitete Sachen in weicher Farbe und Hochachtung zu liefern, verdient als Muster tüchtiger Geschäftsbearbeitung beizubehalten zu werden. **Dr. Emson, Frankfurt am Main.**

Telephon 1927. Gegründet 1858.

## Bilder-Einrahmen, Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst

**Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,** Herzogl. Nass. Hofvergoldler, 18. Taunusstr. 18. 2880

Kunsthandlung, kunstgewerblich. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Mit bedeutendem Rabatt wegen vorgerückter Saison und Abreise nach den Pyrenäen

## Blusen und Roben

in Seide, Voile u. Batist, hervorragend schöne Muster. Für Weihnachtsgeschenke geeignet.

Ferner: Pyrenäische Wollwaren, Spitzen-Charpes, creme und Schwarz.

## Bertrand Bon,

20. Rille Kolonnade. Rille Kolonnade 20.

## Wiesbadener Depositencasse

der **Deutschen Bank**

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10 a. Fernspr. 164. Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2598

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.



# 3 billige Verkaufstage für Schürzen u. Handarbeiten.

Nur soweit Vorrat reicht.



Fabelhaft billige Kaufgelegenheit.



Nicht an Niederverkäufer.

- 1 Posten **Saushürzen**, waschechte Siamosen . . . . . **45 Pf.**
- 1 Posten **Saushürzen**, waschechte Siamosen mit Bolant und Beflag . . . . . **65 Pf.**
- 1 Posten **Saushürzen**, beste waschechte Siamosen, besonders derbe Qualität mit Bolant, ja 110 cm breit . . . . . **85 Pf.**
- 1 Posten **Saushürzen**, beste waschechte Siamosen mit Bolant, ja 130 cm breit . . . . . **1. 25**
- 1 Posten **Saushürzen**, beste waschechte Siamosen mit Träger, Bolant und Stickerei-Beflag . . . . . **1. 35**
- 1 Posten **Saushürzen**, in br. Siamosen und hell geftr. Satins mit reich beflagtem Lag u. Bolant . . . . . **1. 68**

- 1 Posten **Zierschürzen**, letzte Neuheit, prima einfarbiger Satin mit Einsatz, Borde und Bolant . . . . . **95 Pf.**
- 1 Posten **Zierschürzen**, weiß Organby mit Bolant und buntem Beflag . . . . . **35 Pf.**
- 1 Posten **Zierschürzen**, weiß Organby mit farbigem oder weißem Stickerei-Bolant . . . . . **48 Pf.**
- 1 Posten **Zierschürzen**, weiß Organby mit rundherum gehendem breitem Stickerei-Bolant . . . . . **55 Pf.**
- 1 Posten **farbige Kinder-Hängeschürzen**, 45-60 cm lang . . . . . durchschnittlich **33 Pf.**

- 1 Posten **Reformschürzen**, prima Siamosen, modisfarbig mit Bolant und buntem Beflag . . . . . **1. 15**
- 1 Posten **Reformschürzen**, bunt, ringsum mit Bolant und Beflag . . . . . **1. 25**
- 1 Posten **Reformschürzen**, beste waschechte Siamosen, reich beflagt . . . . . **1. 45**
- 1 Posten **Reformschürzen**, ganz geschlossen, prima gefreift mit Beflag . . . . . **1. 65**
- 1 Posten **Reformschürzen**, prima Siamosen, extra weit, mit reichem Beflag . . . . . **1. 95**

## Schönste Weihnachts-Schürzen.

- Küchenhandtücher** . . 115, 87, 65, 48, 30, **23 Pf.**
- Stubenhandtücher** mit Hochbaum 175, 125, 115, 75, 54, **39 Pf.**
- Serviertischdecken** 210, 175, 155, 120, 85, **75 Pf.**
- Waschtischgarnituren** 175, 145, 98, 82, 65, 58, **39 Pf.**
- Nächtischdecken** 78, 65, 45, 35, 10, 15, **9 Pf.**
- Stramin** . . . . . **Mtr. 28 Pf.**
- Bongsch-Stoff, 110 cm** . . . . . **Mtr. 98 Pf.**
- Prima Wida-Stoff, 170 cm** . . . . . **Mtr. 175 Pf.**
- Varierter Deckenstoff, 170 cm** . . . . . **Mtr. 195 Pf.**

- Bettaschen** . . . . . 98, 75, 65, 48, 36, **14 Pf.**
- Wäschebeutel**, garniert, 165, 145, 115, 78, **65 Pf.**
- Salondecken** mit Material 725, 400, 325, 225, 165, **98 Pf.**
- Sofakissen** mit Bolant 195, 150, 125, 85, 65, **35 Pf.**
- Küchenschrankstreifen** . . 50, 38, 28, 17, **12 Pf.**
- Klammerschürzen** . . . 110, 78, 58, 32, **28 Pf.**

- Lampenputztafeln** . . 125, 98, 78, 68, 48, **32 Pf.**
- Bürosttaschen** . . . . 75, 58, 42, 30, 18, **6 Pf.**
- Journalhalter** . . 215, 185, 145, 98, 68, 48, **32 Pf.**
- Viereckige Decken**, 50/50 und 60/60 groß, 148, 125, 98, 78, 65, **45 Pf.**
- Tablettdecken** . . . . 39, 33, 27, 18, 16, **12 Pf.**
- Gez. Tischläufer** . . 135, 115, 95, 85, 55, **39 Pf.**

Größte Auswahl in Deckenstoffen und angefangenen Paradebeden, Woll-Jababeden, Decken mit Malerei in Biedermeierstil, Kragen, Manschetten, Krawatten, Taschentuch, Handschuhkasten in Leinen und Plüsch, Uhrhalter, Schlüssel-taschen, Federwischer, Nadelkissen, Feuerzengbehälter, Kaffeewärmer, Klavierläufer u. Decken, Nächtischdecken, Violin- u. Tastenläufer, Toilettkissen, Sachets etc., ferner sämtliche Zutaten.

Diese Preise gelten nur Montag, den 26., Dienstag, den 27., Mittwoch, den 28. November.

# Warenhaus Julius Bormass.

K 21

### Nassauischer Kunstverein Wiesbaden.

25. November bis 16. Dezember 1906 im Festsaal des Rathauses

## Baisch-Schoenleber-Ausstellung.

Geöffnet täglich von 10 bis 8 Uhr. Eintritt 50 Pf., Dauerkarte Mk. 1.—. Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins die Hälfte. F 441



**Nähmaschinen** aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens Ratenaahlung. Langjährige Garantie.

E. du Bois, Mechaniker, 290 Kirchstraße 24. Telefon 3764. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Restaurant zur Stadt Frankfurt, Webergasse 37. Heute, sowie jeden Sonntag: **Großes Freikoncert.** — Anfang 5 Uhr. Es ladet freundlich ein. Jean Dietz.

## Dr. Caspari,

### Zahn-Arzt,

fünfjährige assistenzärztl. Tätigkeit im In- und Auslande, früher Leiter der zahnärztl. Poliklinik zu Königsberg, **Webergasse 3, neben Hotel Nassauer Hof.** English spoken. Telefon 2359. On parle français. 7567

## Albert Schäfer,

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 11.

### Kunsthandlung.

Spezial-Einrahmungs-Geschäft und Rahmen-Fabrikation in jeder Stilart und in jeder gewünschten Preislage. Grosse Auswahl in losen, sowie gerahmten **Kunstblättern.**

**Vergolderei. Schreinerei. Spiegel-Lager.**

Mal-er-geräten in großer Auswahl zu verleihen u. zu verkaufen. Prompte reelle Bedienung. 2840

Bitte meine Ausstellung zu beachten!

Restaurieren von **Oelgemälden** und **Kupferstichen** — **Staffeleien** **Ofenschirme**

Stets Neuheiten in **Photographie-Ständern.** Echte Pariser **Bronzen-Rahmen** **Familien-Rahmen** **Gemälde-Rahmen**

## Feuer-Versicherungen

für eine alte, hochangesehene deutsche Aktien-Gesellschaft **ansehnlichen Nebenverdienst** erwerben wollen, werden um ihre Adresse gebeten unter **F. 6622 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 59



## Praktische Weihnachts-Geschenke

### Pelzwaren.

Colliers,	schwarz Kanin, mit Kopf,	1,25, 90,	68 Pf.
Colliers,	schwarz Kanin, mit Kopf,	3,25,	2. <sup>20</sup> Mk.
Colliers,	Nutria, mit Seidenfutter,	8,50,	7. <sup>75</sup> Mk.
Colliers,	echt Persianer Skunks etc., in eleg. Fassons.		
Muffen	in allen imit. Pelzarten	2,40, 1,80,	1. <sup>20</sup> Mk.

### Strümpfe.

Damen-Strümpfe,	schwarz, deutsch lang,	Paar	68 Pf.
Damen-Strümpfe,	schwarz, deutsch lang,	Paar	85 Pf.
Damen-Strümpfe,	schwarz, engl. lang,	Paar	95 Pf.
Herren-Soeken		Paar 75,	55 Pf.
Kinder-Strümpfe,	schwarz und farbig,	Paar	48 Pf.

### Trikotagen.

Herren-Hemden	aus sol. Trikotstoff	95 Pf.
Herren-Hosen	aus sol. Trikotstoff	1. <sup>20</sup> Mk.
Damen-Hemden	aus sol. Trikotstoff	2. <sup>00</sup> Mk.
Damen-Unterjacken	aus sol. Trikotstoff	68 Pf.
Damen-Reformhosen		2. <sup>90</sup> Mk.

### Unterröcke.

Unterrock	aus solidem Melton . . . . .	1. <sup>90</sup> Mk.
Tuch-Unterrock	in feinen Farben . . . . .	3. <sup>50</sup> Mk.
Tuch-Unterrock	mit plissiertem Volant . . . . .	4. <sup>75</sup> Mk.
Tuch-Unterrock,	feine Farben, reich garniert . . . . .	7. <sup>50</sup> Mk.
Unterrock	aus Satin, gefüttert . . . . .	8. <sup>00</sup> Mk.

### Handschuhe.

Damen-Ringwood-Handschuhe	Paar 35,	28 Pf.
Damen-Trikot-Handschuhe	Paar 48,	28 Pf.
Damen-Glacé-Handschuhe,	coul., Paar	1. <sup>65</sup> Mk.
Herren-Glacé-Handschuhe,	coul., Paar	1. <sup>65</sup> Mk.
Herren-Glacé-Handschuhe,	gefüttert, Paar	2. <sup>25</sup> Mk.

### Schürzen.

Hauschürzen,	la Siamosen . . . . .	65 Pf.
Hauschürzen,	extra weit, . . . . .	1. <sup>35</sup> Mk.
Träger-Reformschürzen	. . . . .	1. <sup>35</sup> Mk.
Zierschürzen,	weiss und farbig . . . . .	45 Pf.
Kinderschürzen	. . . . . 85, 75,	65 Pf.

# M. Schneider.

Manufaktur- und Modewarenhaus grössten Stils.

## S. Blumenthal & Co.

Nur  
**Montag,**  
den 26. November,  
und  
**Dienstag,**  
den 27. November.

Besonders vorteilhaft zu Weihnachtsgeschenken.

# Beste Kleiderstoffe

und Abschnitte in 6 Meter abgepasst auf Extra-Tischen ausgelegt.

R	<b>Serie I</b>	Solider Hauskleiderstoff in dunklen Farben = 6 Meter	<b>1<sup>80</sup></b> Mk.	Diese Preise gelten nur für <b>2</b> Tage.	<b>Serie V</b>	Reinwollene kräft. Cheviots in schwarz und farbig, = 6 Meter	<b>6<sup>00</sup></b> Mk.
	<b>Serie II</b>	Halbwollener Hauskleiderstoff in Streifen u. Karos = 6 Meter	<b>2<sup>50</sup></b> Mk.		<b>Serie VI</b>	Englische Kostümstoffe in hell u. dunkl. Farben = 6 Meter	<b>8<sup>40</sup></b> Mk.
	<b>Serie III</b>	Lodenstoffe in verschiedenen Farben, bew. Qual. = 6 Meter	<b>3<sup>60</sup></b> Mk.		<b>Serie VII</b>	Reinwollene Satintuche, hocheleg. seid. glänz. Qualität, = 6 Meter	<b>10<sup>25</sup></b> Mk.
	<b>Serie IV</b>	Hauskleiderstoff in englischem Geschmack = 6 Meter	<b>5<sup>50</sup></b> Mk.		<b>Serie VIII</b>	Reinwollene Kammgarnst. in prachtvoll. Farbensortim. = 6 Meter	<b>12<sup>00</sup></b> Mk.

K 2

### Weihnachtsbitte

### der Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Betätigung der Nächstenliebe. Ueber ein halbes Jahrhundert hat sich dies auch an unserer Anstalt bewährt. Indem wir solches mit innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, es uns durch Darreichung von Liebesgaben zu ermöglichen, unseren bedürftigen Augenkranken, von welchen etwa 1/2 Kinder sind, eine Weihnachtsbescherung bereiten zu können.

Gaben zur Weihnachtsbescherung, auch Kleider, Schuhe und Wäsche, nehmen in Empfang der Verwalter der Anstalt, Westhaus, der Tagbl.-Verlag, sowie die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission:

- Wilhelmi, Oberstleutnant a. D., Viktoriastraße 9,
- Dr. H. Pagenstecher, Geh. San.-Rat und Professor, Kapellenstraße 34,
- Stumpff, Oberregierungsrat a. D., Rheinstraße 71,
- Valentiner, Konsul a. D., Kerotal 29,
- F. Bergmann, Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter, Alwinenstraße 24.

Taunusstraße 55. Taunusstraße 55.

### Konditorei Fritz Gräter

empfiehlt täglich frisches Kaffee- und Teegebäck.

Spezialität:

„Ansbacher Stollen“.

Bestellungen jeder Art werden prompt aufs beste ausgeführt.



## Sicher

dürften Sie Interesse haben, die jetzt im Schaufenster Kirchgasse 34 ausgestellten modernen Formen in Herren-Stiefeln näher zu beachten. Die Preise gelten nur für diesen Gelegenheitsposten und nur soweit dieser Vorrat reicht. Es sind aussergewöhnliche Qualitäten, die jedem Kenner als ungewöhnlich preiswert erscheinen dürften.

Schuhbazar  
J. Liese,  
34 Kirchgasse 34,  
nahe der Gaulturmenntstraße.

### Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch  
**Lous Eau de Junon**  
(Büstenwasser).  
Aeusserlich anzuwenden,  
unschädlich — zahlreiche  
Anerkennungen.  
Preis Mk. 4.—, franko  
Mk. 4.50. Nachnahme  
Mk. 4.70. General-Depot für Deutsch-  
land: **Treu & Noglisch**, Königl.  
Hofhof., Berlin N. W. 21. In  
Wiesbaden vorrätig bei: **Carl  
Böhmer**, Taunusstr. 4, P. A. Stoss,  
Taunusstr. 2, G. Tettenborn, Gr.  
Burgstr. 8. (Bag. 6377) F 117

### Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinerender Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrte, nach neuen Gesichtspunkten von Spezialarzt Dr. Rumier, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unvorstellbarem Nutzen! Der Geheilte aber lernt die Heilung für Mark 1.50 in Brief von Dr. Rumier.



Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schaften und Exzesse und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigenhändig bearbeitetes Werk. Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Ur-schätzungen gesunden-standes lernt, sich vor-schützen — der bereits sichersten Wege zu seiner Heilung. Marken franko zu beziehen Genf 466 (Schweiz).

RE HA 476 F 103

Dem geehrten Publikum diene zur Kenntnis, daß ich nur auf wenige Tage einen

### Rest-Kupons-Ausverkauf

(für Paletots, Anzüge u. Hosen geeignet) veranstalte. 2806

Die Sachen sind mit Etiketts in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Fritz Decker,  
Schneider,  
Webergasse 7.

## Möbel

Leistungsfähigstes  
Einrichtungshaus  
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.  
**Wilhelm Baer,**  
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

### Kunst

Werkstätte Friedrichstr. 4, Part.

## L. W. Kurtz,

Hofphotograph,

erbittet

### Weihnachts-Aufträge

frühzeitig.

Die Aufnahme werden von Herrn **L. W. Kurtz Sohn** persönlich ausgeführt.

Neue Erkerausstellung.

Ständig grosses Rahmenlager.

2851

# Atelier van Bosch,

Königl. Hofphotograph,

3 Luisenstrasse 3 — Telephon 23,

ersucht seine verehrten Kunden um frühzeitige Weihnachts-Aufträge für **Vergrößerungen**, wie Aquarell- und Pastellbilder.

Direkte Aufnahmen werden noch 2 Tage vor dem Feste angenommen und Proben geliefert. 2908

## Holzwaren

für **Brandmalerei und Schnitkunst.**

Gegen Einsendung von 50 Pf. — die bei Bestellung von 3.— Mk. an zurückvergütet werden — übermitteln wir unseren

**Katalog mit za. 1000 Abbildungen**

moderner und nützlicher Gegenstände. K 1

# S. Blumenthal & Co.

Telephon 3771.

Telephon 3771.

## Pelzwaren.

Bekannt größte Auswahl aller Neuheiten von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Neuanfertigung u. Umarbeiten von Pelzsachen nach der neuesten Mode

unter Garantie für fachmännische u. preiswürdige Ausführung.

**Pelz-Jackets nach Maß.**

# Frl. Schwerdtfeger,

Kürschner,

2 Faulbrunnenstraße 2, Ecke Kirchgasse. 2782

## Gelegenheitskauf.

Mehrere

# 100

## Herren-Paletots

für Herbst und Winter, teilweise auf Seide gearbeitet, in modernen Farben, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft. Nur

**Marktstraße 22, 1.**  
Kein Laden. Telephon 894.



**Bureau-Möbel jeder Art, Schreibtische in allen Preislagen, Akt- u. Notenschränke, Bücherständer, Geschäftsbücher, Brief- und Aktentaschen, feine Herren- und Damen-Briefpapiere, Schreibgarituren, Schreibbestecke, Füllfederhalter, Reihzeuge, Kopierpressen und -Maschinen, Schreibmaschinen u. Farbbänder aller Systeme, Kohlepapiere u. alle sonstigen Kontorbedarfsartikel, sowie große Auswahl in praktischen schönen Weihnachtsgeschenken** empfiehlt

**Hermann Bein,**  
Rheinstr. 103. Tel. 3080.

## Wetter-Pelerinen

(Capas mit Kapuze), modernstes Kleidungsstück, wasserdicht, offeriere zu dem **außerordentlich billigen** Preise von

**12.50 Mk.**

**Michael Baer,**  
Ludwigstraße 14, 1. Etod.

## Heben Sie sich

für den Winter-Hor doch einige

**Blumenzwiebeln**

à 3—25 Pfg.

auf Gläser oder Töpfe.

**Wetterhändchen,**

Erfolg für Barometer, à 65 Pfg. und 95 Pfg.

**J. G. Mollath,**

Samenhandlung, Marktstr. 12, gegenüber. Katozell. und Mainz.

Neueste und bedeutendste Samenhandlung Hessens. 2647

**Brennholz** . . . à 3tr. Mt. 1.30,  
**Anzündholz** (fein gepaltes) . . . à 3tr. Mt. 2.20  
liefert frei ins Haus 2836

**J. C. Kissling, Dampf-Schneiderei,**  
Kavelenstr. 5—7. Telephon 488.

**Wamsärmel,** alle Farben, sowie mehrere 100 St. Jagdmützen und Arbeitwämpe, Klein v. 60 Pf. an bis zu den selbstgefr. Schawollwästen, 4—6 Mt. Strümpfe werden in 1—2 Tagen ange webt u. gefircht, Arbeitslohn 8 Pf., beste Wolle zum Ausjuden. Mehrere Duzend handgetrickte Schafwollsocken, nur 35 Pf. d. Paar im Wiesbad. Handarbeitsgeschäft, Schwabacherstraße 2, Ecke Mauritiusstraße. Dasselbst werden Güte aufs feinste garniert von 25 Pf. an.

## Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu einer

### Außerordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 26. November d. J., abends 8 1/2 Uhr, in die Turnhalle des Turnvereins, Hellmündstraße 25 hier, ein.

Tagesordnung:

**Vorschlag des Aufsichtsrates nach Par. 4 des Statuts:**  
Wahl des Herrn **Gerichtsassessors Paul Donath**, ersten Sekretärs der Anwaltschaft des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes, zum **zweiten Direktor** unseres Vereins.

Wiesbaden, 9. November 1906. F 372

Der Aufsichtsrat des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

**Dr. Alberti,** Vorsitzender.

## Verlobte

kaufen keine Ausstattung, ohne vorher

unser großes Hauptausstellungshaus für kompl. Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen (welches direkt bei der Fabrik Heidelbergstr. 129 liegt) besichtigt zu haben.

Unser Hauptausstellungshaus, größtes Geschäftshaus Darmstadt, das als eine Sehenswürdigkeit I. Rangos und einzig in seiner Art dastehendes großartiges Musterhaus bekannt ist, ist durch sämtliche 6 Etagen nach den neuesten Erfahrungen der Einrichtungsbranche mit Musterzimmern ausgestattet und belehrt, wie man sich wohllich gemütlich und doch vorteilhaft einrichten kann. Man sieht die ganze Wohnung vom Salontepich bis zur Kücheneinrichtung fertig vor sich, sodaß man sich leicht ein Bild des zukünftigen Heims machen kann. Es wird besonders Wert darauf gelegt, daß die moderne Richtung in mäßig modernen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführung und elegantem Stil zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.

Wir liefern franko und leisten 10 Jahre Garantie für unsere Fabrikate.

## Darmstädter Möbelfabrik,

Gg. Schwab, Hoflieferant.

**Bedeutendstes Einrichtungshaus**  
Mitteldeutschlands.

**300** Zimmereinrichtungen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr. Freie Besichtigung gern gestattet. Man verlange Preisliste mit Abbildungen. Billigste u. offen ausgezeichnete Preise.

Der Verkehr zwischen unserer Filiale Frankfurt a. M. resp. Darmstadt, Rheinstraße und dem Hauptausstellungshaus und Fabrik, Heidelbergstrasse, wird zur Bequemlichkeit unserer verehrten Kunden durch eigenes Automobil unter zuverlässiger Führung hergestellt. (B. Z. 39245) F 6

## Thüringer Handweberverein in Gotha

vermittelt die Verlebung der von den Handwebern gewebten Webstoffe: **Leinen, Halbleinen u. j. w.**

Die Waren sind ganz vorzüglich. Frau Kommerzienrat Schlägel in Halle a. S. schreibt: Jeder, der einen Wunsch über Wäsche äußert, bemerkt dabei, aber bitte vom Weberverein, denn das ist am besten.

Bitte verlangen Sie Musterbüchlein und Preis-Kurant. Beides versenden wir gerne gratis und franko.

**Bitte geben Sie den armen Leuten Arbeit.**

## Naturheilung.

Nervenkrankheiten, Asthma, Lungen- und Herzleiden, Blutarmut, Frauenleiden, Strophilose, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Lähmungen, Rückenmarkleiden etc. behandelt mit bestem Erfolge

**Robert Dressler, Kaiser-Friedrich-Ring 4.**

NB. Ausgebildet im Lehrinstitut für Naturheilkunde und deren Hilfswissenschaften in Berlin, praktisch in 3 Balklinkliniken dasselbst und mehreren Sanatorien.

## Christofle-Bestecke

berühmt durch ihre Schönheit und Dauerhaftigkeit  
**Fisch-, Kuchen- u. Obstbestecke**  
in jeder Preislage.

Reichhaltige Zusammenstellungen in Etais.  
Einrichtungen in Bufetts und Kredenzen.

FABRIKZEICHEN



Lager in **Besteckkasten und -Schränken.**

Alleinverkauf nur

**Th. Sackreuter,**  
Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7.

(F. a. 2962) F 132

Verlangen Sie Katalog!

## Zweckmässigste beste Unterkleider der Welt.

Tadellose Passform.

Auch hoch am Hals, mit langen Ärmeln.

Bewährte Qualitäten.

Poröse Strickart.

# Franz Schirg,

Hoflieferant,

1 Webergasse 1,

Hotel Nassau. K 138

Preise: Feine gebt. Baumwolle von 3.50 Mk. an. Ausserdem vorrätig: Merino, Seide und Reinwolle.





# Wiesbaden. Spielwarenhaus Puppenkönig

GOLDENE MEDAILLEN.  
Cöln a. Rh.

GOLDENE MEDAILLEN.  
M.-Gladbach.

P. H. Virnich, Hoflieferant.

Filiale Wiesbaden, Kranzplatz 1.

Anerkannt feinstes Spezialhaus am Platze.

Zeige hiermit die **Eröffnung** meiner **Weihnachts-Ausstellung** ergebenst an und empfehle:  
Hochfeine Puppen — Optisch-mechanische Spielwaren, sowie Spielwaren aller Arten —  
Turngeräte — Kinderräder — Leiterwagen — Sportartikel.

Beste Waren. Grösste Auswahl. Billige feste Preis.

Leitung: Julius Börner. — Telephon 3495.

## Betten!

Kinderbetten, komplett, von Mk. 20.— an. Matratzen in Seegras von Mk. 9.— an.  
Eisenbetten, komplett, von Mk. 25.— an. Matratzen in Wolle von Mk. 18.— an.  
Holzbetten, komplett, von Mk. 30.— an. Matratzen in Kapok von Mk. 35.— an.

Matratzen in Haar und Rohhaar in allen Preislagen.

Grösstes Lager in Sprungrahmen und Patentrahmen. — Riesige Auswahl.

Nur zu haben **Wiesbadener Bettenfabrik,**  
in der **Mauergasse 8.**

Einziges Spezialgeschäft am Platze. — Streng reellste und billigste Bezugsquelle.  
Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.

Nur solide, reellste und beste Ware.

Große Ausstellungsräume in 2 Etagen.

Die Zinsen der Sparkasse werden ab Ende Dezember d. J. auf **3 1/3 %** erhöht und lassen wir im Interesse der Spareinleger von jetzt ab eine weitere Vergünstigung eintreten, indem die Spareinlagen, welche an den ersten drei Tagen eines Monats geleistet werden, für den vollen Monat der Einzahlung verzinst und bei Bezügen, welche an den letzten drei Tagen eines Monats erfolgen, die Zinsen für den vollen Monat der Rückzahlung vergütet werden.

Der Höchstbetrag eines Sparkassenbuches ist auf Max 3000.— festgesetzt. F 370

Wiesbaden, den 12. Oktober 1906.

**Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein**  
zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

## Hotel „Schützenhof“

Schützenhofstrasse 4.

Angenehmster Familien-Aufenthalt, bekannt gute Küche, alle Delikatessen.

Münchener, Pilsner und Wiesbadener Biere.

Weine erster Firmen.

Diners von 12 bis 2 1/2 Uhr zu Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher.

Table d'hôte um 1 Uhr zu Mk. 2.50.

Sonntag, den 25. November 1906.

Menu à Mk. 1.50:

Belgische Suppe.

Ostender Steinbutte mit Kartoffeln und Kaviarsauce.

Tournedos à la bordelaise, garniert.

Rahm-Gefrorenes mit Früchten.

Bei Mk. 2.—:

Gansbraten m. Salat u. Kompott.

Abends von 6 Uhr an:

Has im Topf mit Klößen.

Hasenrücken mit Selleriesalat.

Kalberagout mit Steinpilzen.

1/2 Hahn à la bonne femme.

Jungo Gans mit Kastanien.

1 rische Ochsenzunge mit Spätzle.

Oskar Butzmann.

## Herberge zur Heimat.

Weihnachten, das Fest der liebenden Liebe, naht wieder heran und schon wird allerwärts darauf gerüstet. Auch wir möchten den zahlreichen bedürftigen **Wanderern**, die, aus allen Gegenden kommend, in unserem Hause Einkehr halten, ein frohes Weihnachtsfest bereiten, das ihnen fern von der Heimat sonst nicht geboten wäre. Vertrauensvoll wenden wir uns daher auch jetzt wieder an den vielbewährten Wohlthätigkeitsfuss unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, uns zur Weihnachtsbescherung für die Wanderer mit Gaben an Geld, Wäsche, Kleider, Schuhe und Schuhwerk gütigst unterstützen zu wollen. Auf Wunsch sind wir gerne bereit, die der Herberge zugedachten Spenden in der Wohnung des Gebers abholen zu lassen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen bei dem Hausvater **Sturm**, Pfarrerstr. 2, sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes:

Oberregierungsrat a. D. **Stumpf**, Rheinstraße 71, Pfarrer

**Ziemendorf**, Emserstr. 12, Rentner **J. W. Weber, sen.**,

Morigstr. 18, Pfarrer **Grein**, Lehrstr. 8, Pfarrer **Schüssler**,

Schützenhofstr. 16, Vorsitzender der Handwerkskammer, Schreiner-

meister **H. Schneider**, Nerostraße 32, Schneidermeister

**Ziss**, Friedrichstraße 46. F 211

Wegen vorgerückter Saison verkaufe

**sämtliche garnierten Hüte**

zu jedem annehmbaren Preise.

Günstige Gelegenheit zu prakt. Weihnachts-Geschenken:

**Bernh. Koble, Modes,**

Bismarckring 25, I.

**H. Sohns Graveur**  
Wiesbaden Kirchg. 54  
Stempel, Schilder u. Schablonen  
Lieferant st. Adm. u. Kgl. Behörden.

Zu dem Möbelager von **Jacob Fuhr,**

Wiesstraße 18,

kauft man billig und gut. Grösste Lagerräume dieser Branche hier am Platze in neuen Möbeln.

Feinste Auswahl.

Gelegenheitskäufe, stets großes Lager.

Großes Lager in Braut-Ausstattungen.

Eigene Tapezierer-

u. Schreiner-Werkstätte im Hause.

Bitte um Besichtigung.

Haltestelle der elektr. Bahn. D. S.

**Socken u. Strümpfe,**  
bewährte haltbare  
Qualitäten. 2779

empfiehlt in allen Preislagen

zu billigen festen Preisen

**Friedr. Exner,**

Wiesbaden, Neugasse 14.

**Gänse u. Enten.**

Es kosten frisch geschlachtet in Post-

fall gegen Nachnahme:

Blindend zarte Mastgänse Pfd. 58 Pf.

Speckzeit Oberbruch-Gänse 60 "

Jack: die fleischige Mastenten 65 "

Ferner empfehle:

Wollfetten Tilfiter Käse 63 "

Halbsetten 50 "

**Paul Weber, Tilf.**

**Eheleute!**

Verlangen meinen Katalog

über hygienische Bedarfs-

Artikel, pat. Neubetten, etc. Ver-

schlossene Gratissendung gegen

20 Pfg. Briefm. Frau A. Angerer,

H. Bamm a. D. Magdeburg 22.

**Anzündholz,**

fein gespalten, v. Str. 220, Abfall-

holz v. Str. 1.30, lief. frei ins Haus

**Heinrich Biemer,**

Dampfschneiderei,

Teleph. 766, Dohleimerstr. 96, Teleph. 766

100,000

Leser

— wohl nicht zu hoch gegriffen — darf das „Wiesbadener Tagblatt“ angesichts seiner dermaligen Zahl von mehr als 23,000 ständigen zahlenden Beziehern (nicht frei-Abonnenten und unverlangte Überweisungen) für sich in Anspruch nehmen, zumal der Abonnentenstand tagtäglich wächst. Dieser von keinem anderen in Betracht kommenden Blatte auch nur im Entferntesten erreichten großen Verbreitung erfreut sich das „Wiesbadener Tagblatt“ nachweisbar nur

**in den kaufkräftigsten Kreisen**

von Wiesbaden und Umgebung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist deshalb auch in seiner Wirkung als Insertionsorgan ersten Ranges unübertroffen. Nicht die nur scheinbare Billigkeit einer Anzeige macht deren Erfolg, sondern die Gewissheit, daß dieselbe auch gelesen und beachtet wird dort, wo der Inserent dies wünscht und erhofft. Nichtkaufkräftige Leser nützen den Inserenten nichts und mögen ihnen dessen Veröffentlichungen noch so häufig und vermeintlich noch so billig vorgesetzt werden. In dieser für die Geschäftswelt insbesondere höchst wichtigen Frage darf nur entscheidend sein der einzig solide kaufmännische Grundsatz: „Nicht billig und zweifelhaft, sondern preiswerth, reell und erfolgicher“. Diese letzteren Vorzüge als Publikationsmittel aber — das ist längst unbestritten —

**besitzt das Wiesbadener Tagblatt.**

# Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

Heute beginnt der

## Grosse Weihnachts-Verkauf.

Enorme Preisermässigungen auf

Pelz-Jackets, Englische Mäntel, Jupons, Blusen, Boas, Abend-Shawls, sowie auf sämtliche Modell-Kostüme und elegante schwarze Mäntel in Seide, Peluche u. Tuch

für ältere Damen.

**Sämtliche Seidenstoffe enorm billig.**

### ANNONCEN

für alle Zeitungen der Welt

befördert täglich und billigst

### D. Frenz

ANNONCEN-EXPEDITION

Haupt-Agentur d. „Wiesbadener Tagblatts“

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 6. Telephon 967.

Büreau in Mainz Grosse Bleiche 12, 1. Telephon 369.

Fachmännische, gewissenhafte Ausarbeitung alle auch der kleinsten, Annoncen. — Gewährung höchster Rabatte. — Empfehlung der geeignetsten zugkräftigen Zeitungen. — Kostenfreie Lieferung geschmackvoller Entwürfe, Kostenanschläge. — Annahme und Beförderung aller einlaufenden Offerten. — Kostenlose Uebersetzung d. Inserate in fremde Sprachen. — Geschmackvolle KLICHEES zum Selbstkostenpreise.



### Bettfedernhaus

Manergasse 15.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze. Streng reellste und billigste Bezugsquelle. Bettfedern 35, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.25. Daunen 3.—, 3.50, 4.50, 5.50 bis zu den feinsten. Fertige Kissen von Mk. 1.40 an. Fertige Deckbetten von Mk. 5.— an. Allein-Verkauf der größten Bettfedernfabrik der Welt. Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

### Große Versteigerung

von Damenkleiderstoffen v. v., Herrenkleiderstoffen, Herren- u. Knaben-Konfektion.

Morgen Montag, den 26., und Dienstag, den 27. November, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich 1. im Auftrage des Herrn Wilh. Koitz in meinem Versteigerungssaale

### 25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete, bei der Inventur zurückgebliebenen Waren:

Damen-Kleiderstoffe, Rockstoffe, Kostüme, Bettkattune, Viber, Flanelle, Herrenstoffe, Kragen, 2. im Auftrage des Herrn Max Davids:

Herren-Anzüge, Paletots, Herrenkleiderstoffe, eleg. Knaben-Anzüge und Kinder-Anzüge

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Befichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator, 25 Schwalbacherstraße 25.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von Ochsen-, Hammel-, Kalb- u. Schweinefleisch, Wurstwaren, Speck und Fett, Kolonialwaren, als: Zucker, Reis, Grieß, Gerste, Sago, Suppen- u. Gemüse-Kudeln, Erbsen, Linsen, Bohnen, getr. Obst, Salz, Pfeffer, Senf, Malzkaffee, Salatöl, Petroleum, Seife und Lichter, Milch, sowie Brot u. Brötchen für die Augenheil-Anstalt für Arme für das Jahr 1907 soll durch öffentliches Ausschreiben vergeben werden.

Angebote nebst Proben von Kolonialwaren sind bis zum 10. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Anstalt abzugeben, woselbst auch vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. F 201 Wiesbaden, 25. Nov. 1906. Die Verwaltungskommission.

### 480,000 Mk.

Der Haupttreffer sind ohne jeden Abzug mit einem Ottoman, Staats-Eisenbahlos in der Höhe, am 1. Dez. 1906 mit 5 Mk. Zins-Einablung zu gewinnen. Umgeh. Bestell. erbeten an E. F. Schmidt & Co., Bankgeschäft in Hammeln via Cleve a. Rh. F 164

### Puppenklinik.

Täglich Aufnahme von kleinen Patienten. Rationelle Heilung bei

H. Schweitzer, Hoflieferant, ältestes und größtes Spielwaren-Geschäft Wiesbadens. Ellenboengasse 13. 2912

Große Weihnachtsfreude bereiten nur erstklassige Nähmaschinen die man wegen Vademietersparnis enorm billig bei Friedrich Mayer, Rheinstraße 48, kauft. v. Mk. 450.— an empfiehlt

Neue Pianos A. Abler, Taunusstraße 29.

## Nur 9 Tage!

Sonntag 25. November.	Montag 26. November.	Dienstag 27. November.	Mittwoch 28. November.	Donnerst. 29. November.	Freitag 30. November.	Samstag 1. Dezember.	Sonntag 2. Dezember.	Montag 3. Dezember.
-----------------------------	----------------------------	------------------------------	------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	----------------------------	----------------------------	---------------------------

### 20 % Rabatt

auf sämtliche Luxus- und Lederwaren, Reise- und Toilette-Artikel, Photographie-Rahmen und Albums, Schreib- und Rauchgarnituren, Elfenbein- und Schildpattwaren.

Parfümerien ausgeschlossen.

### Ed. Rosener, 51 Langgasse 51,

Hotel Schwarzer Bock.

Spezialgeschäft für feine Parfümerien, Luxus- und Lederwaren.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

### Weibliche Personen.

**Junge Dame**  
auf Reisen sucht Gesellschafterin. Beste Referenzen erforderlich. Off. unt. S. 235 an den Tagbl.-Verlag.

**Schreibrin**  
schriftlicher Arbeiten wird für einige Stunden des Tages eine gebildete Dame gesucht, welche auch im Vorlesen bewandert ist. Vollständige Beherrschung der französischen Sprache erforderlich. Photographie erwünscht. Gefl. Off. u. N. 234 an d. Tagbl.-V.

**Kontoristin**  
für leichtere Kontorarbeiten per sofort gesucht. Offerten unter S. 235 an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngere Verkäuferin**  
welche schon in der Spielwarenbranche tätig war, zur Ausb. gesucht. Kl. Burgstr. 1, Spielwarengeschäft.

**Verkauflerin**  
gesucht. P. S. Müller, Wetzelsberg 18.

**Tätige Verkäuferin**  
für Annoncenkollektion sofort gesucht. Ernst Reuser.

**Bur Führung**  
einer II. Filiale (Buch- u. Papierhandlung) wird per sofort od. 1. Jan. verständige, nicht zu junge Verkäuferin gef. Off. mit Gehaltsanpr. unter S. 234 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrmädchen**  
aus g. Fam., mit g. Handschr., für gleich od. 1. Jan. 1907 gef. Barberei Gebr. Röber, Langgasse 12.

**Lehrmädchen f. f. Wäscherei**  
gesucht. Scharnhorststr. 2, 3.

**Deutscher Kellnerband**  
Reberstraße 15. Telefon 304. Suche: Köchin, Kaffeekoch., Kassiererin, zwei Servierfr., drei Hausmädchen, große Anz. Küchenmädchen geg. höh. Lohn. Georg Schmitz, Stellenvermittler.

**Einfaches Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit, sowie ein Kindermädchen, sof. gef. Marler, S. 2, 3.

**Einfaches williges Mädchen**  
für Hausarbeit gesucht. Näh. Schwabacherstr. 25, Part.

**Tätiges Alleinmädchen**  
das kochen kann, sof. in feine Haush. gef. Melb. erb. nach Nikolassstr. 23, 3.

**Bis zum 1. Dezember oder später**  
wird ein brav. fleiß. zweites Hausmädchen, gef. w. ich in best. S. ged. h. Anneld. 10—11, 30 born. 2—4 nachm. Frau Dr. Grohmann, Paulinenstr. 3.

**Evangel. zuverläss. Mädchen**  
für häusliche Arbeiten gesucht. Kapellenstraße 74.

**Hausmädchen**  
mit besten Zeugnissen für Herrschaftshaus (2 Pers.), mit 25 Mk. Anfangsgehalt, sofort gef. Anmeldung zw. 2 u. 7 Uhr Streidestraße 3.

**Jung. kräft. Alleinmädchen**  
gef. Gr. Burgstr. 17, E. Henk. 7818

**Mädchen für Küche und Haus**  
gesucht Luisenstraße 2, Part.

**Jüngeres besseres Mädchen**  
für alles (nicht kochen u. Waschen) sucht S. 1. Dez. Frau Dr. Noelle, Dambachstr. 14, Part., Gartenh.

**Sauberes williges Mädchen**  
welches im Nähen und Bügeln gew. ist u. im. zu rein. versteht, für sein. Haus zum 4. Dezember gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vo

**Sauberes j. Mädchen**  
f. e. Dame gef. Herrngartenstr. 15, 2.

**Suberl. Alleinmädchen**  
d. e. hoch. I., gef. Seerodenstr. 30, 1.

**Ordnentliches Hausmädchen**  
gef. D. Müller, Kasino, Friedrichstr. 22.

**Stellen-Nachweis „Germania“**  
(Paffantheim), für Stellen- und durchreit. Mädchen, Nahstr. 4, 1. — Telefon 2461. Das. finden Mädchen aller Branchen gute Stellung bei sofort. Klarierung, sowie Kost und Logis für 1 Mk.

**Suche**  
Herrschäftsköchin, Haus-, Allein- u. Küchenmädchen für sofort. Eindr. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

**Suche ein bef. Kindermädchen**  
welches gut nähen und bügeln kann, und ein tüchtiges Hausmädchen. Langgasse 24, 1.

**Mädchen, das kochen kann**  
sofort gef. Müdesheimerstr. 21, 2 r.

**Mädchen sofort ins Rheinland**  
gesucht. Göttenstraße 6, 1 r.

**Pflegerin von 30—40 Jahren**  
zu einer kranken Dame gesucht. Dauernde Stelle. Mitgeben a. Ref. Zeugnisse erforderlich. Vorpr. von 5 Uhr nachm. an Leberberg 4, Part.

**Ein tüchtiges Wäschmädchen**  
gesucht. Schulberg 19, Rotherbaum.

**Tätige Monatsfrau**  
für 3 Stunden täglich gesucht. Näh. Rheingauerstraße 16, Part. r.

**Monatsmädchen**  
tagsüber sof. S. Schloffer, Weberg. 51.

**Anabhängige reinliche Monatsfrau**  
gesucht. Emmerstraße 8, Part. links.

**Sauberes Laufmädchen**  
gesucht. Durlandstr. 26.

**Junges brav. Mädchen**  
tagsüber gesucht. H. Hausalt, Främ-Anschluss, Westendstraße 36, Part.

**Junges Mädchen**  
tagsüber für Hausarbeit gesucht. Rheingauerstraße 20, Part.

**Anabhängige Frau**  
oder Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarbeit verst., wird a. einige Stunden tagsüber von einem kinderlosen Ehepaar gesucht. Offerten unt. S. 230 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Laufmädchen gesucht**  
Wilhelmstraße 22, Bazar-Geßhäft.

**Junges kräftiges Mädchen**  
Töchter anständiger Eltern, wird für einige Tagesstunden zur Begleitung einer leidenden Dame gesucht. Off. unter S. A. bei dem Portier des „Englischen Hofes“ abzugeben.

**Gesucht**  
ein j. Mädchen für täglich eine Std. Große Burgstraße 9, 2. 7818

**Männliche Personen.**

1881. 1906.

**Verband Deutscher Handlungsgehilfen**  
zu Leipzig. P 84

Stellenvermittlung, kostenlos für Prinzipale und Gehilfen (Verb.-Mitglieder). Wödemisch 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Gr. Eichenheimerstr. 6. Fernspr. 1515.

**Bautenarbeiter**  
flotter Zeichner, gefucht. Off. mit Lebenslauf u. Gehaltsanpr. unter S. 234 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger junger Mann**  
als Stadtkorrespondent für ein feines Herren-Garderobegeschäft nach Kap per sofort. Gef. u. hohe Prob. gef. Off. ausübliche Offert. u. S. A. 75 postlagernd Rheinstraße.

**Installations-Branche.**  
Zum 1. Jan. od. früh. tücht. branchenkundiger Verkäufer, gef., der mit allen Kontorarbeiten (einf. Buchhaltung) vertraut ist. Anerbiet. mit Zeugnisabwdr., Gehaltsanpr. u. Photoq. unt. D. 232 an den Tagbl.-Verlag.

**Schlossergehilfe (im Anstl. bew.)**  
gesucht. Seerodenstraße 9.

**30. Anschläger (Schloffer) gesucht**  
Schiersteinerstraße 15, Laden.

**Tücht. Tag- od. Wochenlohnarbeiter**  
gesucht. Franz Sussardt, Kettelbergstraße 7.

**Ein gewandter Buchbinder**  
findet dauernde Stellung Buchdrucker Carl Ritter.

**Tücht. Wochenlohnarbeiter**  
gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Vv

**Masseur**  
für einige Wochen zur Kur gesucht. Adr. mit Preis unter D. 231 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling**  
gesucht für ein Fabrikkontor, event. gegen kleine Vergütung. Offert. u. N. 234 an den Tagbl.-Verlag.

**Schlosserlehrling**  
gesucht. Hellmunderstraße 37.

**Ein Hausburche**  
gesucht. Ch. Auer, Lammstraße 26.

**Jung. fleißiger Hausburche**  
s. sof. Eindr. gef. Viebricherstraße 9.

**Jüngere Ausländer**  
gesucht. Lammstraße 20. Zu sprechen zwischen 9 u. 10 Uhr.

**Jugendliche Arbeiter**  
f. A. u. F. Merfeldbach, G. m. b. H., Eisenkonstr. u. Masch.-Fabr., Dohb., Herrschäftstr. 15, Dez. gesucht. Alexanderstraße 11.

**Stellen-Gesuche**

**Weibliche Personen.**

**Junge staatl. gepr. Lehrerin**  
wünscht Stelle in Familie. Off. u. N. 233 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge gebildete Dame**  
f. St. für nachm. bei vornehm. Dame. Off. u. N. 2. 909 Hauptpostlagernd.

**Junges Fräulein**  
sucht sofort Stellung als Kassiererin oder auf Bureau. Offerten unter S. 234 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein sucht Stelle**  
als Empfangsdame, Kassiererin, auch Beihilfe am Büfett in feinerem Restaurant oder zur Billett-Ausgabe usw. Offerten unter S. 232 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein sucht Stelle**  
als Vert. irgend in Branche, ev. als Kass. Off. u. N. 100 post. Schützenstr.

**Junges Mädchen**  
16 J., sucht Stellung als Verkäuferin in Konditorei in Wiesbaden. Wisher im Geschäft der Eltern selbiger Branche gewesen. Offerten unter N. 232 an den Tagbl.-Verlag.

**In einer Konditorei**  
w. ein Mädchen, 23 J. alt, aus gut. Fam., mit tadellosem Pufe u. besten Zeugnissen, Stellung als Verkäuferin und zum Servieren zu erhalten. Offerten unter S. 232 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein sucht Stellung**  
als Verkäuferin in einem Geschäft irgendwelcher Branche, dessen Artikel keine besonderen Vorkenntnisse bedingen. Offerten erbitte unt. S. 232 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Frau sucht Beschäftigung**  
(Ausbess. von Wasch), dieselbe würde auch in best. Herrschäftsb. servieren. Näh. Nr. Brühl, Wücherrstr. 12, Frisp.

**Mädchen sucht Post**  
oder best. Pens., wo sie gründlich das Kochen erlernen kann. Mitt. schriftl. an G. Donath, Nerostraße 9.

**Besseres Fräulein sucht**  
Stellung als Haushälterin, spricht perfekt Englisch, ist aber sehr schwach. Off. an Kubn, Belkriststraße 23.

**Ein alleinlebendes Fräulein**  
perfekt in der feineren Herrschäftsb., sowie gut bewandert in sämtlichem feinerem Hauswesen, sucht eine dauernde Lebensstellung. 40 Jahre alt. Heitere Natur. Evangelisch. Offerten an Herrn E. Petri, Goldgasse 18, erbeten.

**Zimmermädchen (Hof. o. Pension)**  
sucht Stell., nimmt a. Ausb. an. Off. unt. N. 60 Mainzerstraße 14.

**Empf. t. S. Köch., perf. Haus-**  
u. Alleinmäd., w. hoch. I., Kochhaus Frau Erise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Tel. 2363.

**Hausmädchen**  
das gut näh. f. u. a. d. g. verst., sucht St. a. 1. Dez. Fr. L. Sanath, Stellenvermittlerin, Scharnhorststraße 34.

**Suche zum 1. Dezember**  
eine Stellung als Jim.- od. besseres Hausmädchen. Zu erfrag. Wiesbaden, Villa Roma, Gartenstraße 1.

**Weiteres besseres Mädchen**  
mit gut. Neuan., das weg. Abr. d. D. auf. Stell. ist, sucht w. d. ähnl. St. in II. bürgerl. Haush., am liebst. bei kinderlosem Ehepaar oder einzelner Dame. Zu erfragen Necostr. 41—43, von 12 Uhr ab.

**Pflegerin**  
auch im Haushalt tätig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stell. Off. unt. S. 231 an den Tagbl.-Verlag.

**Mädch. sucht Wasch- u. Putz-Besch.**  
Luisenstraße 43, Rotherbaum.

**Unabh. Frau sucht Monatsstelle**  
ob. f. Verkauf. Reichstraße 25, S. R.

**Frau sucht Monatsstelle.**  
Riehlstraße 4, Stb. Part. links.

**Gesuchte Frau**  
sucht Monatsstelle in besser. Haush. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vv

**Unabh. Frau sucht nachm. Besch.**  
(v. 5 Uhr ab). Oranienstr. 17, S. 2 r.

**Beschäftigung zur Dils**  
und Vertretung im Haushalt sucht für vor- oder nachm. alt. geb. Frau. Off. unt. N. 232 an d. Tagbl.-Verl.

**Männliche Personen.**

**Junger Kaufmann sucht v. sof.**  
od. spät. Stellung a. Kont. u. besch. Anspr. Näh. Albrechtstraße 4, S. 2.

**Junger Kaufmann**  
sucht sof. Stelle als Buchhalter oder Lagerist bei besch. Anprüchen. Gefl. Off. u. N. 234 an den Tagbl.-Verlag.

**Kautionsfähiger verb. Mann**  
Stadtkund., g. Schriftl., langjähr. J. u. g. Empf., f. Vertrauensp. o. d. Stell. Offert. u. N. 232 an d. Tagbl.-Verl.

**Gebr. Feiger — Maschinist**  
vertraut mit Dampfmaschine, Mot., elektr. Licht- u. Kraftanlagen, sucht b. Stell. Off. u. N. 227 an d. Tagbl.-V.

**Wochenlohnarbeiter**  
sucht jede Woche einige Besten mitzumachen. Adr. i. Tagbl.-Verl. Vv

**Selbständiger Konditor**  
sucht dauernde Stellung. Offerten unter D. 234 an d. Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann**  
welcher einen Rademeist.-Kursus absolviert, w. in d. Vormittagsst. als Volontär Beschäft. in ein. Badehaus. Off. unt. N. 232 an d. Tagbl.-Verl.

**Herrschäftl. Diener**  
perfekt im Servieren und in der Hausarbeit, der auch Gartenarbeit versteht, sucht Stelle. Offerten unter S. 229 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann sucht nachm. Besch.**  
(v. 5 Uhr an). Adr. im Tagbl.-V. Vv

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

**Wanted a Maid**  
Companion, must be experienced in travelling have very best reference, must be a good seamstress talk French and English well, not over 28 Years old, must be pleasant and agreeable; references exchanged. D. 232 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche**  
Französinen, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen 1. und 2. Klasse, perfekte und angehende Jungeren, 1. und 2. Stubenmädchen, Fräulein zur Stütze, Köchinnen für Herrschäftshäuser, Pensionen und Restaurants, Zimmermädchen, eine große Anzahl Alleinmädchen, ein besseres Mädchen zum Weitzuge für Hotel, Kassierinnen für erstklassige Cafés, Büfetfräulein, Servierfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen, usw.

**Internationales**  
**Bentral-Stellenvermittlungsbureau**  
Frau Tina Wallrabenstein  
Stellenvermittlerin,  
Bureau allerersten Ranges,  
Langgasse 24, 1. Tel. 2555.

**Einige Kaufmädchen**  
sofort gesucht.  
Wies-Scharn,  
Nikolassstr. 3, 1.

**Durchaus zuverlässiges, tücht. Fräulein**  
gelehrt. Alters für Buchführung und Kass. von kaufmännischem Bureau gef. Off. mit Angabe von Gehaltsanpr. u. Ref. u. S. 230 an den Tagbl.-Verl.

**Mädchen,**  
gewandtes junges, aus ordentlicher Familie, welches nähen kann, von hiesigem Wäschegeßhäft gesucht. Offerten unter S. 233 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Repräsentantin**  
von angenehmem Beien und guter Erscheinung, etwa 30 Jahre alt, mit lebensfrohem Temperament, wird von einem vermögenden, älteren Witwer für sein Haus in Berlin und für die Reise gesucht. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich, da Haushalt durch ein Wirtschaftspräf. geführt wird. Offerten mit Photographie, die umgehend zurück erfolgt, und mit Beschreibung der Persönlichkeit unter N. B. 289 an D. Kreuz-Wiesbaden. P 45

**J. Fel., w. flott stenograph. f.**  
für leichte Bureauarbeiten u. zur Bedienung der Schreibmaschine gef. Anerb. mit Gehaltsanpr. e. unter S. 234 an Tagbl.-Verlag.

**Suche**  
für ein 8 Wochen altes Kind ein suberl. brav. Mädchen, welches mit Kindern umgehen kann und auch säuen kann. Frankfurterstraße 16, R., 5—8 abends.

**Suche**  
7812

**Männliche Personen.**

**Decorationsmaler gesucht, energ.**  
tüchtig, selbständ. Geschäftsführer, i. Vertretg. d. Meisters geisg., b. hohem Lohn. Offert. m. Zeugn. an Karl Voll, Bodum, Castroperstr. 16.

**Tüchtige (F. Lu. 4222) F 132**

**Mühlsteinmacher**  
für dauernde Arbeit gesucht.  
F. Engelsmann, Ludwigshafen a/Rh.

**Wir suchen für unser kaufm.**  
Bureau einen Lehrling mit einjähr. Zeugn. und guter Handschrift per sofort. Schriftliche Offerten unter L. 235 an den Tagbl.-Verlag.

**Solider Mann**  
für die Nachmittagsstunden von 3 Uhr ab gesucht. Langgasse 27, Hof links.

**Tücht. verheirateter Fuhrmann**  
für Expeditionsgeßhäft gesucht. Derselbe hätte nebenbei die Fütterung zu übernehmen, sowie für Reinigung des Hofes und Kontors zu sorgen, wogegen er freie Wohnung erhalten würde u. M. 25.—Wochenl. Kasfenbeitrag zahlt das Geschäft ganz. Es wird nur auf einen zuverläss., nüchternen Mann reflektiert, dem an dauernder Stell. gelegen ist. Schriftl. Angeb. v. E. 233 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Gesuche**

**Weibliche Personen.**

**Hausdame.**  
Weg. Auflösung m. Haush. suche ich für m. Hausdame, welche m. Haushalt 10 J. zur größten Zufriedenheit leitete, dauernd. Wir-angefreie, Heirat m. Herrn in nah. Position nicht ausgeschlossen. Selbst. ist 30 J., von angen. Aussehen, musikalisch, hat vollständ. Aussteuer und 10,000 Mk. Vermög. Ausüblich. Off. unter 2281 an S. M. Lambrecht, Stoblersg. (Nr. 3281) P 102

**Gebildetes Fräulein**  
empfiehlt sich als Vorleserin. Off. unt. N. 18 an Tagbl.-D.-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7815

**Ein junges Mädchen**  
sucht per Januar Stellung in einem Viktualiengeßhäft, Milch, Butter, Käse zc. Ansteln. Off. unt. N. 2319 an D. Kreuz, Wiesbaden. P 45

**Witwe**  
mit einem jähr. Rinde f. Stellung als Hausdame, Wirtschaftlerin oder Gesellschafterin in Familie, bei eins. Dame oder älterem Herrn. Die Dame ist aus allerbest. Familie, 30 J. alt, in allen Zweigen eines großen Haushaltes erfahren. Off. u. N. 511 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Mädchen aus guter Familie**  
sucht Stellung als Stütze. F 132

**Stütze.**  
Auf Gehalt wird weniger geiehen als auf gute Behandlung und Familienansth. Gefl. Off. u. N. 2319 an Rudolf Woffe, Griurt, erbeten.

**Empfehle perf. Servier- u. Zimmer-**  
mädchen, perf. Allein-, Haus- u. Landm., vorzügl. Mittelt. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Hellmunderstr. 42, 1.

**Gebildetes junges Mädchen**  
sucht Stellung bei einer älteren Dame od. Klein. Familie zur weiteren Ausbild. im Haush. mit Familienansth. Off. u. N. 2365 an D. Kreuz, Mainz. P 45

**Männliche Personen.**

**Nachmann der Weinbranche,**  
vertraut mit allen einschlägigen Verhältnissen, Kellerwirtschaft, Einkauf, dem Wesen der modernen Reklame, mit großem Organisations-talent, gewandter Redner, sucht nur selbständige Stellung in Wiesbaden, am liebsten als Leiter einer kleineren Weinhandlung, für bald oder später. Anerbieten u. N. 235 an den Tagbl.-Verlag.

**Vertrauensstellung**  
sucht erfahrener älterer Wirt in Hotel, Restauration od. anderem Betriebe. Offerten unter N. 7 postlagernd erbeten.

**Prinzipale,**  
die kaufmännisches Personal suchen,  
**Handlungsgehilfen,**  
die Stellung suchen, wenden sich an den  
**Deutschnationalen**  
**Handlungsgehilfen-Verband,**  
Hamburg, Holstenwall No. 3/5.  
Größter kaufmännischer Verein der Welt.  
**86,000 Mitglieder.**  
Ortsgruppen **1000.**  
Aufträge für die Ortsgruppe  
Wiesbaden nehmen entgegen:  
G. Thomayer, Moritzstr. 1 (Laden).  
G. Müller, Friedrichstr. 47, 1 r.  
(von 12—9<sup>1/2</sup> Uhr abends).

**Der Wohnungs-Anzeiger**  
des  
**Wiesbadener Tagblatts**  
wird allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübersehbaren Auswahl von An- und Abkündigungen;  
wird allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen;  
ist überflüssig geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

**Vergesst die hungernden**  
Vogel nicht!

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

## Bermietungen

### 1 Zimmer.

**Albrechtstraße 42**, Bdh., 1 Z. u. K. **Dohheimerstraße 12** W., 1 Z., 3. u. al. **Bahnstraße 3**, S. Dachw., 3. Küche, Stell., an ruh. Leute. **Röh. Part.** **Mauergasse 17** febl. Frontisp., Zimmer mit schöner Küche, event. mit Mo. per sofort oder 15. Dez. an ruhige kinderlose Leute zu vermieten.

**Platterstraße 8** 1. u. 2. Z., B. d. zu v. **Scharnhorststr. 36**, Stb., II. 1. Z., B. **Walramstraße 27**, Stb. I., 1 Z., K. u. K. Stell., per sof. **Röh. Bdh. 1** St. **Manjard mit oder ohne Küche** zu verm. **Röh. Marktstraße 11**, Schubgeschätt.

### 2 Zimmer.

**Dollstraße 6**, Bdh., Dach, 2 Z., K. und Stell. zu verm. **Röh. 1** St. bei **Weißbergstraße 5** 2 Zimm., K. u. Bdh. an 1-2 Pers. zu verm. **R. 500 M.** **Gneisenaustraße 8** im Stb. eine 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. zu verm. **Röh. Bdh. Erdgesch. I.** **Herderstraße 21** 2 Zim. u. Küche, 300 M., 1. Dez. a. v. **Röh. B. 2.** **Rörnerstraße 6** 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu vermieten. **Röh. bei Buri.** **Kerkerstraße 23**, 2 L., 2 Z., B. ab. reisehalber a. 1. Jan. od. fr. zu v. **Raunthalstraße 8**, MdB., Dach, 2 Zim.-W. p. sof. **Röh. Nordmann.** **Rörnerberg 17**, 2, 2-Zim.-W. p. 1. Jan. **Seerobenstraße 1**, Bdh., 2-Zim.-W. sof. **Walramstraße 20**, Stb. 2, eine schöne 2-Zim.-W. gleich zu verm. **330 M.** **Webergasse 38** 2 Z. u. Zub. per sof.

### 3 Zimmer.

**Bahnstr. 3**, Stb. 1, Küche, ist die Wohn., best. aus 3 Z., Küche nebst Zubeh. auf sofort zu vermieten. **Tagl. anzug, auf dem Bur. Bahnstr. 2**, Part. von vorm. 8/7, bis 1 u. 3-7 Uhr nachmittags. **3207** **Blücherstraße 25** ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. in der Bel.-Etage auf gleich oder später zu vermieten. **Röh. Part. links.** **3208** **Weißbergstraße 11** Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. Januar 1907 zu vermieten. **Röh. Taunusstraße 7**, 1. **3209** **Gneisenaustraße 5** Laden, 2 Z., B., Bohn., Bad, u. Gas, 1. od. auch 2. St., 560 u. 520 M. **3210** **Gneisenaustraße 8** im Bdh. u. Stb. sind 2 Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. **Röh. daselbst Erdgesch. I.** **3472** **Moritzstraße 50** Frontisp., 3 Zim., Küche, auf al. od. spät. zu v. **3502** **Moritzstraße 64** gr. 3-Zim.-W. u. Zub., Part., wegzugsh. p. 1. Jan. **Kerkerstraße 23**, S. 2, 3 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu verm.

### 4 Zimmer.

**Reitelstraße 11** 3-Zim.-Wohn., eb. mit Werkstatt, sof. od. später zu verm. **2-Zim.-Wohnung** im Stb., 320 M., per sof. od. später. **Röh. Gg. Schmidt, im Laden.** **3242** **Niederwallstraße 4**, Stb., 3-Zim.-Wohn. mit Koch- u. Leuchtgas auf sof. zu verm. **Röh. Bdh. R. 2.** **3473** **Rheingauerstraße 18** schöne 3-Zim.-Wohnung, Bel.-Et., der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf sofort zu vermieten. **3214** **Scharnhorststraße 8** u. 10, Eckhaus Göttenstraße, große schöne 3-Zim.-Wohn. mit all. Komf. der Neuzeit. **Röh. Baubureau Blum, Göttenstraße 18.** **3215** **Scharnhorststraße 28** 2 Z., 3-Zim.-Wohn. (Part.) mit allem Zubeh. sof. zu verm. **Röh. B. r.** **3216** **Scharnhorststraße 33** gr. 3-Zim.-Wohn., all. Zubeh., 2 Balk., Vorgart., per Jan. od. fr. zu verm. **Röh. 3. St. I.** **Eckhaus Blum und Roder, Scharnhorst- u. Göttenstraße**, hockeleg. 3-Zim.-Wohnung mit allem Komf., Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert sofort zu vermieten. **Rh. Baubureau Blum, Göttenstraße 18** und **Friedr. Roder, Göttenstraße 12**, Partierre. **3217** **Mit Nachlass wegzugshalber** schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. und 2 Balkons per sofort oder später zu vermieten. **Röh. Roonstraße 22**, 2 r.

### 5 Zimmer.

**Mit Nachlass** wegzugshalber eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Gasbadeofen u. reichl. Zub. p. 1. Jan. zu v. **Des. fr. Röh. Radesstr. 22**, 2 l.

## Niederwaldstraße 9

schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, Küche, zw. Keller, zu vermieten. **Röh. B. 1.** **Ebenenda 2 H. Lagerräume.** **3479**

## Drantienstraße 42

Laden, für jedes Geschäft passend, mit 2-4-Zim. sofort oder spät. zu verm. **3491**

## Drantienstraße 62

Werkstatt zu verm. **3491**

## Scharnhorststraße 15

geräum. Lagerräume. **Röh. Baubureau Blum, Göttenstraße 18.** **3237**

## H. Schwalbaderstr. 10

sind die feinsten v. Christians benutzten Werkst. u. Lagerr., ca. 400 Qm., per sof. a. v. **R. das. od. Rail.-Fr.-R. 31.** **3238**

## Wellstr. 31

fl. Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. **Röh. das. Bdh. 2.**

## Wilhelmstraße

großer, schöner Laden per 1. Oktober 1907 zu vermieten. **Gefällige Offerten unter 3. 211 an den Tagbl.-Verlag.** **3257**

## Laden zu vermieten.

**Adolfstraße 6**, 1 Etage. **3734**

## Wohn. in verkehr. L. u. Nebenr.

u. Wohn., f. Drog., Spez.-G. usw. pass. Zu erfr. **Niederwaldstr. 3**, 1 r.

## Villen und Häuser.

### Emserstraße 57

Hochpart., Garten, zum April zu vermieten.

## Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

### Abelstraße 33

Neub., sch. Div. R. P.

## Möblierte Wohnungen.

### Weißbergstraße 26

mit zweitem Eingang Dambachtal 9a, möbl. Part.-Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. **Kapellenstraße 4** sch. möbl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, im Abbruch, auch einz. Zim. billig zu vermieten.

### Möbl. Wohnung, 4 eleg. Hochpart.-Zimmer

aus. od. getrennt, per 1. Dezember zu vermieten. Feine, gesunde Lage, Südlage, nahe dem Hauptbahnhof. **Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 90**, 3.

## Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

### Abelstraße 22

2, gut möbl. Zim.

### Abelstraße 35

sch. Schlf. a. r. u.

### Abelstraße 10

2 St., möbl. Zim.

### Albrechtstraße 6

1. möbl. Part.-W. l.

### Albrechtstraße 7

1. St., 1. m. 3. 1. Dez.

### Albrechtstraße 28

2 r., möbl. Zim.

### Albrechtstraße 30

3 L., m. 3. 20 M.

### Albrechtstraße 35

1. m. Manj. sofort.

### Albrechtstraße 36

1. r., möbl. Zim. m. 2 Betten frei, a 4 M. per Woche.

### Bahnstraße 5

1. m. u. o. P.

### Bertramstraße 1

3 L., sch. m. 3. a. v.

### Bertramstraße 4

2 L., m. 3. zu verm.

### Bertramstraße 13

2 r. fr. Schloß.

### Bertramstraße 14

2 L., f. m. 3. a. v.

### Bismarckring 8

W. r., sch. m. 3.

### Bismarckring 20

2 r., m. 3. zu v.

## Weißbergstraße 26

gut möbl. Wohn- und Schlafr. für dauernd zu verm.

## Gneisenaustraße 16

S. r., m. 3. Gneisenaustraße 19, Papiergeschäft, möbl. 3. m. Küche 20 M., zu verm.

## Goethestraße 25

2, neue gut eing. m. Zimmer, a. Salon u. Schlafzim.

## Delenenstr. 1a

1 L., m. 3. a. G. fr.

## Delenenstraße 14

2 r., sch. m. 3. fr.

## Delenenstraße 15

S. R. L., f. u. b. v.

## Delenenstraße 18

erb. r. Arbeiter od. Mädchen Schlafst. **Röh. Stb. 1 Hs.**

## Delenenstraße 20

sch. m. 3. zu v.

## Delenenstraße 24

2 L., sch. möbl. Zim. an anst. Herrn od. Frau. preisw.

## Delenenstraße 29

2 r., schön m. Zim., mit oder ohne Pension, zu vermieten.

## Dellmundstr. 12

1 r., m. 3. m., o. P.

## Dellmundstraße 16

2, gut möbl. Zim.

## Dellmundstraße 19

1, einf. m. 3. bill.

## Dellmundstraße 32

2, sch. m. 3. a. v.

## Dellmundstr. 37

MdB. R. r., e. m. 3.

## Dellmundstraße 40

2 L. bill. Log. fr.

## Dellmundstraße 45

3 L., m. 3. b. a. v.

## Dellmundstraße 46

2 r., m. 3. zu v.

## Derberstraße 4

3, sch. m. 3. 20 M.

## Derberstraße 21

möbl. W. u. Schl. (45), einz. Zim. 20-30 M., mit Penf. 60-80 M., ev. Küche, Bad.

## Dermannstraße 10

2 r. u. 3. u. 3.

## Dermannstraße 12

1, m. 3. 3. 3. 3.

## Dermannstraße 19

2 r., möbl. Manj.

## Seerobenstraße 9

M. 2 L., e. Arb. u. Seerobenstraße 11, M. 2, möbl. Zim.

## Steingasse 10

2, m. 3. bill. zu verm.

## Stiftstraße 26

2, sep. Zim. f. d. sof. an anst. sol. Herrn bill., besgl. 1 St.

## Taunusstraße 57

1, Stümel, Salon u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten bei einz. Dame zu vermieten.

## Walluferstraße 9

Stb. 2, erb. u. v.

## Walramstraße 12

1 r., sch. m. 3. b.

## Walramstraße 21

3, erb. 2 MdB. Log.

## Webergasse 49

m. 3. m. 2 M. R. Lad.

## W. Webergasse 7

m. 3. m. 3. 50 M.

## Weißstraße 13

fl. m. Part.-W. zu verm.

## Weißstraße 13

möbl. Manj. zu verm.

## Weißstraße 1, S. W.

m. 3. a. 1. D.

## Weißstraße 20

m. 3. m. 3. m. 3.

## Weißstraße 39

1. St., möbliertes Zim. m. 2 Betten, wenn gewünscht auch Penf., zu verm. **R. Gemisch.**

## Weißstraße 4

2 r., möbl. Zim. a. v.

## Weißstraße 5

2 r., m. 3. zu verm.

## Yorkstraße 7

3 L., erb. junge Leute Schlafst. Woche 2.50 M., p. sof.

## R. A. erb. sch. Log. R. Karlstr. 6

3. M. Hauptbahnhof Zimmer fr. 1.50.

## Nikolasstraße 33

1 L.

## Möbliertes ungeniertes Zimmer im 1. Stod an Dame zu vermieten.

**Ab. im Tagbl.-Verlag.** **Vg** **Neue Adolfsstr. ein sch. m. Zim. m. Krühl. 25 M., ein schön m. Zim. mit Krühl. 30 M. monatlich.**

## Leeres Zimmer und Mansarden etc.

### Rörnerstraße 4

1 gr. Krühl.-Z. mit Dach. an alt. zuberl. Frau sof. zu verm. Gleichzeitg. Liebern. v. 1 Stod Trepp. fr. 10 M. **Röh. 1 r.**

### Reitelstraße 10

Stb. 1 L. L. L. Zim.

**Yorkstraße 16**, 1, großes leeres Zim.

## Kemisen, Stallungen etc.

### Abelstraße 81

schöne Hofst. 60 Qmtr. gr., sehr kühl, für Bier, Wein- oder Apfelweinlager, event. mit schöner 3-Zimmer-Wohnung, v. sofort zu vermieten.

### Bismarck-Ring 38

großer Weinsteller zu verm. **Röh. Mittelbau. 493**

### Blücherstraße 32

Stallung m. Futterraum f. 1-2 Pferde sof. zu verm.

### Karlstraße 32

1. St., Stall u. Zub. Stallung für mehrere Pferde, mit großer Futter- u. Wagenz. sof. zu verm. **Zimmermannstraße 3**, Part.

## Answardige Wohnungen.

### Sonnenberg, Kapellenstraße

oberh. d. Wilhelmshöhe, Neubauten Maus und Gerborn, sind schön geleg. 2- u. 3-Zim.-Wohnungen billig zu verm.

### Hierstadt, Taunusstraße 2

3-Zim.-W. u. 2-Zim.-W. u. 1-Zim.-W. zu verm. **Nähr. Nr. 110 M.**

### Hierstadt, Taunusstr. 18

20, 3 Z., 2 MdB., 1 K., sof. o. 1. 3. 07.

### Walstraße 90

3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu verm. **Röh. B. 2.** **Sech. Dohheimerstraße 118** oder **Ar. 5-7**, Neubau. **3241**

## Mietgesuche

### Partierre-Wohnung gesucht.

Partierre-Wohnung, 7 Zimmer mit reichlichem Zubeh., Balkon, elektr. Licht, Nähe der elektrischen Bahn, f. 1. Januar 1907 gesucht. **Offerten unter A. 220 an den Tagbl.-Verlag, Wohnung**

**b. 4 Zim. mit Balkon zu mieten ges. Preis bis 750 M. Wehend ausgesch. Off. unt. R. 223 an den Tagbl.-Verl.**

### Kinderloches Ehepaar

sucht per 1. April 2-Zim.-Wohn. geg. Hausarbeit oder Hausverwaltung. **Off. unt. A. 229 an d. Tagbl.-Verl.**

### Referendar sucht

elegant möbliertes 2-Zim.-Wohn. **Off. unt. B. 232 a. d. Tagbl.-Verl.**

**Herr sucht bill. sep. ungen. und möbl. Zimmer, Nähe Emserstr. Off. u. D. 300 Hauptpostlagernd**

**Suche zum 1. Dezember** auf möbliertes Zimmer, Nähe Kirchgasse. **Offerten mit Preis Hauptpostlagernd unter R. 109.**

### Junge Dame sucht möbl. Zim.

gemüthliches Heim, ohne Pension. **Off. mit Preis u. B. 3. Hauptpostlag. Rab. m. B. f. D. u. G. H. 1. gel. Off. u. A. 8. 100 Postlag. Bismarck**

## Fremden-Pensions

### Derrngartenstraße 17

2 Min. v. Hauptbahnhof, f. Dauermieter u. Pass. schön Heim m. od. ohne Penf. bei geb. Dame. **7719**

### Faulbrunnstraße 5

2 St., findet isol. Mädchen nette Wohn., ev. auch mit Pension.

### Friedrichstr. 18

Part. **Dittsch.** gut möbl. Zimmer zu vermieten. **7808**

### Einfach, sauber, möbl. Zimmer

mit Hof sof. **Adolfstr. 1**, Stb. 1.

</

Remisen, Stallungen etc. Größerer Weinsteller, Gas, elektr. Licht, Aufzug etc. sofort oder später zu vermieten. Offerten u. G. 235 an den Tagbl.-Verlag. Mietgeschäfte Zum 1. April 1907 gesucht 1 große schöne 4-Zimmerwohnung mit Nebengeb., 1. Stock, am Bismarck-Ring oder nächster Nähe. Offerten mit Preisangabe unter N. 234 an den Tagbl.-Verlag. Gesucht per sofort oder später freundliche helle 1- od. 2-Zimmerwohnung nebst Küche. Abschlus erwünscht. Offerten mit Preis u. N. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres, sehr ruhig lebendes Ehepaar sucht zum 1. April t. N. eine 7-8-Zim.-Wohn. in einem der Reuzzeit entspr. eingericht. Hause mit geräumigem Garten in vornehmer Lage. Villa zum Alleinbewohnen nicht ausgeschlossen. Angebote u. T. 230 an den Tagbl.-Verlag zu senden. Wohnung für sofort, ev. auch Viehdich, mit 4 Zim., Kam., Bad, Gas und wohnl. Gartenbenutzung, nicht über 700 M. p. a. Offerten mit Preis unter N. V. 6073 an den Tagbl.-Verl. (Mc 6464) F 132 Bei Masseur sucht jünger, an Kopfschmerzen leidender Mann auf 4 bis 5 Wochen Zimmer u. Badebenutzung, sowie Massagebehandlung. Off. Offerten mit Preis erbeten an G. Kraus, Bildhauer, Würzburg, Ludwigskaf 18. F 133

Im Kurort für Pensionärzwecke eine 10-12-Zimmer-Wohnung, evtl. kleinere Villa gesucht. Off. mit Preisangaben Frankfurt a. M. H. N. 100 Hauptpost erbeten. F 45 Baden mit Wohnung, der Reuzzeit entsprechend, f. bald zu mieten gesucht. Fabrikplätze bevorzugt. Offerten unter N. 962 E. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. (Mhm. act. 442311) F 132 Familien-Anschluss. Für die Wintermonate sucht Herr schön gelegenes Zimmer bei voller Pension u. Familienanl. Anregung zu geistiger u. körperl. Betätigung erwünscht. Angeb. u. D. 230 a. d. Tagbl.-Verl.

Villa zum Alleinbewohnen, bis 2000 M. Miete, zu mieten gesucht. Meyer Sulzberger, Adelsstr. 6. 7800 Fremden-Pension Villa Clara, Abeggstraße 6, 2 Minuten vom Kurhaus. Neu renovierte möbl. Zimmer, elektr. Licht, Bäder im Hause. Telefon 3773. Frau Clara Oker. Pension Koepf, Rheinstr., Eingang Bahnhofsstraße 2. Sch. möbl. Zim. frei. Winterpreise. Empf. d. d. Offizier-Verein. 7762 Villa Grandpair, 15 u. 17 Emserstr. Telefon 3613. Familien-Pension I. Ranges. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Pension Feyemanns. Villa Gainerweg 4, erste Kurlage, eleg. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu billigsten Winterpreisen. Elec. möbl. 4-5-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Küche preiswert zu vermieten. Elec. Licht, Bäder. Angenehmes Heim mit vorzügl. Pension für Herren und Damen in gebildeter Familie. On parole français. - So habla español. Luisenstraße 14, 2. Gemütliches Heim. Beschl. möbl. Zim. mit u. o. Pens. Umgezogen von Rheinbahnstr. 2 in neu zurechtgemachte Wohn. Rheinbahnstr. 4, 1. Et. Bäder im Hause. Angenehmes Heim f. Herren bei gebild. kinderl. Ehepaar u. vorzügl. Pension, a. B. Familienanl. On parl. franc., Engl. spoken. 5 M. v. Strohbrunnen, Adersallee 26, u. R. d. Tannusstraße.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Letzte Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

**Geldverkehr**  
**Kapitalien-Angebote.**  
Geld-Angebote!  
Ich bin von vielen Banken, Kredit-Instituten usw. beauftragt Geldsuchenden mitzuteilen, daß Darlehne in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Prozent bei latenter Rückzahlung zu vergeben sind. Wer nach Geld braucht, schreibe zuerst an H. Schünemann, Berlin 154, Friedländerstr. 243. Ich verl. keine Auswärtsp. (E. N. 9625) F 168  
120-150,000 Mark auf gute 1. Hypothek auszuliehen. Off. unt. N. 235 an d. Tagbl.-Verl.  
65,000 Mark auf gute 2. Hypothek, auch geteilt, auszuliehen. Gefunde, welche 75% der Lage mögl. nicht übersteigen, erb. nach Rheinstraße 43, 1 r.  
Restkauf-Forderung, bis zu 20,000 M., wird gekauft. Wo? fragt der Tagbl.-Verlag.  
18-20,000 Mark als 2. Hypothek auf Wiesbadener Objekt auf Geschäftshaus gesucht. Offert. unt. N. 225 an den Tagbl.-Verl. erb.  
**Kapitalien-Gesuche.**  
28,000 Mark, 1. Stelle, 60 Proz. der Restlage, gute Lage, sof. a. H. Kraft, Erbacherstr. 7.

**Hypotheken.**  
120,000 Mark an erster Stelle, Stadt-Objekt, per Januar-April 1907 zu leihen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.  
20-24,000 M. per Januar oder April fände auf ein Haus mit fast 2 Morgen Garten an 2. Stelle auf 5% zur 1. Stelle f. 60,000 M., Lage 120,000 M., Röh. Rheinstraße 43, 1 r.  
Fr. Restkauf!  
20,000 M. mit Nachlag zu verkaufen. Off. u. E. 235 an d. Tagbl.-Verlag.  
Zweite Hypothek, ca. 20,000 M., hinter 50 Proz. der feldger. Lage, gegen 5 Proz. per 1. Jan. od. früher zu leihen gesucht. Off. u. R. 233 an den Tagbl.-Verlag.  
Ende 16-18,000 M. auf neuerb. rentabl. Haus in Schierstein (an der elektr. Bahn gel.) an 2. Stelle, Lage 59,000 M., 1. Hypoth. 28,000 M., Röh. Rheinstraße 43.  
15,000 M. als 2. Hypothek auf Haus mit Restaurant in Viehdich gesucht. Lage 82,000 M., 1. Hypothek 50,000 M., Röh. Rheinstraße 43, 1 r.  
14-15,000 M. an 2. Stelle auf Geschäftshaus gesucht. Offert. unt. N. 225 an den Tagbl.-Verl. erb.  
12-16,000 Mark, 2. Hypothek, auf hiesiges Objekt von Selbstverleiher auf gleich od. 1. Jan. gesucht. Agenten streng verbeten. Off. u. J. 231 an den Tagbl.-Verl.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe.**  
**Tausche**  
eine H. Villa gegen ein pr. Etagenhaus (drei 5-Zimmer-Wohnungen). Off. unter O. 233 an den Tagbl.-V.  
Neue 2-5-Zimmer-Villa, mit Stall, Ende Sonnenbergerstraße, f. nur 55,000 M. verkauft. Preisger. Lage 50,000 M. Gute Exp. Rest. od. preisw. Waapl. wird in Zahl. gen. Off. nur von wirtl. erhalt. Rest. erb. unt. B. 172 an den Tagbl.-Verlag.  
**Verkauf oder Tausch.**  
Zwei Villen in guter Kurlage zu verkaufen od. gegen andere Objekte zu vertauschen. Schriftl. Offerten f. und an H. Komp. Agent, Arndtstraße 8, zu richten.  
Kleines Haus mit Laden und Stallung mit kleiner Ang. a. vl. Off. u. E. 228 an den Tagbl.-Verlag.  
Geschäftshaus, Hauptstraße, 2 Lab., 100,000 M., 110,000 M., zu verl. H. Kraft, Erbacherstraße 7.  
Verkaufe mein 2. u. 3. Zim.-Haus mit Hinterhaus nebst Werkstätten, pass. für jed. Geschäft, bei einer Ang. von 8-10,000 M. Heberichsh. 1400 Markt. Lage Viehdich. Off. u. N. 227 an den Tagbl.-Verlag.  
Garten im Aufbaum zu verl. Röh. im Tagbl.-Verl. Ut

rentables neues Haus, langjähr. Bäckerbetrieb, Maschin., Publizier, Inventar u. feste Kundsch. ist für 26,000 M. mit 3000 M. Ang. zu verl. H. Kraft, Erbacherstraße 7, 1. Etage.  
In verkehrreicher Lage (Südwestviertel), ist besonderer Verhältnisse halber sehr billig bei geringer Anzahlung, aus erster Hand zu verkaufen. Off. unt. E. 218 an d. Tagbl.-Verl.  
Gasthaus, solches Objekt, sch. Gart. i. Amtshofstr., nebst Amtsger. u. Bahnh. f. 24,000 M., 3000 Ang. a. vl. Off. u. N. 510 Tagbl.-Verl.  
Bahnhof-Hotel, hochmodern, großart. Ertr. in sehr leb. Stadt Rheinl. f. 135,000 M., 15,000 M. Ang. zu verl. Off. u. N. 509 Tagbl.-Verl.  
Wirtschaft, mit Haus, bei Wiesbaden, an der Elektrischen Bahn, zu verkaufen, Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.  
**Tausche**  
ein pr. pr. Terrain, welches sehr wenig belastet, geg. eine Etagenvilla oder Villa zum Alleinbewohnen. Off. unter N. 229 an den Tagbl.-Verlag.  
**Grundstücke.**  
422 Auten, teils schon Baulage, wen. Fortzug des Bes. preiswert zu verl. Off. nur von Selbstkäufern unter J. 227 an den Tagbl.-Verlag.  
**Immobilien-Saufgesuche.**  
Villa in feiner Lage zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Villa u. Zwei-Familien-Haus im vorderen Dambachtal, in d. vord. Kurkurortstraße, in der vorderen Adolfsallee zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.  
Kleines Landhaus mit 100 bis 200 Auten Grundstück dabei zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.  
Fremden-Pension im Preise von 100, bis 150,000 M. zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.  
Rentables Haus, 5 und 6 Zimmer, am Ring, zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.  
In der Nähe von Wiesbaden eine gut gehende Gastwirtschaft, mit etwas Landwirtschaft dabei, zu kaufen oder auf Pacht gesucht. Offerten unt. E. 232 an den Tagbl.-Verlag.  
Rentables Haus, Moritzstraße, untere Rheinstraße oder nächster Nähe, zu kauf. gef. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.  
Landhaus-Bauplatz, eb. mit größerem Garten, Adolfsallee, zu kaufen gef. Agenten verb. Off. u. N. 229 an den Tagbl.-Verlag.  
Grundstücke zu kaufen gesucht. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

**Immobilien**  
Wichtig vorzunehmende Maßnahme geben uns Beratung zu erlassen, daß wir nur direkte Offertiere, nicht aber solche von Vermittlern befehlen. Der Verlag.  
**Immobilien-Verkäufe.**  
1 Villa, schöne Lage, m. 2 Wohn., 1 Wohn. v. 2 Z. u. Zub. schön angeleg. Garten, Terrain zu 33 A. u. auch 2. Alleenweg, geogr. Weidungsb. für 58,000 M., zu verkaufen durch J. & C. Firmenleh, Schmiedstr. 53.  
Die zum Nachlaß der Baronin Dirlekin von Holmfeldt gehörige **Villa Barkstraße 40** mit Garten, an den Kuranlagen, 8 Zimmer, 5 Mansardenzimmer u. reichliche Nebenräume, Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, ist durch unterzeichneten Testamentvollstrecker zu verkaufen. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung daselbst F 241 **Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43.**  
Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Alberti, Adelsstr. 24. F 245  
Herrlich 2-Familien-Villa in feiner ruhiger Lage zu verkaufen. Anfragen u. S. 231 an den Tagbl.-Verlag.  
Gut rentables Haus mit zugehöriger Wirtschaft umständehalber zu verkaufen. Gest. Offerten unter C. 231 an den Tagbl.-Verlag.

**Adolfsallee:**  
5- u. 4-Zim.-Haus 138,000 M.  
3- u. 5-Zim.-Haus 160,000 M.  
9-Zim.-Haus 180,000 M.  
Adelsstr. 24:  
4- u. 8-Zim.-Haus 145,000 M.  
3- u. 3-Zim.-Haus 52,000 M.  
Alexandrastraße:  
2x4 u. 2-Zim.-Haus 75,000 M.  
Bismarck-Ring:  
4- u. 3-Zim.-Haus 155,000 M.  
5- u. 3-Zim.-Haus 180,000 M.  
mit Laden.  
Dambachtal:  
2x5-Zim.-Haus 95,000 M.  
3x4-Zim.-Haus 125,000 M.  
großer Hof, 27/1, Ruten.  
Kaiser-Friedrich-Ring:  
5-Zim.-Haus m. Lab. 110,000 M.  
6-Zim.-Haus 150,000 M.  
8-Zim.-Haus 210,000 M.  
6- u. 5-Zim.-Haus 280,000 M.  
7-Zim.-Haus 222,000 M.  
Rheinstraße:  
5-Zim.-Haus m. Lab. 112,000 M.  
8- u. 7-Zim.-Haus 145,000 M.  
Hüdesheimerstraße:  
4x6-Zim.-Haus 125,000 M.  
4x5-Zim.-Haus 100,000 M.  
4x7-Zim.-Haus 123,000 M.  
Kleine Villen:  
Ballmühlstraße 52,000 M.  
Imfeldstraße 95,000 M.  
Wiesbadenerstraße 75,000 M.  
Nerotat 80,000 M.  
Emilienstraße 70,000 M.  
Schöne Aussicht 80,000 M.  
Tennelbach 80,000 M.  
Adolfshöhe 28,000 u. 30,000 M.  
Große Villen mit Stallungen:  
Rainzerstraße 105,000 M.  
do. 600,000 M.  
do. 120,000 M.  
do. 200,000 M.  
Schöne Aussicht 115,000 M.  
Sonnenbergerstraße 200,000 M.  
do. 180,000 M.  
Humboldtstraße 150,000 M.  
**Bauplätze:**  
Am neuen Bahnh. Rute 6000-7000 M.  
Wieland, Reichstraße Rute 1100-1150 M.  
Ich habe große Auswahl in Reutenhäusern u. Geschäftshäusern, Offert. in Villen in jeder Stadt, lage und kann ich jedem Wunsch genügen. Ausführliche Offerten liegen zu Diensten. - Haus- u. Villen-Besitzer, sowie Verkäufer von Baustellen bitte ich mir ihre Off. zu unterbreiten. - Sprechst. von 11-2 Uhr und 5-8 Uhr.  
**D. Aberle senior,** Walluferstraße 2, Mitglied des Vereins deutscher Immobilien-Makler.

**Schöne Villa in Wiesbaden,**  
in hübscher Lage, ist billig zu verkaufen. Offerten erb. unter V. 233 an den Tagbl.-Verlag.  
**1 Landhaus m. 2 Wohn. u. Zub.,** groß. Garten, mit 34. 40 A. u. f. w., Terrain 33 A. f. Gärtner, auch als Lagerpl. f. groß. Geschäft passend, f. 36,000 M., 1. verk. d. J. & C. Firmenleh, Schmiedstr. 53.  
Haus, 6% rentierend, mit autogebendem Kohlengeschäft, ist anderer Unternehmungen halber unter günst. Beding. zu verl. Off. u. N. 219 a. Tagbl.-Verl.  
**Hotel ersten Ranges, Hotel-Restaurant, Badehaus,** im Kernpunkt der Stadt, zu verl. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.  
**Geldgeschäfts- u. Spekulations-Objekt** vis-a-vis d. neuen Hauptbahnhofs, sowie in dessen unmittel. Nähe, sollen sehr günstig gelegene Bauplätze u. 2 sch. Häuser familienerhältnisse halber unter sehr günst. Bedingungen verkauft werden. Ernst. Restant. erhalten Kauf. Elise Henninger, Moritzstr. 51, R. Tel. 1958.  
**Nähe Bahnhof Wiesbaden** Herrschaftshaus, 6 Z. 8-Zimmer-Wohnungen, besonders günstige Hypothekenverhältnisse, preisw. zu verkaufen. Näh. M. Brück Jr., Frankfurt a. M., Schillerstraße 4. Tel. 6593. F 132  
**In Hüdesheim a. Rh.,** nächst der Rheinstraße, in der Christophelsstraße gelegen, soll ein stattliches in bestem Zustande befindliches Haus, worin bisher Regenerie betrieben wurde, modern eingerichtet, mit Eis- und Kühlraum versehen, welches d. pünkt. Lage wegen sich für jedes Geschäft eignet, alsbald durch h. Beauftragten Herrn Isaac Levitta, Hüdesheim, verkauft werden.  
**Gutsverkauf oder Verkauf, 107 A., i. Ronenburgerchen S., nur 18,000 M.** Näh. d. J. & C. Firmenleh, Bergweg 21, Frankfurt a. M. F 81  
**Bauplätze**  
a. d. Winklerstr., f. d. Dohrheimerstr., nächst d. Stedricherstr., zu verl. Näh. Schützenhofstr. 13, Dambur.

**Privat-Pension u. Speisehaus,**  
vollst. in bestem Zustande in Worms, vorzügl. gelegen, alt. 80 J. zu verl. ohne Inventar für 36,000 M. mit 5000 M. Ang. Näh. d. Ph. Wenck, Worms.  
**Bauplätze** an der Blücher- und Dohrheimerstr. zu verl. Näh. Nikolastr. 31, S. 1. 7761  
**Edgrundstück,** Dohrheimerstr. 104, soll zu bebauen, zu verl. Näh. Schützenhofstr. 13, Dambur.  
**Grundstücke,** verch. größere, kleinerer Gemart. nahe Halteselle elektr. Wiesb.-Curve, sehr geign. als Gärt. u. Baumh. preiswert zu verl. o. zu verm. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. U  
**Immobilien-Saufgesuche.**  
Kaufe Villa od. Haus od. Terrain, wenn schuldenfrei, u. meine vorzügl. Hypothek de Wit. 100,000 zu 5%, noch 5 Jahre fest, in Zahl. gen. wird. Anträge bitte an mein. Beauftr. Herrn Otto Engel, Adolfsstr. 3, zu richten. 7752  
**Geldnefeh**  
Wichtig vorzunehmende Maßnahme geben uns Beratung zu erlassen, daß wir nur direkte Offertiere, nicht aber solche von Vermittlern befehlen. Der Verlag.  
**Kapitalien-Angebote.**  
**Hypotheken,** Bank- und Privatgelder hat stets zu vergeben 7670 **Meyer Sulzberger,** Adelsstr. 6. - Tel. 524.  
**Schlesische Boden-Kredit** gibt noch Hypotheken-Kap. zu zeitgemäßen Bedingungen durch ihren Vertreter D. Aberle senior, Walluferstraße 2.  
**Auszul. auf 2. Hypoth.** sind 100,000 M. in beliebigen Beträgen. Offerten bitte unt. U. 232 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

**1. Hypoth.-Kapital**  
gebe ich, trotzdem beinahe nichts mehr zu beschaffen ist, für 2 Banken in jeder Höhe. D. Aberle sen., Walluferstraße 2.  
**Großes Kapital auszul.**  
auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 M. und höher zu billigem Zinsfuß f. gleich oder später. Offerten erbeten unt. W. 232 an den Tagbl.-Verl.  
**18,000 M. können sofort hyp. ausgeliehen werden.** Meyer Sulzberger, Adelsstr. 6.  
**M. 10-, 15-, 20,000** zur zweiten Stelle abzugeben. D. Aberle senior, Walluferstraße 2.  
**Kapitalien-Gesuche.**  
Auf mein Geschäftshaus in bester Stadtlage suche eine 1. Hypothek von 200-230,000 M. Nur Selbstverleiher erwünscht. Off. u. F. 230 an den Tagbl.-Verlag.  
**M. 150,000** a. bestgelegenes Objekt als zweite Hypothek a. 5% gef. Off. d. Selbstverleiher erb. u. E. 228 Tagbl.-Verl.  
**100-200,000 M.** auf Objekt inmitten d. Stadt geg. Hypothek a. 1/2 Jahr v. länger gef. Kapital. erf. N. Rheinstr. 43, 1 r.  
**Kapital-Anlagen.** Gef. M. 1200 erste Stelle, aufs Land, dopp. Sicherheit, zu 5%, M. 16,000 erste Stelle auf hies. Obj., noch 1 Jahr fest, zu 5%, M. 30- bis 35,000 erste Stelle, dopp. Sicherheit, a. 5%, M. 12- bis 15,000 vorzügl. 2. Stelle auf hies. Haus zu 5%. Placem. kostenfrei. Otto A. Engel, Adolfsstr. 3. 7751  
**3000 Mark** gegen **10% Zinsen** u. event. weitere 10% als Geschäftsanteil von Geschäftsmann in angenehmer Stellung mit festem Einkommen gesucht. Off. nur von Selbstverleiher erbeten u. S. 969 an D. Frenz, Mainz. F 45

40.000 Mr. vorzügliche erste Hypothek gesucht. Zinsfuß 4 1/2% - 4 3/4%. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6. 7795

35-40.000 Mr. suche auf 1. Hypoth. Zinsf. 5%. Off. u. N. 220 an d. Tagbl.-Verl.

35.000 Mr. auf prima Objekt als 2. Hypoth. gesucht. Off. u. T. 226 an den Tagbl.-Verl.

Birka Mk. 20.000 suche ich auf erste Hypothek d. pünftl. Zinszahlung. Off. erb. u. C. 228 Tagbl.-Verl.

45-50.000 Mk. auf eine vorzügliche zweite Hypothek, auf Verzinzung, gesucht. Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6.

15-18.000 Mr. auf prima 2. Hypothek u. b. Wiesb. zu 5 1/2-6% Zinsfuß gesucht. Elise Henninger, Moritzstr. 51, P. Tel. 1953.

35-40.000 Mr. suche auf 1. Hypoth. Zinsf. 5%. Off. u. N. 220 an d. Tagbl.-Verl.

12- u. 14.000 Mr. auf 1. Hypoth., Haus u. Acker, zu 5% gel. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

15-20.000 Mr., 2. prima Hypothek, gesucht. Off. u. O. 220 an den Tagbl.-Verl.

Auf Hausgrundstück, 66.630 Mr. Taxe, a. l. Hyp. 35000 bis 40.000 Mr. gesucht. Näh. v. h. l. Frd. Krauss Schützenhofstraße 14, Sout.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Verkaufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

**Kurzwaren-Geschäft** zum Inventarwert umstänbhalber billig zu verl. Off. unter N. 235 an den Tagbl.-Verlag.

**Gutgehendes Kolonialwarengeschäft**, Eckhaus, mit schöner Wohnung Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vm

**Gutgeh. Kolonialwaren-Geschäft**, in guter Lage (Eckladen), ist frankfeisch. per 1. Jan., ev. sofort für 1100 Mr. veräußert. Gefl. Off. u. C. 233 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Ein kleines Milchgeschäft** mit und ohne Zubehör zu verkauf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vr

**Pferde zu verkaufen** Dobbeimerstraße 51.  
7jähr. braun. Wallach (Schpreuze), gerittt, truppenfr. u. einjährig, sofort billig zu verk. Gustav-Adolfstraße 5.

**In Rumbach bei August Denz** ist ein schöner Schimmel (Wallach) wegen Aufgabe der Landwirtschaft billig zu verkaufen.

**Deutscher Boxer (Hündin)**, buntgefärbt., rassetrein, hübsch u. kr., zu verkaufen Moritzstraße 45, 1.

**Neue Mattenpflücker**, 10 Wochen, b. zu vl. Weichstraße 37.  
**Kaffereiner Fox-Terrier**, 4 Monate alt, billig zu verkaufen. Näheres Waldamstraße 2, Stb. 2.

**Brief- und Rasentafeln** spottbillig abzug. Leffingstraße 9. Ansehen v. 8 Uhr abends an. 7814

**Kanarienvögel, ca. 40 St.**, Stück von 8 Mr. an, gute Sänger, billig zu verkaufen bei 2. Ohler, Bestenstraße 10, Wb.

**Kanarienvogel-Verkauf**, aus meiner Spezialzucht, echter El. Seifert, prämiert mit maßiv gold. u. silb. Medaillen und vielen Ehrenpreisen, gebe ich 80 Vögel, 1. u. 2. Preisvögel, zu bill. Preisen ab. Probezeit u. Umtausch gestattet. Eb. Weite, Rogelfutter-Gandlung, Berggasse 64, NB. Einzige Garantie für Selbstzucht, geprüfte Fuhrringe mit Namen u. Nummer.

**Kanarienvögel - Vögel**, Stamm Seifert, verl. die Nachzucht von meinen mit 1. Preisen prämi. Jungvögeln u. Weibchen zu billigen Preisen. Friederichstr. 14, 2. b. Lang.

**Waldvögel u. gut pr. Papagei** bill. zu verk. Balkramstraße 22, D. 1.  
**Schöne Brillenringe u. Broschen**, gold. u. silb. m. lang. Kette, gold. u. silb. Rad., silb. Spangier., silb. St. St. sehr billige Nadelstr. 22, B. 1.

**Gute Seilmaschinen** mit Verzahnungen für 20 Mr. abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vg

**Alte Kleider zu verkaufen**, Schiersteinerstraße 13, Fort. rechts. Teppich, geb., 4 Mr. im Quadrat, zu verkaufen Karlstraße 30, Stb. D.

**Pianos**, sehr schön, groß, Ton, sof. sehr bill. zu verk. Elfbillerstraße 6, 1 rechts.  
**Schöne Gitarre (spanische)** u. Streichsitarre billig zu verkaufen Adlerstraße 6, bei Schauer.

**Sehr id. Meister-Bioline zu v.** S. Heinemann, Müllerstr. 9, Part.  
**Sehr gute Konzert-Fihler** u. eleg. Concorde-Gitarre billig zu verkaufen. May, Lehrstraße 14, P. 1.

**Konversations-Perle** v. Brodhaus u. Meyer, sowie Drehm. Tierleben u. Andre, Wandaltas, sind in den neuesten Auflagen, sehr gut erhalten, billig abzug. Moriz und Münzel, Wilhelmstraße 52.

**Meiers Lexikon**, 17 Bde., neu, abdrück. sehr bill. zu verkaufen Albrechtstraße 43, Stb. 1.  
**Gelegenheitskauf!** Einige alte Geigen. Verh. b. bill. zu vl. Off. u. C. 222 a. d. Tagbl.-Verl.

**Speise- und Schlafzimmer**, Vert., Sekt., Herrs u. Dam. Schr., Kleid., Spiegel, u. Küchensch. Divan, Ottomane, Wascht., Nähm., Plur., Waschm., Thele m. od. o. M., Pian. u. N. Schr. Hermannstr. 12, 1.

**Gut erhalt. Möbel und Betten** spottbillig Rautenthalerstraße 6, P.  
**Kompl. Nußbaum-Bett** mit hohem Haupt, Korb-Matratzen, Federbett u. Kopff. zu 80 Mr., Mah. Waschtisch mit Spiegel u. Marmorpl. zu 60 Mr. u. verl. Beide Möbel bors. erb. Ver. jeders. auß. 3-5 h. nachm. Kaiser-Str. Ring 39, Sp., b. Waaner.

**Ein vollst. Bett für 10 Mr.** u. 1 Koffer z. vl. Helenestr. 6, P. 11.  
**Betten, Waschtisch, Nachttische**, Stühle, Schränke, Auszieh- u. andere Tisch, Sofa, Ottomane, Sessel, Kütt. u. Lampen, Teppiche, Schreibm., Schreibt. u. vl. Adolfsallee 6, Stb. P.

**Vorzügliche Matratzen**, Vollmatratzen, 22 Mr., Korbmatr. 34 Mr., Korbhaarmatr. 54 Mr., Seegrasmatr., 1teil., 12 Mr., Strohmatt. v. 5 Mr. an, Dedbetten, Kissen, kompl. Betten in allen Gr. Philipp Lauth, Bettengeh., Bismarckring 33.

**Salon-Varnitur**, Louis seize, bestehend aus Sofa, vier Stühlen, zwei Sesseln mit Damast, einem reich geschmückten Schrank und Tisch, in tadellosem Zustand, sehr preisw. abzug. Mainz, Kaiserstr. 37, Part., vom 26.-30. Nov. nachmitt. anzusehen. (No. 288 W.) F 45

**Chaiselouque, neu, 18 Mr.** mit schön. Ded. 24 Mr., Tischendit. 40 Mr., mit zwei Sesseln 35 Mr., zu verkaufen Rautenthalerstraße 6, P.  
**Kameltischen-Divan (fast neu)** zu verkaufen Weichstraße 15a, 1.

**Gelegenheitskauf**, Dim. 38, Vert. 32, v. Vert. h. S. v. N. 31. Korbhaarm. 100, pl. Kom. 26, Kistr. 15 u. 30, Vert. 40 u. 50, Vert. 8 u. 18, Ded. 12, Matr. 15, Spr. 20, 1 u. 2. Kistr. 18 u. 25, u. v. a. 23. Teilgl. Weichstr. 39 u. Frankentr. 10.

**Spiegel-Schrank**, neu, Eichen (nur bessere Arbeit), Kleiderschrank u. Speisezimmer find. Sie bill. Marktstraße 12, bei Späth.

**Ein Kellerschrank** u. Erkerstuhl b. z. vl. Pömerberg 2.  
**Büfett, Vertis, Ausziehisch**, fast neu, bill. Rautenthalerstr. 6, P.

**Vertis**, von zwei die Wahl, billig zu verkauf. Balkramstraße 13, P. 1.  
**Neue nußb.-lad. 11. Kleiderschr.**, Vertis, Wascht., Zim.- u. Küchensch., so. v. geb. Möbel, Mah.-Büfett m. w. M., ov. Sotatisch, H. viered. Tisch u. Stühle, Kleiderschrank, Solenoy. (arün. Plüsch, Glasgr. 123x115), nußb. g. Nachtt., u. M., Klappi. mit Blüsch, 2 Kist.-S. vl. Nahnstr. 4, P.

**Kolonialwaren-Einrichtungen**, Ladentheken, gut gearbeitet, sehr b. Marktstraße 12. Späth.

**Neues Doppel-Stehpult** (auch einz.), sowie 1 Drehstuhl zu verkaufen Nahnstraße 4, Part.

**Guter Landauer** zu verl. Weichstraße 24, Part.  
**Gr. g. Schneppl., f. Klobent. g.**, zu verkaufen Weichstr. Sadgasse 8.

**Guter Federhandwagen** zu verkaufen Vertramstr. 11, Stb. 1.  
**Unterhaltener Kinderwagen** zu verl. Bestenstraße 19, 3 links.

**Ein schöner Kinderwagen** (Gummiräder) bill. Erbacherstr. 3, 1.  
**Majolica-Deck** mit all. Zubeh. preiswert zu verkauf. Näh. Tagbl.-Verlag. V1

**Johns Kolbambi-Walzmachine**, wenig gebraucht, wegen Platzmangel mit Ofen und Rohr billig zu verkaufen Rheinstr. 94, Partierre.

**Gut erhaltener Gasofen** billig abzug. Lammstraße 34, P.  
**Einige gut erhaltene Ofen**, darunter auch Dauerbrandöfen, bill. zu verkf. Langgasse 56, Part.

**Petroleum-Hängelampen**, nur erstklassige Fabrikate, weg. Aufgabe des Artikels, um schnell zu räumen, weit unter dem Selbstkostenpreis. Varenstraße 8.

**Speisezimmerofen, Gas u. Stett.** statt 230 Mr. jetzt für 100 Mr. zu verkaufen Varenstraße 8.  
**Neue Gasronleuchter** für d. halb. M. zu vl. Varenstr. 8.

**Luft-Gaslampen f. Außenbel.**, 700 Netz. Lichtstärke, zu jedem annehmbar. Preis zu vl. Varenstr. 8.

**Gebr. elektr. Kronleuchter**, tadellos erhalten, von 10 Mr. an, zu verkaufen Varenstraße 8.  
**Gute venezianische Kronleuchter** von 20 Mr. an Varenstraße 8.

**Zwei große zerlegbare Betten** bill. zu verl. Marktstraße 8, D. 2.  
**Eisernes Tor**, zweiflügelig, mit schön geschmiedetem Oberlicht, 2 Mr. breit u. ca. 3,30 Mr. hoch, zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

**Schwarten für Geländer** u. Stützholz, zugeschnitten, per Omt. 50 Pf., Schalbreiter von 3 Mr. per Omt. 60 Pf. A. Rod. Zimmergesch. u. Sägewerk, Karstraße 8.

**Dreifeiler zu verkaufen**, Feldstraße 18. Telefon 2345.  
**Sägemehl**, billigste Stallfütter, per Sack 25 Pf., abzugeben im Zimmergesch. u. Sägewerk von A. Rod. Karstraße 8.

**Gut gehende Pension** in Wiesbaden zu laufen gesucht. Offert. unt. 2. 18 an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 7763

**Zahle den höchsten Preis!** für alt. Eichen, Knochen, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier, Stanoi und sonstige Metalle. Bestellungen werden pünftlich besorgt. Althandlung Schulgasse 4.

**Lumpen**, alt. Eisen, Flaschen u. sonst. Metalle faukt und holt ab. Bestell. per Postkarte. Bez. g. Kreise. A. Bernhardt, Sedanstraße 7, B. P.

**771 Ruten** Frankfurterstr., 4er-Gew., 100 Ruten 96 Sch. Obere Pfister, 1er-Gew., zu verpacken. Frau Anna Herz, Wwe., Hofgut Clarenthal.

**Bachtgeuche**  
In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

**Lagerplatz** oder Ader, Nähe der Rainerstraße, zu pachten gesucht. Offert. mit Pr. unt. O. 229 an d. Tagbl.-Verlag.

**Unterricht**  
In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

**L. W. Schmidt, Weichstraße 6, 1.** ert. Handels- u. Spr.-Unterr. Franz., Engl., Ital., Span., Stunde 1 Mr. **Einjährig-Freiwillige!** Wer bereitet früher und zuverlässig jungen Mann zu diesem Examen für Frühjahr vor? Offerten mit Preis unt. A. 512 an den Tagbl.-Verlag.

**Silentium, resp. Nachhilfestunden** für Sexta, Quinta, Quarta. Beste Referenzen. Rheinstr. 72, Part.

**Staatlich geprüfte Lehrer in ert. Privatunterricht** und bereitet zum staatl. Sprachlehrerinnen - Examen vor. Bismarckring 35, 1 links.

**Gebild. Dame** erteilt Unterricht, Deutsch, Russisch, Französisch. Hotel Petersburg.  
**Engl. Unterricht u. Konversation** erteilt Miss Earne, Nauergasse 17, 2.

**Schnell Englisch u. Franz. billig.** A. i. A. t. a. Dobbeimerstraße 78, 3.  
**Staatl. geprüfte Zeichenlehrer** (nach d. neuest. Methode) ert. Unterricht im Zeichnen und Malen jeder Art. Entwürfe u. Ausführungen w. angefertigt. N. Schilderstr. 15, 3.

**Vögel-Unterricht** wird ertl. u. billig erteilt A. Arnst, Weichstraße 14, Stb. 3.

**Verloren Gefunden**  
In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

**Verloren** ein gold. Armband, M. gez., im Kurhaus beim Rittsch-Konzert. Gegen Bel. abzug. Willostraße 12, 1 r.

**Verloren** ein H. Portemonnaie mit über 20 Mr. Inhalt vom S. Bahnhof bis Rheinstr. am Mittwoch abend. Abzugeben gegen Belohnung Althandstraße 12, 2.  
**Schott. Schäferhund entlaufen**, schwarz mit weiß, auf den N. Vöbi h. Dem Wiederbr. Bel. Parstraße 21.  
**Kunze sch. gr. Hund entlaufen**. Geg. Bel. abzugeben Emmerstraße 10.

**Bücher-Revisionen**, Pflanzen, Steuer-Deklarationen, Vermögensverwaltungen, Einricht. und Beitr. v. Geschäftsbüchern bei zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann diskret nach langj. Praxis 23. Pfefferloch, Philippberg, Straße 17/19, 3 rechts.

**Filiale** der Lebensmittel-Branche gegen Kaution zu übernehmen gesucht. Off. u. C. 234 an den Tagbl.-Verlag.

**Reparaturen an Musikwerken** und mechan. Sinterpielachen aller Art prompt u. billig bei Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.  
**Gut bel. Mittagstisch zu 60 Pf.** Abends u. 40 Pf. N. Tagbl.-V. Vw

**Peripetivische Anstalten**. Eingabezeichnungen, statische Berechnungen, Botanische, Ausmessen u. Abrechnungen fertigt tücht. Architekt als Nebenbes. u. bei bill. Verechn. Off. u. D. 234 an den Tagbl.-Verlag.

**Reparaturen an Wagen**, Neuherichten derselben, prompt und billig. Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

**Reparaturen an Nähmaschinen** aller Systeme unt. Garantie prompt u. billig bei Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

**Verren-Anzüge w. unter Garantie** angef. Hose 4 Mr., Ueberz. 11, Röde gen. 7, Rep. u. Rein. d. Muster z. D. 8. Kleber, Schmalbacherstraße 59.

**G. Krauer, Damen Schneider**, Oranienstraße 10, Part., empf. sich zur Anfertigung englischer und französischer Kostüms, Paletots, Jacketts. Mäßige Preise.

**Schneid. empf. sich i. u. a. d. S.**, pro Tag 2 Mr. Dobbeimerstr. 83, P.  
**Schneiderin** empf. sich in u. auß. d. Hause. Wend. schnell u. bill. Moritzstr. 45, M. P. 1.

**Perfekte Schneiderin**, w. läng. B. in f. Geft. tat. w. i. n. A. in u. a. d. S. Oranienstr. 35, 2 r.

**Damen- und Kinder-Garderobe** w. angef. unt. Juch. eleg. gedieg. Ausführung. Moritzstraße 42, 1.

**Gebildete Schneiderin** empf. sich in u. außer d. Hause. Näh. Dobbeimerstraße 26, Wb. 2. St.

**Städlerin** empf. sich (Pant., Gold- und Weißfäden) bill. Schornhorststraße 35, 2.  
**Städerei und Häkel** wird billig und rasch besorgt. Frau Martin, Eigenheim, Eintrachtstr. 2.

**Ueberzieher - Manufaktur** in jedem gewünschten Geschmack und in jeder Preislage Hochstraße 2, D. 1.

**Perfekte Weißbäckerin** empf. sich. Vertramstraße 18, Partierre.  
**Monogr. f. Ueberz. u. Punktst.** w. ich. ausaef. Albrechtstraße 43, 3.

**Modest.** w. angefert. u. getr. mod. bei bill. Verechn. Weichstraße 39, 1.  
**Tücht. Bäglerin f. Privatstunden**. Röhmerberg 30, Wb. 1. St. rechts.  
**Perfekte Bäglerin** sucht noch Kunden außer dem Hause. Näh. Karlstraße 34, 2. St.

## S aufgebucht

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

**Gut gehende Pension** in Wiesbaden zu laufen gesucht. Offert. unt. 2. 18 an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 7763

**Silberner Kugelnkorb** zu laufen gesucht. Offerten unter B. 235 an den Tagbl.-Verlag.

**Alte Münzen und Anderes**, Einzel- u. Massenfunde, laukt Klebs. a. S. Wiesb., Elisabethenstr. 23, 2-4.

**Browning-Bistole** zu laufen gesucht Gneisenaustraße 27, Partierre.  
**Partiewaren**, sowie Reste nanger Geschäfte laufe gegen sofortige Cassa. Offerten u. S. 228 an den Tagbl.-Verlag.

**Kein Laden**. Gut erh. geb. Herren- u. Damen-Gard. w. zu hob. Preisen angekauft. Post. gen. Fr. Jaac, Grabenstr. 6, 2.

**Gebrauchte Pianos**, alte Violinen laukt und taucht. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12.  
**Büfett**, altes Mahag., altes Sofa, Speisezim.-Tisch, Anrichte sof. zu lauf. geg. Barzahl. Rheinstr. 26, 1. 7819

**Schneidbänke**, mit oder ohne Werkzeug zu laufen gesucht. Offerten unter C. 230 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gebrauchtes Fahrrad** bill. zu laufen gesucht. Off. m. Preis unter D. St. Hauptpostlagernd.  
**Gebr. Schaufelheber** zu lauf. gef. Rautenthalerstr. 7, D. 21.  
**Gumpagner, Weir., Kognat- u. Wasservl., Reh- u. Hafentelle**, alt. Eisen, Lumpen, Pap., Metall, Gum., Neutuchabfälle, kommt und holt ab Sch. Still, Weichstraße 6.

## Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

**Baugesuche** (Pläne u. Berechnungen) fertigt unt. Garantie der Genehmigung lauber u. schnell — auch nach außerhalb — erfahrener Architekt. Gefl. Offerten unter Z. 235 an den Tagbl.-Verlag.

**Perfekte Bäglerin** sucht noch Kunden außer dem Hause. Näh. Karlstraße 34, 2. St.

**Tüchtige Bäglerin** empf. sich in u. außer dem Hause billig. Moritzstraße 45, Stb. Part.  
**Bäglerin sucht noch Kunden** in u. auß. d. S. Herrich, u. H. Wenzl. w. prompt bei. Bismarckstr. 26, P. 1.

**Gardinen-Spannerei** Frau Stäger, Oranienstraße 15.  
**Frau sucht noch Kunden (Waschen)**. Weichstraße 33, Wb. Dach rechts.  
**Uebern. Wäsche z. Wasch. u. Büg.** bei schneller und billiger Bedienung. Wäscherei Goldgasse 15, 2 St.  
**Wäsche zum Waschen** u. zum Bügeln w. nach Wunsch gearbeitet Moritzstraße 6, Stb. 1. Part.  
**Neuwäscherei Fr. Michel**, Leonorenstr. 8, 1. Eigene Weiche. Seda. keine Herren- u. D. Wäsche.  
**14 Friedrichstraße 14**, Wäscherei u. Reinbügler. Nehme noch einige Privatstunden an.  
**Friseur nimmt noch Dam. an**. Emmerstraße 69, Stb. 1. St.  
**Gebild. Friseur** n. n. Damen an. Frankenstr. 7, 3.  
**Friseur** nimmt Kunden an. Nahnstraße 42.  
**Tüchtige Friseur** empf. sich im Monement u. Maßfr. Adlerstraße 47, 3. l.

**Frau Katharine Schlotter, Wwe.**, ärztlich geprüfte Waisense, Pfarrerstraße 12, Hinterh. 1. Dieselbe übernimmt auch Krankenpflege.

Verchiedenes

Gute Existenz durch Uebernahme einer großen Fabrik... Gute Existenz durch Uebernahme einer großen Fabrik...

Wir suchen noch einige Vertreter... Wir suchen noch einige Vertreter... Wir suchen noch einige Vertreter...

Gilfe in Frauenleid bei Periodenst. distr. Jul. Gansert... Gilfe in Frauenleid bei Periodenst. distr. Jul. Gansert...

Für Großgrundbesitzer... Für Großgrundbesitzer... Für Großgrundbesitzer...

Heiratsparcien... Heiratsparcien... Heiratsparcien...

Verkaufe

Hotel-Restaurant wegen Krankheit zu verkaufen... Hotel-Restaurant wegen Krankheit zu verkaufen...

Für Schuhmacher... Schuh-Geschäft, schöner Laden... Für Schuhmacher... Schuh-Geschäft, schöner Laden...

Prachtvoller Schäferhund... 10 Monate alt, sehr wachsam... Prachtvoller Schäferhund... 10 Monate alt, sehr wachsam...

Gelegenheits-Kauf... Stoffreste unter Preis für Handarbeiten... Gelegenheits-Kauf... Stoffreste unter Preis für Handarbeiten...

Pianinos, zwei gebrauchte... fast neu, von Kapf, ferner Blüthner... Pianinos, zwei gebrauchte... fast neu, von Kapf, ferner Blüthner...

Anschütz-Apparat... 9x12, mit Doppel-Analysmat... Anschütz-Apparat... 9x12, mit Doppel-Analysmat...

Möbel, Betten, Polsterwaren... zu äußerst billigen Preisen... Möbel, Betten, Polsterwaren... zu äußerst billigen Preisen...

Heinr. König, Möbel u. Dekoration... Wellrichstraße, Ecke Heleneustr. 2... Heinr. König, Möbel u. Dekoration... Wellrichstraße, Ecke Heleneustr. 2...

Edite venetian. Kronleuchter... von Nr. 20, an Bärenstraße 8... Edite venetian. Kronleuchter... von Nr. 20, an Bärenstraße 8...

Neue Gas-Kronleuchter... für den halben Preis Bärenstraße 8... Neue Gas-Kronleuchter... für den halben Preis Bärenstraße 8...

Lebende Palmen... von Nr. 1 an... Denkbar größte Auswahl von der kleinsten Zimmer- bis zur größten Schauflanze... Lebende Palmen... von Nr. 1 an... Denkbar größte Auswahl von der kleinsten Zimmer- bis zur größten Schauflanze...

Wäscherei... mit feiner Kundschafft... Wäscherei... mit feiner Kundschafft...

Frau Klein, Michelsberg 8, Telefon 3490... Frau Klein, Michelsberg 8, Telefon 3490...

Möbel, Betten, Teppiche, Selgemälde, Musikinstr. Fahrrad... Möbel, Betten, Teppiche, Selgemälde, Musikinstr. Fahrrad...

Nehpinscher, kleinstes Exemplar, absolut fadenrein... Nehpinscher, kleinstes Exemplar, absolut fadenrein...

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei... Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei...

Unterriicht Gebildeter Herr... wünscht, zwecks Erweiterung seiner Sprachkenntnisse... Unterriicht Gebildeter Herr... wünscht, zwecks Erweiterung seiner Sprachkenntnisse...

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Deutsch f. Ausländer... Privat- u. Klassen-Unterricht... Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Deutsch f. Ausländer... Privat- u. Klassen-Unterricht...

Berlitz School, Luisenstrasse 7... Engl. Unterricht u. Konversation... Berlitz School, Luisenstrasse 7... Engl. Unterricht u. Konversation...

Pensionat Worbs, Arbeitsstunden, Beaufsicht d. Schulaufgaben... Pensionat Worbs, Arbeitsstunden, Beaufsicht d. Schulaufgaben...

Franz. Stunden bei franz. Student... Paris, der deutschen Sprache mächtig... Franz. Stunden bei franz. Student... Paris, der deutschen Sprache mächtig...

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache... Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache...

Staliener, Lehrer, erteilt italien. Stunden... Staliener, Lehrer, erteilt italien. Stunden...

Blavierunterricht erteilt Louis Scharr... Blavierunterricht erteilt Louis Scharr...

Violin-Unterricht erteilt H. Heinemann... Violin-Unterricht erteilt H. Heinemann...

Gesangstunden zu möglichem Preis... Gesangstunden zu möglichem Preis...

Akadem. Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein... Akadem. Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein...

Unsere nächsten Tanzkurse... unsere nächsten Tanzkurse... unsere nächsten Tanzkurse...

Zuschneide-Unterricht gründl. Ausbild. in der Damenschneiderei... Zuschneide-Unterricht gründl. Ausbild. in der Damenschneiderei...

Guten Privat-Mittagstisch zu 70 Pf. empf. M. Jude... Guten Privat-Mittagstisch zu 70 Pf. empf. M. Jude...

Bücherrevisor J. Schmitz... Bücherrevisor J. Schmitz...

Schreibstube. Maschinenschreib. u. stenogr. Arbeiten... Schreibstube. Maschinenschreib. u. stenogr. Arbeiten...

Malerin, vorzügl. empf., nimmt Auftr. entgegen... Malerin, vorzügl. empf., nimmt Auftr. entgegen...

Dreharbeiten werden sauber und prompt ausgeführt... Dreharbeiten werden sauber und prompt ausgeführt...

Schellers Neu-Wäscherei... Göbenstr. 3. Tel. 2829... Schellers Neu-Wäscherei... Göbenstr. 3. Tel. 2829...

Verchiedenes... Zahn-Atelier... Verchiedenes... Zahn-Atelier...

Suche per Januar 1907 ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft... Suche per Januar 1907 ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft...

Fabrik eines erstkl. jugenl. Steinholz-... (Spez. Linoleum-Unterlage) sucht für Wiesbaden einen bei Bau-... u. Architekten gut eingeführten, rührigen... (S. 19125) F 132

**Beretreter.**  
Off. erb. unt. Chiffre S. N. 5072 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Elegante Herrenmoden**  
Lieferer seines Maßgeschäfts auf bequeme Zeitabzahlungen. An- fragen unter F. T. 4023 an den Tagbl.-Verlag. F 15

Welch' edel denkende Dame leihet einem jungen Herrn in angef. Stellung einige tausend Mark gegen Sicherst. u. pünkt. Rückz. eventl. Heirat, Dame mit Kind nicht ausgeschl. Offerten unter „Old England“ postlagernd Schützenhofstraße.

**Verztl. Vertretung gesucht,**  
6.-20. Dez. für die Stunden von 10 bis 12 vorm. 10 Mk. p. D. Offerten unter U. 224 an den Tagbl.-Verlag.

**Heilung eines Kindes**  
100 Mk. wöchentl. und mehr können Reisende, auch Damen, verdienen. Prospekts gratis. Friedrich Maack, Chemische Fabrik, Bremen 120.

**50 Mark Vermittlungsgebühr**  
erhält, wer einem akad. gebild. Herrn, Dr. jur., eine Stelle als Dolmetscher in Wiesbadener, Frankfurter od. Mainzer Großbank verschafft. Offert. unter „Bank 81“ Wiesbaden hauptpostl. Schützenhofstraße. 7801

**Chelente,** welche gesonnen sind, 1 Kind gegen Entschädigung anzunehmen, belieben ihre Adresse an Institut Caritas, Nürnberg, zu senden, nebst 20 Pf. f. Rückantwort. F 81

Die verehrl. **Intendantur** des **Kgl. Hoftheaters**

wird gebeten, in der bevorstehenden Aufführung des „**Ring des Nibelungen**“ die Rolle der „**Sieglinde**“ mit unserer hochgeschätzten und beliebten Künstlerin, Frau **Nellie Brodmann,** besetzen zu wollen.

**Mehrere Wagnerfreunde.**

**50 Mark Vermittlungsgebühr**  
erhält, wer einem akad. gebild. Herrn, Dr. jur., eine Stelle als Dolmetscher in Wiesbadener, Frankfurter od. Mainzer Großbank verschafft. Offert. unter „Bank 81“ Wiesbaden hauptpostl. Schützenhofstraße. 7801

**Chelente,** welche gesonnen sind, 1 Kind gegen Entschädigung anzunehmen, belieben ihre Adresse an Institut Caritas, Nürnberg, zu senden, nebst 20 Pf. f. Rückantwort. F 81

**Anerkennung Kapelle**  
Ich litt Jahre lang an einem bösen Hautleiden im Gesicht, an Händen und Unterarmen. Verzällige, Spezial-ärztliche u. Krankenhaus-Behandlung vermachte mich nicht zu heilen. Herr **Wolke** in Wiesbaden, Bleichstraße 43, heilte mich glänzend. **Georg Schumann,** Biebrich, Frankfurterstraße 24.

**Anerkennung**  
Ich war von meinem 15. bis zum vollendeten 22. Lebensjahre krank. Die ganzen 7 Jahre litt ich an argen Regelsstörungen, unterdessen auch an Bleichsucht mit großen Müdigkeiten, zudem Jahre lang am Darm und die beiden letzten Jahre obenauf noch sehr schwer am Magen. Die Herren Ärzte gaben sich die größte Mühe, mich gesund zu machen, aber ihre Kunst war ohne Nutzen, selbst mit etwa 30-mal Auspumpen des Magens vermachte sie mir nicht einmal Binderung des Magenleidens zu verschaffen. Aus der verzweifeltsten Lage, in der ich mich nun befand, befreite mich Herr **Wolke** in Wiesbaden, Bleichstraße 43, indem er mich mit 2 Verordnungen von den schweren Leiden erlöste. **Fräulein Franziska Böhm,** in Höchst b. Gelnhausen.

**Schlacken** aus d. Schmelz-Ofen, bei gleichzeitiger Abfuhr von Gießerisland unentgeltlich abzugeben. **Wiesbadener Eisengießerei,** Mainzerlandstraße.

**Frauenleiden**  
Menstruationsstörungen, sowie sämtliche Erkrankungen der Unterleibsorgane behandelt argenei- und operationslos **Müller,** Wiesbaden, Kaiserstraße 2. 10-12 und 3-5 Uhr.

**Frauenleiden**  
jeder Art, schnelle, diskrete Hilfe. **Frau Schollmeier, Mainz,** Gr. Emmeransstr. 2, P., nahe Schillerplatz. F 45

**Rheumatismus!**  
wird geheilt! Näh. d. Frau **Jacobi,** ärztl. geprüfte Massseuse, Strückerstr. 9, 3. Maslogen in und außer dem Hause.

**Arithmonat,** Gelenkstr. 12, 1. Et. Nur f. Damen Sprechst. v. 9 bis abds. 9 Uhr.

**Arithmonat,** Gelenkstr. 12, 1. Et. Nur f. Damen Sprechst. v. 9 bis abds. 9 Uhr.

**Arithmonat,** Gelenkstr. 12, 1. Et. Nur f. Damen Sprechst. v. 9 bis abds. 9 Uhr.

**Frau Nerger, Wwe.,** berühmte **Arithmologin,** Ellenbogensgasse 7, Vorberch, 8 St. **Weihnachts-Wunsch!** Ich wünsche Heirat mit liebevollem Mann, w. auch ohne Verm. Nichtanon. Off. „Ideal“, Berlin 7. F 164

**Weihnachts-Wunsch!**  
Treue Lebensgefährtin v. edl. Char., ev., sehr häuslich, vermögl. Bin Mitte 30, in angef., gel. Stellg. (Dr.). Strengste Versch. Ehrensch. Vermittl. ausgeschl. Off. unt. H. 5. 6221 an **Hausenstein & Vogler A.-G.,** Stuttgart. F 81

**Heiratspartien** jeden Standes vermittelt direkt und reell **Frau Söhl, Frankfurt a. M.,** Bornheimerlandstr. 2, 2 St. F 81

**Neigungsbeirat** nach vorherigem ananglosem Briefwechsel. Mehr als 2000 Nummern weisen die Listen der Damen u. Herren, Mitglieder aller Stände, aus allen Gegenden und Konfessionen nach. Einfachste, beste Gelegenheit, sich wirklich gut zu verheiraten. Neuanmeldungen von Damen und Herren sind willkommen. Nur kleiner Beitrag, sonst keinen Pfennig Kosten. Prospekt gratis und franco (gegen 20 Pf. für Porto in geschlossenem Couvert) auch an Eltern u. Vormünder versendet die **Philantropen-Korrespondenz,** Wiesbaden.

**Heirat** verm. streng verschwiegen. Off. unter A. 317 postl. Wiesbaden.

**Pferd-Versteigerung.**  
Morgen Montag, den 26. November cr., punkt 12 Uhr mittags, verfertige ich im Auftrag

**1 achtjährig. Oldenburger Pferd**  
Öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungstokal 2 Bleichstraße 2 dahier. Besichtigung vor der Auktion. **Adam Bender, Auktionator u. Taxator,** Geschäftstokal: Bleichstraße 2. Telephon 1847.

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telephon 3197.  
**Grosse Weihnachts-Ausstellung**  
in 14 Schaufenstern  
von **B. Schmitt,**  
**Möbel - Innendekoration,**  
nur 34 Friedrichstrasse 34,  
Durchgang nach dem Luisenplatz.  
Grösste Auslage am Platz und Umgegend in dieser Branche.  
**Musterzimmer. Fahrstuhl.**  
**Neuheiten in Kleinmöbeln,**  
zu Weihnachtsgeschenken geeignet, in hervorragender Auswahl eingetroffen. 29,5  
**Gardinen, Dekorationen, Teppiche.**  
**Muster-Ausstellung moderner Bureauöbel.**  
Konkurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage.  
Man verlange Kataloge.  
**Aufträge für Anfertigung möglichst frühzeitig erbeten.**  
Langjährige Garantie. Prima Referenzen.

**Weihnachts-Bitte**  
des Vorstandes der Frauen-Ortsgruppe des deutschen Schulvereins (Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland).

Beim Gerannachen des Weihnachtsfestes richten wir an alle treu deutsch gesinnten Bewohner unserer Stadt, besonders an die Frauen, deren Hilfe wir uns seit Jahren erfreuen durften, die herzlichste Bitte, uns bei unserer Weihnachtsbescherung in Pöbham in Böhmen zu unterstützen. Wir beschenken ohne Unterschied der Konfession die Kinder armer Vergleute und Glasbläser, welche neben ihrer mühevollen Arbeit um das tägliche Brot den harten Kampf mit den Tischen um ihr Deutschtum zu bestehen haben. Da dürfte die Weihnachtsfreude, die unseren bedrängten Landsleuten alljährlich bereitet wird, nicht unwesentlich dazu beitragen, das Gefühl ihrer Zugehörigkeit zu d. deutschen Stammesbrüder zu stärken, durch welches ihre Kinder der deutschen Schule und der deutschen Nation erhalten bleiben.

Beiträge an Geld, sowie neue oder gebrauchte Bücher, Jugendschriften und illustrierte Werke nehmen die Unterzeichneten dankbar entgegen. Der Vorstand der Frauen-Ortsgruppe: **Frau Erhard-Lüdeking,** Schützenhofstraße 14.

**Frau Direktor Brück,** Goulinstr. 5.  
**Frl. Magemann,** Kapellenstraße 5.  
**Frl. Stahl,** Mainzerstraße 50.  
**Frau Prof. Spamer,** Marstraße 2.  
Wir bitten um gefällige Einfindung der Gaben bis zum 2. Dezember und bemerken, daß auch die kleinste Gabe willkommen sein wird.

**Wohnungs-Nachweis-Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstraße 11.  
Telephon 708.  
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Elegante Anfertigung**  
nach Maß zu billigen Preisen:  
Gehrod-Anzug von 55 Mk. an.  
Jacket-Anzug von 48 Mk. an.  
Sacco-Anzug von 48 Mk. an.  
Paletots von 42 Mk. an.  
Hosen von 12,50 Mk. an.  
Plantsche-Westen, pass. Weihnachts-Geschenk, von 11 Mk. an.

**Friedrich Hofmann,**  
Serrnschneider,  
Wendstraße 20, Gartenh. Part.  
**Strickmaschinen**  
40 cm Nadelbreite, alles strickend! Westen, Strümpfe, Socken etc., nur 180 M. Im Preis u. Anordnung konkurrenzlos. Massenhafte Anerkennungen seit 1888. **J. Kersch, Mainz,** Emmeransstrasse 37. F 46

**Red Star Line**  
Antwerpen-Amerika.  
Alleiniger Agent F 327  
**W. Bickel, Langz. 20.**  
**Kartoffeln p. Btr. Mk. 2,75**  
frei Haus geliefert Schmalbacherstr. 71.  
J. Brantje, 8-10 Pf. idw.,  
a Pf. 48-50 Pf., Enten 60-65 Pf.,  
tägl. fr. geschl. verk. g. Nachn. Markt-  
Anstalt d. Davidet, Dögle, Dövre.

Das **Wiesbadener Tagblatt** ist im **Rheingau** zum Preise von 70 Pfg. monatlich direkt zu beziehen:  
In Biebrich: durch die bekannten 27 Ausgabestellen.  
In Schierstein: durch Kolporteur Josef Wessler, Schulstraße 8.  
In Nieder-Walms: durch Bahnhofs-Portier Willibald Bug, Petersgasse 51.  
In Eltville: durch Franz Priester, Hauptstraße 14.  
In Erbach: durch Furchsbühl Philipp Dohn, Eberbacherstraße.  
In Dettigh: durch Ernst Knaut, Feldstraße 3, a. Hallgarter Weg.  
In Winkel: durch Adam Kaufmann, Aufseher, Dombherrnstraße.  
In Weisenheim: durch Jakob Weisel, Pfälzerstraße 18.  
In Rüdesheim: durch Adam Jung, Friedrichstraße 1.  
Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.  
Der Verlag.

**Hochschulkurse**  
von Dozenten der Humboldt-Akademie zu Berlin.

Am Donnerstag, den 20. November, Samstag, den 1. Dezember, u. Montag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, wird Herr **Dr. W. Bergmann,** Dozent an der Humboldt-Akademie, 3 Vorträge über: „Die aufbauenden und vernichtenden Kräfte auf unserer Erde“ im Wahlsaal des Rathauses halten.

**Erster Abend:** Die Geburt der Erde. Wie sieht es im Inneren der Erde aus? Faltungen- und Schrumpfungsercheinungen. Die neueren Theorien. Vulkanismus. (Erster Teil.)  
**Zweiter Abend:** Vulkanismus. (Zweiter Teil.) Die Tätigkeit des Wassers.  
**Dritter Abend:** Einfluß von Kälte und Wärme. Die Wirkungen des Windes. Organische (tierische und pflanzliche) Ablagerungen.

Karten für den ganzen Zutritt sind zum Preise von 5 Mk. Karten für Einzeltickets für 1,50 Mk. erhältlich in den Buchhandlungen **H. Römer,** Langgasse, **Feller & Geck,** Webergasse, den Pigarrengeschäften von **August Engel,** Lannustra. und **Edo Wilhelm** und Rheinstr., **J. Tassen,** Kirchgasse 51, und im Rathhaus beim **Botenmeister.** — Einzeltickets können nach dem ersten Vortrag gegen Zutrittskarten umgetauscht werden.

**Großer Emaillewaren-Verkauf.**  
Von Montag, den 26. November bis Sonntag, den 2. Dezember, verlaufe ich zu Wiesbaden, **Wellrigstraße 1,** im Laden, ein Waggon guter, im Gebrauch bestens bewährte

**Emaillierte Haus- und Küchengeräte**  
jeder Art, Farbe und Größe zu den unerreicht billigen Preisen, das Pfund zu 40 und 50 Pfennige.  
Die von mir in den Handel gebrachten Emaillewaren sind aus einer der bedeutendsten Fabriken, garantiert sauerbekändig und gesundheitsunschädlich.  
**Frau Herm. Butroni aus Wehlar.**

**Tabak,** staubfrei, per Pfund 40 Pf.  
100 Reptun-Zigaretten 30 Pf.  
**Müllers Zigaretten-Zager,** 2 Al. Langgasse 7.  
**Christbäume,** 2000, ich. gr. Ware, sind abzugeben. **Dreckwald, Scheffelstraße 4.**

# Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

## C. Eichelsheim, Möbelfabrik, Friedrichstr. 10.

### Große Möbiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 27. November cr., morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Expeditionsfirma L. Bettenmeyer u. a. in meinen Auktionsräden

### 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße,

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:  
1 eleg. helle **Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung**, best. aus: 2 kompl. Betten mit Haarmatrasen, Beist. Spiegelschrank, Waschtiselle, 2 Nachttische und Handtuchhalter;  
1 **Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung**, best. aus: kompl. Bett, Spiegelschrank, Waschtiselle und Nachttisch mit Marmor;  
1 eleg. **Eichen-Speisezimmer-Einrichtung**, best. aus: 1 Büfett, Ausziehtisch, Umbau mit Spiegelaufsatz, Divan und 6 Leberstühle;  
8 kompl. **Ruß.-Betten** m. Haarmatrasen, Waschtisellen u. Nachttische m. Marmor, **Ruß.- u. Mahag.-Spiegel**, Kleider- u. Heizungschränke, **Ruß.- u. Mahag.-Vertikos**, Galeriechränke, **Ruß.-Büfett**, **Ruß.-Kredenz**, 1 **Salongarnitur**, best. aus: Sofa u. 2 Sessel m. Stoffbezug, 1 **Kameeltischgarnitur**, best. aus: Sofa u. 4 Sessel, ein Divan, Sofas, Chaiselongues, Ottomane, Polsterstuhl, **Eichen-Stehschreibtisch**, **Ruß.-Polsterbureau**, **Ruß.-Damenstisch**, Kommoden, Konsole, Eischen, **Ruß.- u. Mahag.-Ausziehtisch**, Antiquitäten, runde, ovale, viereck. **Bauern**, **Ripp**, **Röh-** und **Blumentische**, **Stagere**, große **Partie Spiegel** in **Ruß.-, Mahag.-** und **Goldrahmen**, **Delgemälde**, **Bilder**, **Eichen-Schreibtischstuhl**, **Wiener Schaufelstiel**, **Eischen- und** **Ruß.-Nohrstühle**, **fl. Diener**, **Holländische** **Wände**, **span. Wände**, große **Partie Teppiche**, **Vorläufer**, **Porzellan**, **Garbinnen**, **Blumens**, **Rissen**, **Stoppdecken**, **Wälten**, große **Partie** **Wäsche**, als: **Tisch-** und **Bettwäsche**, große **Partie** **Ripp-** und **Decorationsgegenstände**, **Regulateurs**, **Gasofen**, **Oelofen**, **Gasampeln**, **Gartenstühle** und **Süßholz**, **Flurtoilette**, **Gesundemöbel**, **Kücheneinrichtungsgegenstände**, **Glas**, **Porzellan**, **Küchen-** und **Kochgeschirr** u. dergl. mehr  
meistbietend gegen Barzahlung.

### Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,  
Bureau u. Auktionsräden:

Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.

Wichtig! **Bernh. Rosenau's** Versteigerungen bieten die beste Gelegenheit, gebrauchte Mobilien günstig und schnell zu erwerben.

### Waren-Adressbuch für Wiesbaden,

D. N. G. M. 258343.



Bester  
Bezugsquellen-  
Nachweis für den  
Weihnachts-  
bedarf  
mit Führer  
durch Wiesbaden.

Wird in einer Auflage von 5000 St. gratis verteilt. Interessenten erhalten dasselbe bei **H. Heier, Gellmündstr. 53**, sowie in dem **Sigarren- u. Kolonial-Geschäft Friedrichstraße 50, Ecke Schwabacherstraße, gratis.**

### Gegründet 1900. **Johann Kühn** Fernruf 2327.

Juwelier und Goldwarenfabrikant,

### Etagengeschäft: Langgasse 10.

Höchste Auszeichnung.

x

Ehrendiplom I. Grades.

### Eigenes Atelier für kunstgewerbliche Erzeugnisse.

**Lager** und Anfertigung von Gold- und Juwelengeschmeide einfacheren und feineren Genres: Ringe, Ketten, Colliers, Broches etc. ausserordentlich preiswert.

Umarbeiten unmoderner Schmucksachen nach Zeichnungen und Modellen in geschmackvoller und nur sauberster Ausführung.

Reiche Auswahl in  
Edelsteinen und Perlen.

Reparaturen werden mit besonderer Sorgfalt in kürzester Zeit bei billigster Berechnung geliefert.

Trauringe eigener Fabrikation in allen Fassons und jedem Feingehalt bei niedrigster Berechnung.

Galvanische Abteilung für Vergoldung und Versilberung.

Altes Gold, Silber und Platina wird zu höchsten Preisen angenommen.

Streng reelle aufmerksame Bedienung.

### Nicolaus-Abend!

Empfehle:

### Nicolause

von bestem Sonntage, in großer Auswahl, schon und reich verziert, das Stück von 10 Pf. an, Nürnberger Lebkuchen und Pfeffernüsse, Goll- und Braunschweig-Sonntage, hiesiger Branten, Thorer Kathrinchen, ffr. Spekulatius, sowie alles andere Sonst in bekannter Güte.

### Fritz Bossong,

Kirchgasse 42a, Ecke Mauritiusstraße.

### Reelles Möbelgeschäft!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Rasten- u. Polstermöbeln**. Nur erstklassige Ware unter weitgehendster Garantie. Eigene Schreinerei u. Tapezierwerkstätte. Zahlungsabigen Räumern wird Teilzahlung gewährt.

**Anton Maurer**, Möbelschreinerei, Sedanplatz 7, Haltestelle der Elektr., Rheinstraße 39.

**Katalog gratis!** Nervös werden ohne Medizin geholt, wenn sie sich dem Briefmarkensammeln widmen, bei dem das Anlagekapital gut verzinst erhalten bleibt. (Bag. 6979) P 180

**Philipp Kosack**, Berlin C., Burgstr. 12.

**Whrenologin** Langgasse 5, im Vorderhaus.

### Kaiser-Panorama.



Täglich geöffnet

von morgens 10 bis 10 Uhr abends.

Jede Woche 2 neue Reisen.

Ausgestellt vom 25. Nov. bis 1. Dez.

Serie I: Ein bequemer Besuch v. Wier-Interess. Prozes-ion u. Frohleichnahm-Serie II: Interessante Reise in Marokko-Die Städte Tanger und Tetuan.

### Privatfundschaft gesucht

f. Schweinebraten, frische Schinken etc. à 3 Pfund 0.75 M. Nachnahme. Schweinegatterei mit elektrisch. Betrieb, **Louis Uebel**, Biedentopf.

### Holzschneiderei u. Brennholzverf.

Schneiden von Stämmen, sowie Brennholz, letzteres auf Wunsch im Hause mit fahrbarer Kreisäge, empfiehlt sich billigst **Karl Kuttler**, Doghelmerstraße 103. Telephon 508. Gleichzeitig offiziere hier. Anzindeholz, gespalte, per Str. 2.40 M., Brennholz à Str. 1.40 M., bei Abnahme von 5 Str. frei ins Haus. 2916

### la Daber-Kartoffeln,

Thüringer Eierkartoffeln, Magd. bonum, München etc. liefert frei Haus die Kartoffel-Großhandl. **Chr. Knapp**, Jahnstraße 42. — Telephon 8129.

### Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden 2178

**Ed. Hansohn**,  
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

### Das Grabsteinlager von **Carl Roth**,

Architekt,  
Blatterstraße 81, am Weg nach  
Beaufite, 2904  
umfasst über 200 Grabsteine von  
M. 15.— bis M. 3500.—,  
urnen für Feuerbestattung.  
Separates Lager mod. Dent-  
maler nach Künstler-Entwürfen,  
ausgewählt von der **Wiesbadener  
Gesellschaft f. bildende Kunst.**

### Fremden-Verzeichnis.

**Kranstall Dr. Abend**. Berger, Kfm., Witten.  
**Hotel Adler Badhaus**. Kayser, Lennep. — Windisch, Dr. jur., Kirchhain. — Sturm, Buchdruckereibes., Göttingen. — Linzel, Fabrikbes., Berlin.  
**Astoria-Hotel**. Mintz, Kfm., Tomastor. — Mascher, Kfm., Tomastor.  
**Schwarzer Bock**. v. Schmid, Fr. Oberst, Stuttgart. — Lampert, stud. med. m. Fr., Leipzig. — v. Woostrowsky, Fr. Rent., Randem. — Lange, Rent., Essen. — Roosicke, Gutsbes., Dr., Goersdorf. — Gies, Fr., Ellen. — Remmers, Fr. Rent., Amsterdam.  
**Zwei Böcke**. Mellin, Fr., Beierstedt.  
**Hotel und Badhaus Continental**. Strumden, Dr. med., Horst-Emscher.  
**Deutsches Haus**. Hofmann, Kfm. m. Fr., Linz. — Prager, Kfm., Nürnberg.  
**Hotel Einhorn**. Marbach, Kfm., Berlin. — Giller, Kfm., Frankfurt. — Hugo, Kfm., Godesberg. — Pleis, Kfm., Remscheid. — Schütte, Kfm., Hamburg. — Schoebel, Kfm., München. — Schmalz, Kfm., Pforzheim. — Regensteiner, Kfm., München.  
**Eisenbahn-Hotel**. Siem, Amsterdam. — Pudenz, Erfurt. — Cooster, Köln. — Lichterbeck, Kfm., Neuwied.  
**Englischer Hof**. v. Hardeck, Baron m. Bed., Lugano. — Schulte-Hiltrop, Gutsbes., Herne.  
**Hotel Erbprinz**. Bruchmann, Kfm., Mainz. — Dernburg, Kfm., Dieburg. — Reiners, Kfm., Hamburg. — Mailänder, Kfm., Hamburg. — Heinz, Kfm. m. Fr., Mainz.  
**Europäischer Hof**. Krome, Kfm., Einbeck. — Ulrich, Kfm. m. Fr., B.-Baden. — Gräffe, Kfm., Köln. — Schroeder, Kfm., O.-Lahnstein. — Erlenbeck, Kfm., Köln. — Lennig, m. Fr., Frankfurt. — Spoerry, Rent. m. Fr., Zürich. — Cahn, Kfm., Frankfurt.  
**Hotel Fuhr**. Schnabel, Kfm., Darmstadt.  
**Grüner Wald**. Kirchberger, Kfm., Nürnberg. — Schnauffer, Kfm., Dresden. — Isaac, Kfm., Berlin. — Epstein, Kfm., Klosterneuberg. — Strauß, Kfm., Köln. — te Feerd, Kfm.,

Berlin. — Biggermann, Kfm., Frankfurt. — Wertheimer, Kfm., Mannheim. — Reingenheim, Kfm. m. Fr., Aachen. — Heymanson, Kfm., Berlin. — Weyl, Kfm., Berlin. — Geslin, Kfm., Köln. — Frey, Kfm., Kaiserslautern. — Jung, Kfm., Pforzheim. — Stodolick, Kfm., Plauen. — Homberger, Kfm., Gießen. — Unger, Kfm., Berlin. — Wachendorf, Kfm., Coblenz.  
**Hotel Happel**. Klages, Kfm., Hamburg. — Mihecl, Laufensiden.  
**Hotel Hohenzollern**. Schalit, Gutsbes., Petersburg.  
**Vier Jahreszeiten**. de Gazdzicka, Fr., Petersburg.  
**Hotel Nizza**. Haan, Fabrikbes., Moseleken. — Mallmann, Fr., Boppard.  
**Nonnenhof**. Reichenbach, Kfm., Frankfurt. — Straub, m. Fr., Stuttgart. — Herbst, Kfm. m. Fr., Ulm.  
**Palast-Hotel**. Königsberger, Zahnarzt m. Fr., Posen. — Hauf, Rent. m. Fr., M.-Gladbach. — Kassner, Geh. Reg.-Rat, Merseburg. — v. Brodnicki, Rittergutsbes., Dr., Gr. Koluda.  
**Hotel du Parc u. Bristol**. v. Götz, m. Fr., Riga.  
**Pariser Hof**. Prager, Kfm., Charlottenburg.  
**Pfilsler Hof**. Burger, Fr., Päll. — Consigny, Paris.  
**Quellenhof**. Kauf, Lörsborn.  
**Hotel Quisisana**. v. Gaza, Hauptm., Osterode. — Nordmann, Kfm., Liverpool. — Zacher, Dr., B.-Baden. — Waldorf, Oberstleut. m. Fr., St. Avold.  
**Hotel Reichspost**. Niggel, Berlin. — Stembes, Kfm., Neuwied. — Pagenkempes, Kfm., Berlin. — Kaufmann, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Schwarz, Kfm., München.  
**Rhein-Hotel**. Thomas, Architekt, Dortmund.  
**Hotel Rosa**. v. Zassetzky, Fr. Oberst, Bad Sachsa. — Uthemann, m. F., Bad Sachsa. — Kopp, Fabr., Dr., Berlin. — Roth, Fabr. m. F., Peru. — Galois, Fr., Bad Sachsa.  
**Weißes Roß**. Abrahamson, Kfm., Stockholm. — Bollig, Filzen.  
**Hotel Royal**. Plöcker, Stud. jur., Heidelberg.  
**Schweinsbergs Hotel**. Holländischer Hof. Lubliner, Kfm., München. — Sauer, Bergrat, St. Johann. — Krieb, Gen.-Direktor, Gießen.

**Spiegel**. v. Klever, Kunstmaler, Prof., Petersburg.  
**Tannhäuser**. Bremer, Kfm., Köln. — Klecker, Kfm., Krefeld. — v. Schrader, Leut. m. Fr., Kollmar. — Geismar, Kfm., Karlsruhe. — Kempf, Kfm., Althausen. — Würzinger, Kfm., Nürnberg. — Hiller, Kfm., Mußbach.  
**Taunus-Hotel**. Riedel, Med.-Rat, Dr., m. Fr., Lübeck. — Schulz, Coblenz. — v. Mundern, Rent., Petersburg. — Basemann, Kfm., Hamburg. — Hirsch, Kfm., Mannheim. — David, Kfm., Würzburg. — Heyene, Kfm., Köln. — Giersieper, Kfm., Oberbrügge.  
**Hotel Union**. Richter, Kfm., Dillenburg. — Peppeler, Kfm., Biedenkopf.  
**Viktoria-Hotel und Badhaus**. Kleffel, Rittmeister m. Fr., Berlin. — Goetz, Fr., Petersburg. — Goetz, m. Fr., Petersburg. — Kornbusch, 2 Damen, Barmen.  
**Hotel Vogel**. Ziehm, Fr. Rent., Zoppot. — Siem, Kfm., Amsterdam.  
**Hotel Weiss**. Bales, Prokurist, Köln. — Fuchs, Fr. Gutsbes., m. T., Ransbach.  
**Westfälischer Hof**. Grütering, Schermbeck. — Wagner, Kfm., Hofheim.  
**In Privathäusern:**  
**Pension Albany**. Lange, Oberleut. m. Fr., Torgau. — Felber, Fr. Rent., Erfurt.  
**Gr. Burgstraße 14**. Schauwecker, Leut., Glatz.  
**Pension Herma**. Henschel, Fr. Dr., Neisse.  
**Evang. Hospiz**. Giske, Fr., Holten.  
**Nerostraße 12**. Lübckert, Fr., Lübeck.  
**Villa Speranza**. Tasché, Fr. Oberamtsrichter m. Bed., Bensheim. — Gerlach, Fr., Wilhelmsdorf.  
**Privathotel Splendide**. Barger, m. Fr., Amabor. — Benzing, Kfm., Schweningen.  
**Taunusstraße 33/35, 2**. Grünberg, Fr., Warschau.  
**Weißstraße 3, 1**. Rispler, Fr., Wetzlar.  
**Augenheilstalt**. Buschjäger, Münster-Maifels. — Lauer, Hochheim. — Fink, Fr., Dernberg.

Tagesveranstaltungen

Sonntag, den 25. November. Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Sinfonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Der Trompeter von Säckingen. Reichshallen-Theater. Nachm. 7/8 Uhr: Der Abt von St. Bernhard. Abends 7 Uhr: Der Jubiläumsbrunnen. Walhalla-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Die Leni von Oberammergau. Abends 8 Uhr: Um Liab und Leb'n. Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühchoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellung. Feilsarmee. Abends 8.15 Uhr: Versammlung.

Montag, den 26. November. Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Der eingebildete Kranke. Die Hand. Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: Wohlthätige Frauen. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Pfarrer von Kirchfeld. Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Aktuarus, Kunstkalon, Wilhelmstraße 6. Ringers Kunstkalon, Luisenstr. 4 u. 9. Kunstkalon Bister, Taunusstraße 1, Gartenbau. Philibp Wegg-Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstag von 4-7 Uhr. Damen-Klub E. S. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. Die Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstag, nachm. von 3-5 Uhr. Volkshalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9/10 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10.30-12.30 und von 3-5.30. Eintritt frei. Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2. und Fleischer-Schule, Part., Berggort a. d. Schulberg. Anabenhort, Wälderschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht. Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstr. 22.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 25. November. Cäcilien-Verein zu Wiesbaden. Vormittags 11.30 Uhr: Hauptprobe. Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Epistelle. Herrn Kaufmann Walzer, Paulbrunnenstr. 9. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gefellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gefell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung. Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Lebnungsfeier. Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend. E. G. m. b. H. Nachm. 3.30 Uhr: General-Versammlung. Volkshilfs-Verein Wiesbaden. Nachm. 4.30 Uhr: Volks-Unterhaltung. Tre-Abend für Verkäuferinnen und alleinsteh. Mädchen. 6.30-9.30 in der Heimat, Leberstraße 11.

Montag, den 26. November. Damen-Klub. Nachm. 4 Uhr: Vortrag. Turn-Gesellschaft. 4-5 U.: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 U.: Turnen der 1. Anaben-Abteilung. Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 U.: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung. Cäcilien-Verein zu Wiesbaden. Abds. 7 Uhr: Konzert. Volkshilfs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H. Abends 8.15 Uhr: Dichter-Abend in der Aula der höheren Mädchenschule und Vortrag des Herrn Prof. Dr. Pöhlle über „Geld- u. Münzwesen“ in der Aula des Reform-Realgymnasiums, 8 Uhr beginnend. Fortschritts-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H. Abends 8.30 Uhr: Generalversammlung. Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Lebnung. Kletterische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Lebnung. Gesangsverein Frohsinn. Abends 8.30: Vortrag. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung. Rührer-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof. Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege. Stenographen-Gesellschaft Wiesbaden. 9-10 Uhr: Lebnungsabend. Cv. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Mannsdor. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang. Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Lebnung. Guttemplerloge „Lebensfreude“ Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im „Westendhof“, Schwabacherstraße. Verein der Freireisenden 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung. Freireisender-Verein Wiesbaden. Abds.: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 26. November. Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen, sowie Herren-Anzügen usw. im Versteigerungslokal Schwabacherstraße 25, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 550, S. 27.) Versteigerung eines Pferdes im Hause Fleischerstraße 2, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 550, S. 27.)

Weiter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 23. Novbr., 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mitt. Rows include Barometer, Thermom., Dunstsp., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagshöhe, Höchste Temperatur, and Niedrigste Temperatur.

Auf- und Untergänge für Sonne und Mond

Table with 4 columns: Aufg., Unterg., in Süd., in Nord. Rows include 26.11.12, 27.11.15, 27.11.15.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 25. November. 267. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement C. Der Trompeter von Säckingen. Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter teilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Scheffels Dichtung von Rudolf Wunne. Musik von Viktor E. Kessler. Musik. Leit.: Herr Kapellmstr. Stolz. Regie: Herr Nebus. Personen des Vorspiels: Werner Kirchofer, Stud. jur., Herr Geisse-Winkel; Conradin, Landsknecht, trompeter u. Werber, Herr Schwegler; Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Walz, Herr Schub. Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität, Herr Schmidt; Landsknechte u. Werber, Studenten, 2 Bedelle, Kellerneghe. Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30-jähr. Krieges.

Personen der Oper: Der Freiherr von Schönau, Herr Adam; Maria, dessen Tochter, Frä. Müller; Der Graf von Wildensheim, Herr Engelmann; Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin, Frau Schröder-Raminsky; Damian, des Grafen Sohn aus 2. Ehe, Herr Henke; Werner Kirchofer, Herr Geisse-Winkel; Conradin, Herr Schwegler; Ein Bote des Grafen, Herr Janzen; Ein Kellerneghe, Hier Gerolde; Bürgermädchen u. Burtschen, Bürger und Bürgerinnen von Säckingen; Hauensheimer Bauern, Schuljüngend; Der Dechant, Wöndche, Bürgermeister und Ratsberren von Säckingen; Die Fürst-Abtissin und Nonnen des Hochstifts, Landsknechte, Hauensheimer Dorfs-Rusikanten, Schiffer. Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30-jähr. Kriege 1656. Vorkommendes Ballet, arrangiert von A. Walbo. 1. Akt: Bauerntanz, ausgeführt vom Corps de ballet. 2. Akt: Mai-Idylle, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballett-Perfonal. Personen: Könia Mai, Frä. Howering; Prinzessin Raiblume, Frä. Peter; Prinz Walmeister, Frä. Solmann; Ribellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Bogen, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Wienen u. Gnomem, Winger und Wingerinnen. Dekor. Einr.: Herr Oberinsp. Schid. Kost. Einr.: Herr Oberinsp. Nisske. Nach dem 1. u. 2. Akt 10 Minuten Pause. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9/10 Uhr. Gewöhnliche Preise

Königliche Schauspiele

Montag, den 26. November. 268. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement C. Der eingebildete Kranke. Lustspiel in 3 Akten von Molière. Deutsch von Ludwig Fulda. (Ohne Fassen des Vorhangs. Regie: Herr Köchy. Personen: Argon, Herr Kober; Heline, dessen 2. Frau, Frau Renier; Angellique, Argans Tochter, Frä. Eben; Louison, ihre kleine Schwester, Frä. Schneider; Gerald, Argans Bruder, Herr Rollin; Cleant, Herr Schwab; Dr. Diafoirus, Herr Striebeck; Thomas Diafoirus, dessen Sohn, Herr Andriano; Dr. Burgon, Argans Arzt, Herr Ende; Fleurant, Apotheker, Herr Rohrmann; Herr de Bonnesoi, Notar, Herr Tauber; Toinette, Argans Dienstmädchen, Frä. Doppelbauer; Zwei Diener, Herr Armbrucht. Schauspiel: Paris, Zimmer in Argans Haus.

Hierauf: Die Hand. (La main.) Mimodrama in 1 Akt: Handlung und Musik von Henri Verony. Musikalische Leitung: Herr Kother. Regie: Herr Dr. Braunmüller. Choreographische Leitung: Frä. Walbo. Personen: Binette, Tänzerin, Frä. Peter; Der Baron, Herr Schwab; Der Gubner, Herr Striebeck. Ort der Handlung: Paris; Boulevard Bineites. Zeit: Gegenwart. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9/10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. S. Kauch. Sonntag, 25. November. Der Abt von St. Bernhard. (2. Teil der Brüder von St. Bernhard.) Schauspiel in 5 Akten von Anton Dorn. Spielleitung: Dr. Herm. Kauch. Personen: Abt Heinrich, Rud. Wiltner-Schnau; Der Prior, Gerhard Saska; B. Fridolin, Senior, Georg Räder; B. Meinrad, abtl. Rudolf Bartal; Sekretär, Reinhold Hager; B. Simon, Stillsprovisor, Arthur Rhode; B. Gerzag, Arthur Rhode; B. Benedikt, Pfarrer, Friedr. Degener; B. Lukas, Gustav Schulze; Doirat von Berg, Theo. Tachauer; Döbler, Drechsler, Max Ludwig; Marie, seine Frau, Clara Krause; Dr. Ferdinand Döbler, HeinsHeidebrügge; Frau Rand, des Abtes Schwester, Sofie Schenk; Gertrud, ihre Tochter, Elly Arndt; Bedlich, Klosterknecht, Theo. Ohrt; Liese, seine Tochter, Margot Bischoff; Lorenz, ein alter Knecht, Max Nicksch; Josef, Diener, Franz Queiß; Wöndche, Volk. Die Handlung spielt in der Gegenwart im Cistercienser-Kloster St. Bernhard und zwar der 1. und 5. Akt im Zimmer des Abtes, der 2. Akt im Kreuzgang des Klosters, der 3. Akt im Klosterhof und der 4. Akt im Kapitelsaal. Der 5. Akt spielt 3 Tage später als der 4. Akt. Nach dem 3. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7/8 Uhr. — Ende 9/10 Uhr. Halbe Preise.

Der Jubiläumsbrunnen

Sonntag, 25. November. Dugendarten gütlig. Fünfszigerarten gütlig. Drama in 4 Akten von Walter Bloem. Spielleitung: Max Ludwig. Personen: Georg Glimmerreich, Pfarrer der reformierten Gemeinde, Georg Räder; Jonathan Kottfieder, Pfarrer der reformierten Gemeinde, Rud. Wiltner-Schnau; Kommerzienrat Hönninghaus, Leiter einer Janellofabrik, Mitglied des Presbyteriums der reformierten Gemeinde, Reinhold Hager; Schaumann, Färbereibesitzer, Mitglied des Presbyteriums der reformierten Gemeinde, Max Ludwig; Haffelhub, Schuhmachermeister, Mitglied des Presbyteriums der reformierten Gemeinde, Gerhard Saska; Hellmuth Glimmerreich, Bildhauer, Neffe des Valtors Glimmerreich, HeinsHeidebrügge; Nebel'a, Georg Glimmerreichs 2. Frau, Kottfieders Schwester, Sofie Schenk; Jolbe, gen. Johanna, Glimmerreichs Tochter aus erster Ehe, Elly Arndt; Minna, Dienstmädchen bei Glimmerreich, Helene Leidenius. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9/10 Uhr.

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. S. Kauch. Montag, 26. November. Dugendarten gütlig. Fünfszigerarten gütlig. Wohlthätige Frauen. Lustspiel in 4 Akten v. Adolph d'Arrouge. Spielleitung: Max Ludwig. Personen: Major Rudolf von Nodet, Reinhold Hager; Clementine, verwit. Geheimrätin von Bras, seine Schwester, Sophie Schenk; Emil von Bras, deren Sohn, Max Nicksch; Generalin Weißling, Clara Krause; Frau von Sänger, Hedwig Rodonski; Frau Kommerzienrätin Markus, Hedwig Laris; Frau Bankier Friedhelm, Alice Garden; Fräulein v. Sprossen, Helene Leidenius; Stadtrat Kiehl, Friedr. Degener; Rentier Südhols, Max Ludwig; Kirchenvorsteher Burm Friedrich, Gerhard Saska; Lederhändler, Rudolf Bartal; Ottilie, seine Frau, Helene Rosner; Julius, deren Sohn, Steffi Sandori; Martha Stein, Erziehlerin der Adoptivtochter des Majors, Elly Arndt; Hans Werner, Diener des Majors, Hans Wilhelm; Anna, seine Frau, Ludia Herting; Hubert, Gustav Schulze; Marie, Dienstmädchen bei Wöpsel, Ilka Mahler; Paula, Kammerjungfer der Geheimrätin, Jenny Kreher; Frau Seibold, Margot Bischoff; Ein Fleischer, Franz Queiß. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9/10 Uhr.

Dienstag, den 27. November. Dugendarten gütlig. Fünfszigerarten gütlig. Sherlok Holmes. Walhalla-Theater. Gastspiel d. Oberbayer. Bauerntheaters. Direktion: M. Denga a. Schliersee. Sonntag, den 25. November. Nachmittags 4 Uhr: Die Leni von Oberammergau. Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Christian Fluggen. Leiter der Aufführung: Josef Meth. Personen: Sebastian Nieblechner, Michael Denga; Leni, dessen Tochter, Anna Denga; Arthur Bergmann, Waler, Georg Rogelsang; Der Schindentierbauer Hans Werner, Josef Meth; Franzl, dessen Sohn, Benni Glas; Der Kräuterkoch, Theresie Renner; Alois, deren Sohn, Frig Greiner; Jenzl, L. Schweighofer; Toni, Diensthote, Mirzl Meth; Georg Solltinger. Burtschen, Dirndl. Am 2. Akt: 's Herzload, Lied von Roschat, gesungen von Anna Denga. Kleine Preise. Abends 8 Uhr: Um Liab und Leb'n. Volksstück mit Gesang und Tanz in vier Akten von Hans Werner. (Verfasser der erfolgreichen Stücke: 'Brabe Lump'n', 'Sündige Liab'.) Leiter der Aufführung: Der Autor. Personen: Der Ennhofbauer, Josef Meth; Franzl, sein zweites Weib, Anna Denga; Lisi, seine Tochter aus erster Ehe, Mirzl Meth; Andreas Scherer, Organist und Krämer, Hans Werner; Julie, seine Frau, Genzi Bauer; Wastl, beider Sohn, Frig Greiner; Der Herr Epoptitus, Georg Rogelsang; Breisfänger, ein alter Bauer, Georg Renner; Der Brotträgerenz, Michael Denga; 'S'Anthobmadel, Lisi Schweighofer; 'S'Strickermandl, Theresie Renner; Salverer, Zimmerpolier, Benni Glas; Ein altes Weib, Kathi Deisenberger; Sepp, Wirtsknecht, Georg Späth; Erster Bauer, Lorenz Franzl; Zweiter Bauer, Josef Kröll; Erster Burtsche, Georg Solltinger; Zweiter Burtsche, Paul Riem; Eine Bäuerin, Mirzl Birt; Ein Bauer, Mirzl Birt; Ein Zimmergeselle, Hans Katschun. Ort der Handlung: Buchenberg. Zeit: Die Gegenwart. Die Handlung spielt im ersten und zweiten Akt vor Scherers Haus; im dritten Akt bei Ennhofen und endet im vierten in einem Walde nächst Buchenberg. Zwischen dem ersten und zweiten Akt ist ein Zeitraum von 10 Monaten, in den übrigen ein solcher von 12 Tagen. Vorkommendes Gesänge: Am 2. Akt: 'Das Busch'n'lied; Am 3. Akt: 'Der Schwägerin ihre 'Herzload'; Am 4. Akt: 'Himmelsau licht und blau' (Choral). Schulpflichter-Tänzerpaare: Georg Sollinger, Liesl Schweighofer; Josef Kröll, Lori Marins; Michael Denga, Mirzl Birt; Hans Katschun, Genzi Bauer. Nach dem 2. Akt größere Pause.

Walhalla-Theater

Montag, den 26. November. Pfarrer von Kirchfeld. Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ludwig Ansgenruber. Regie: Frig Greiner. Personen: Graf Peter v. Hinfiersberg, Josef Meth; Luz, dessen Revierjäger, Georg Späth; Dell, Pfarrer von Kirchfeld, Frig Greiner; Brigitte, seine Haushälterin, Theresie Renner; Better, Pfarrer von St. Jakob in der Gindb, Hans Werner; Anna Birkmeyer, ein Dirndl a. St. Jakob, Anna Denga; Michel Berndorfer, Benni Glas; Der Schulmeister von Altding, Georg Rogelsang; Der Wirt an der Wegscheid, Georg Renner; Sein Weib, Genzi Bauer; Hansl, beider Sohn, Paul Riem; Der Burgelspepp, Michael Denga; Landleute von Altding und Kirchfeld, Kranzjelungfern, Rusikanten. Am 4. Akt: 'Darf i's Büaber'l liab'n', gesungen von Anna Denga. In den Zwischen-Akten: Rührer-Vorträge des Virtuosen-Terzettts (Edi Riem, Paul Riem und Gias Koller.) Schulpflichter-Tänzerpaare: Georg Sollinger, Josef Kröll, Lena Franzl, Hans Katschun, Liesl Schweighofer, Kathi Deisenberger, Mirzl Birt, Genzi Bauer. Nach dem 2. Akt größere Pause. Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 25. November, nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrs Ugo Alfarni. Programm: 1. Eine Faust-Ouvertüre R. Wagner. 2. Sinfonie Nr. 3 in Es-dur (Eroica) L. v. Beethoven. I. Allegro-con brio. II. Marcia funebre, Adagio assai. III. Scherzo. IV. Finale, Allegro molto. 3. Leonore - Ouvertüre Nr. 3 L. v. Beethoven. Numerierter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten u. Saisonkarten, Abonnementkarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 Mark. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden

Montag, den 26. November, nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellm. Ugo Alfarni. 1. Ouvertüre zu 'Zampa' F. Herold. 2. Notturmo Es-dur F. Chopin. 3. Phantasie aus 'Der Troubadour' G. Verdi. 4. Solvelgied E. Grieg. 5. Ballettmusik 'Faust' Ch. Gounod. 6. Ungarischer Krönungsmarsch Jos. Strauß.

Stadttheater in Mainz

Sonntag, den 25. Nov. 1906: Größter Operetten-Erfolg. Glänzendes Neuausstattung nach Wiener Figuren. 1001 Nacht, Operette von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. F 16

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Gastspiel des Oberbayerischen Bauern-Theaters.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16. Spezialitäten - Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Ein interessanter Besuch von Wien. Serie 2: Interessante Reise in Marokko.

Auswärtige Theater. Mainzer Stadttheater. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Der Waffenschmid, Abends 7 Uhr: Unbestimmt. Frankfurter Stadttheater. — Oberhaus. Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Mouten und Schlosser, Abends 7 Uhr: Tiesland. — Montag: Lauendubene Nacht - Schauspiel. Sonntag, nachm. 9/10 Uhr: Mamfell Nitouche, Abends 7 Uhr: Diensthote. Eine alte Schachtel. Eine Vereinschwester. — Dienstag: Faust, 2. Teil 3. Akt. — Dienstag: Faust, 2. Teil 2. Abend (4., 5. und 6. Akt).

### Die Tontine.

(4. Fortsetzung.)

Kriminalroman von Frederik Wiik. — Autorisierte Bearbeitung von Bertia Raffischer. (Nachdruck verboten.)

Arthur Doyle war der ebenbürtige Sohn seines Vaters. Eine falsche Erziehung tat das übrige, um aus dem hübschen, leichtsinnigen, egoistischen Burlesken einen Langweiligen und Tagedieb zu machen. Seit seiner frühesten Jugend hatte seine ihn vergötternde Mutter ihm auch nicht den kleinsten Rausch verkauft. Er war jünger als Stabella und hatte sich schon frühzeitig durch seine Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit ihre Liebe verdient; dem Vater ging er, so und wie er konnte, aus dem Wege. Noch ehe er zwanzig Jahre zählte, nahm er sich eine Privatwohnung in Piccadilly, um ungenierter seinen Vergnügungen nachgehen zu können, die sehr zweifelhafter Art waren. Mit Vorliebe besuchte er die verschiedensten Kegel-Läger, hinter den Kulissen der Theater dritten Ranges war er ein gern gesehener Gast, Virtuositäten und Ballettstücken bildeten seine Gesellschaft. Seine Mutter besuchte er nur, wenn er Geld brauchte.

Man hielt ihn allgemein für einen lebenswichtigen Menschen, und das war er auch, wenn alles nach seinem Munde ging und seine Börse voll war; mißlang ihm aber sein Plan oder herrschte gar Ebbe in seiner Tasche, dann nahm sein Gesicht einen grausamen Ausdruck an, und er wäre imstande gewesen, kalten Mutes einen Mord zu begehen. Nicht Liebe zu diesem, seinem einzigen Sohne veranlagte Doyle junior, ihn vor Schmach und Ehre zu retten, sondern krasser Egoismus. Auf die Firma Schreiber u. Co. durfte angelegentlich ihrer ohnedies ungeordneten Verhältnisse kein Schimmer von einem Ratel fallen. Der Wechsel mußte um jeden Preis eingelöst werden. In diesem Zweck hielt der zärtliche Vater nicht etwa eine ernsthafte Rücksprache mit seinem Sohne, sondern hegte einen geradezu verbrecherischen Plan aus. Er verließ das Parlament früher als gewöhnlich, um mit dem nächsten passenden Zug nach Brighton fahren zu können. Ehe er sich jedoch zum Bahnhof begab, ging er auf einen Sprung in seinen Klub, um seine durch den Schreck erschrockenen Lebensgefährtin mit einem kräftigen Steak und einem Glase Portwein zu beleben. Dies war Doyle's Unterfahrgeld, wenn seinen physischen Kräften zu viel zugemutet wurde. Sein heutiges Unternehmen war ein sehr ernstes. Er fühlte, daß er außerordentlicher Stützmittel bedürfte, wenn er es durchführen wollte. Diesmal betrog er sich nicht selbst, wie es sonst seine Art war, sondern überließ die Lage klar, und deshalb mußte er auch seine ganze Hingabe aufbieten, um ihrer Herr zu werden. Trotzdem gab er dem Rechner ganz genau an, wie er das Steak zu haben wünschte, ließ sich vorher das rohe Fleisch zeigen und dem Koch bei seiner Ungnade sagen, es ja nicht länger als zehn Minuten braten zu lassen und die Kartoffeln recht knusperrig zu kochen; dann erst zog er sich in eine stille Ecke zurück, um nachzudenken.

Er verließ das Parlament früher als gewöhnlich, um mit dem nächsten passenden Zug nach Brighton fahren zu können. Ehe er sich jedoch zum Bahnhof begab, ging er auf einen Sprung in seinen Klub, um seine durch den Schreck erschrockenen Lebensgefährtin mit einem kräftigen Steak und einem Glase Portwein zu beleben. Dies war Doyle's Unterfahrgeld, wenn seinen physischen Kräften zu viel zugemutet wurde. Sein heutiges Unternehmen war ein sehr ernstes. Er fühlte, daß er außerordentlicher Stützmittel bedürfte, wenn er es durchführen wollte. Diesmal betrog er sich nicht selbst, wie es sonst seine Art war, sondern überließ die Lage klar, und deshalb mußte er auch seine ganze Hingabe aufbieten, um ihrer Herr zu werden. Trotzdem gab er dem Rechner ganz genau an, wie er das Steak zu haben wünschte, ließ sich vorher das rohe Fleisch zeigen und dem Koch bei seiner Ungnade sagen, es ja nicht länger als zehn Minuten braten zu lassen und die Kartoffeln recht knusperrig zu kochen; dann erst zog er sich in eine stille Ecke zurück, um nachzudenken.

Er verließ das Parlament früher als gewöhnlich, um mit dem nächsten passenden Zug nach Brighton fahren zu können. Ehe er sich jedoch zum Bahnhof begab, ging er auf einen Sprung in seinen Klub, um seine durch den Schreck erschrockenen Lebensgefährtin mit einem kräftigen Steak und einem Glase Portwein zu beleben. Dies war Doyle's Unterfahrgeld, wenn seinen physischen Kräften zu viel zugemutet wurde. Sein heutiges Unternehmen war ein sehr ernstes. Er fühlte, daß er außerordentlicher Stützmittel bedürfte, wenn er es durchführen wollte. Diesmal betrog er sich nicht selbst, wie es sonst seine Art war, sondern überließ die Lage klar, und deshalb mußte er auch seine ganze Hingabe aufbieten, um ihrer Herr zu werden. Trotzdem gab er dem Rechner ganz genau an, wie er das Steak zu haben wünschte, ließ sich vorher das rohe Fleisch zeigen und dem Koch bei seiner Ungnade sagen, es ja nicht länger als zehn Minuten braten zu lassen und die Kartoffeln recht knusperrig zu kochen; dann erst zog er sich in eine stille Ecke zurück, um nachzudenken.

Erlebnisse hätten sie sehr belustigt, besonders das Erstaunen der Eingeborenen beim Anblick der ersten weißen Frau, die sie sahen. Ein Führer, der sie auf einer Strecke ihrer Reise begleitete, erklärte sogar, er hätte bisher nicht daran geglaubt, daß es weiße Frauen gäbe, und als man ihn nun fragte, wie er sich denn zu die Fortpflanzung der weißen Rasse vorstellt hätte, sagte er, daran hätte er überhaupt nicht gedacht.

### Frauen-Rundschau.

Der Leipziger *Verkehrsbereiner* hatte für diesen Späthommer zahlreiche Rahmen ausgeschrieben für die kleinlichsten Ausmachungen von Wohn- oder Geschäftshäusern mit Blumen. Das Ergebnis hat sehr befriedigt. Am nächsten Jahre will man in gleicher Weise *„Veilchen im Blumen-Schmuck“* zu fördern suchen, man will aber für die Prämienverteilung auch eine besondere Damenkommission bilden und mit den verschiedenen Frauenvereinen in Verbindung treten. In anderen Städten, wo gleiche Bestrebungen bestehen, nehmen Damen an der Preisjury schon seit langem teil, z. B. in Karlsruhe.

In Berlin hat sich ein *„Reuherischer Ausschuss für Frauen in der Arbeit“* gebildet. Er will alle Frauenkreise zu gemeinnütziger politischer Arbeit anregen, ein parlamentarisches Komitee schaffen, öffentliche Vorträge und Diskussionsabende veranstalten usw.

Die *Genossenschaft für Mädchen für Lorenz* in Sachen errichtet in Dornheim bei Chemnitz ein Mädchenfürsorgeheim, das 28 Mädchen Raum gewährt. Die Mädchen werden mit Spinnereiarbeit beschäftigt und haben unter Aufsicht von zwei Diakonissen, welche selbst die Fabrikarbeit praktisch erlernen haben.

Am 1. d. M. sind neben 184 Gemeindevorständen bereits 154 Frauen und Jungfrauen als Wahlen für die Wahlmänner in Berlin gewählt. Neben liegt besonders die Erziehung und weibliche Pflege der Kinder unter 6 Jahren, sowie der älteren weiblichen Minderjährigen. Auch allezeit dem Interesse hat sich die Beteiligung von Frauen an der Wahlmännerarbeit auch in Dresden sehr gut bewährt.

Die *Genossenschaft für Mädchen für Lorenz* in Sachen errichtet in Dornheim bei Chemnitz ein Mädchenfürsorgeheim, das 28 Mädchen Raum gewährt. Die Mädchen werden mit Spinnereiarbeit beschäftigt und haben unter Aufsicht von zwei Diakonissen, welche selbst die Fabrikarbeit praktisch erlernen haben.

Die *Genossenschaft für Mädchen für Lorenz* in Sachen errichtet in Dornheim bei Chemnitz ein Mädchenfürsorgeheim, das 28 Mädchen Raum gewährt. Die Mädchen werden mit Spinnereiarbeit beschäftigt und haben unter Aufsicht von zwei Diakonissen, welche selbst die Fabrikarbeit praktisch erlernen haben.

Die *Genossenschaft für Mädchen für Lorenz* in Sachen errichtet in Dornheim bei Chemnitz ein Mädchenfürsorgeheim, das 28 Mädchen Raum gewährt. Die Mädchen werden mit Spinnereiarbeit beschäftigt und haben unter Aufsicht von zwei Diakonissen, welche selbst die Fabrikarbeit praktisch erlernen haben.

früheren Jahren oft genug mit perfidien Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Als der Entdecker des Radiums sich mit dem jetzigen ersten weiblichen Universitätsprofessor verheiratete, hatte die Einrichtung der beiden ihre Erfolge bis auf 500 Frank verfrachten. Eine große Hochzeitsfeier konnte also nicht mehr unterommen werden. Was nun? Da kam Madame Curie auf den folgenden Einfall. Es wurden für 400 Frank zwei Fahrräder gekauft, der Rest des Geldes in die Sparkasse getan, und dann hatete man per Rad allen Verwandten, Freunden und Bekannten in der Umgebung von Paris und anderswo Besuche ab. Überall wurde das Paar auf das freundlichste empfangen und natürlich gratis bewirtet und einquartiert.

Eine *„Tiara-Mode“*. Für die kommende Saison hatten der Damen, die sich den Befehlen der Mode fügen wollen, neue schwierige Aufgaben. Zu all den anderen gewichtigen Entschädigungen gestellt sich nun noch die, was für einen Stoffschmuck sie zu ihren Haaren verwenden und wie sie ihn am besten in die Frisur einordnen sollen. Die große Gesellschaftsliste wird nämlich in diesem Winter nicht vollständig sein, wenn nicht auf dem Haupt der schönen Trägerin eine *„Tiara“* prangt. Vor acht Jahren noch trugen solche kostbaren Schmuckstücke nur fürstliche Damen oder Millionärinnen, aber jetzt muß jede Modedame einen ardueren Schmuckgegenstand besitzen, den sie im Haar trägt. Nur muß es in nicht immer gleich ein Kronjuwel oder sonst ein edelsteinunterfundenes Werk sein. Tiara ist ein weiter Begriff und erstreckt sich von den viele Hunderttausende kostenden Kronen bis zu ganz einfachen goldenen Vorbereitungen. Besonders beliebt sind gerade jetzt Diamantieren, d. h. Schmuckstücke, in denen in Gold und kostbaren Steinen Diamantmotive nachgebildet sind. Ganz reizend ist ein kleiner Strauß von Malachiten, dessen Blätter aus blaugrüner Email und dessen Blüten aus kleinen Perlen bestehen. Weichen werden durch Amethysten, Moientropfen durch rosa Korallen und Bergkristalle nicht durch Türkisen nachgeahmt. Alle diese Schmuckstücke werden dann unauffällig in die funkelnden Haaren und rufen gleichsam zufällig im Haar.

Das Schmuckmotiv der Tiara wird in Kollern, in Krumbändern und Thüringen aufgenommen. Diese Schmuckstücke eignen sich besonders zu Brautgeschäften, und vor allem in England, wo so mancher Mädchenname angestrichelt ein Blumenname ist, bedeutet es eine zarte Andeutung an die Braut, wenn die Blume ihres Namens ihr aus dem Ornament ihres Schmuckes entgegenleuchtet. Neben Blumen ist bei den Tiaren auch das Motiv der Schlange viel verwendet, woran aber heilige keine ästhetische jenseitige Ausbeutung geknüpft werden soll. Damen aus dem leicht zu beliebigen Eizangengebunden Haar lassen aus der Haut heller Lichter, die ihre Frisur überhöhen, grünlich schillernde Eidechsen pikant hervorzuheben und der schmale ängstliche Kopf des Reptils sieht ganz naturgetreu über der Stirn der Trägerin hervor. Das Gewicht solcher Tiaren ist häufig ein sehr beträchtliches, und die Damen können daher die Last ihres Kopfschmuckes nur aushalten, wenn durch harte Unterlagen in der Frisur der Druck abgeschwächt wird.

Die erste weiße Frau, die den Ruhm für sich in Anspruch nimmt, Afrika durchquert zu haben, Frau Gabra, die Gattin des Obersten Gabra von der belgischen Armee, ist jedoch wieder in Belaiten eingetroffen. Frau Gabra verließ ihre Heimat zusammen mit ihrem Gatten im April 1905, fuhr von Kapet nach Dar es Salaam und ging von da nach Sansibar, Romboia und Entebbe, der Hauptstadt von Uganda. Von da aus reiste sie mit ihrem Gatten bis zum Äthiopien und nach Mahagi in Kongo, floht, überführt die Namensverfälschung und wandte sich dann der Kongofer abwärts nach der Küste. Frau Gabra erklärt, daß sie keine nennenswerten Gefahren und Entbehrungen habe übersehen müssen, aber einige

Brennwert für die Egeffentlichung: 3. Heller in Wiesbaden. — Druck und Verlag von G. Schellert'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

